

2023

GESCHÄFTSBERICHT DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH



Kennzahlen im Überblick

Ertrags- und Finanzlage

(Mio. €)

	2023	2022	2021	2020
Umsatz	830,9	685,7	589,8	521,5
Gesamtleistung ¹⁾	816,5	709,0	626,8	521,5
Rohergebnis	353,3	305,2	294,6	256,0
EBITDA ²⁾	44,5	35,3	45,3	25,5
EBIT ³⁾	30,7	23,7	30,0	12,6
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	31,9	-7,2	21,1	28,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-24,8	-2,9	-3,5	-14,5

Vermögenslage

(Mio. €)

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzsumme	376,7	364,8	341,7	324,7
Eigenkapital	136,6	136,4	131,1	120,8
Eigenkapitalquote % ⁴⁾	36,3 %	37,4 %	38,4 %	37,2 %
Working Capital ⁵⁾	110,8	112,4	78,7	66,1
Nettofinanzmittelbestand ⁶⁾	59,2	65,3	84,3	73,2
Mitarbeitende ⁷⁾	2.919	2.876	2.787	2.774

¹⁾ Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen

²⁾ Konzernjahresüberschuss vor Abschreibungen, vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern

³⁾ Konzernjahresüberschuss vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern

⁴⁾ Eigenkapital/Bilanzsumme

⁵⁾ Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

⁶⁾ Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

⁷⁾ Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende

Unternehmen

Interview mit der Geschäftsleitung	4
Vorstellung der HÖRMANN Gruppe	14

1 Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	54
Wirtschaftsbericht	57
Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	70

2 Finanzdaten

Bilanz – Aktiva	88
Bilanz – Passiva	89
Gewinn- und Verlustrechnung	90
Kapitalflussrechnung	91
Anlagevermögen	92
Eigenkapitalspiegel	94

3 Anhang

Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023	
Allgemeine Angaben einschließlich der Angaben zum Konzern	98
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einschließlich deren Abweichungen sowie Fremdwährungsumrechnung	102
Angaben und Erläuterungen zur Konzernbilanz	106
Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	108
Sonstige Angaben	108
Konzern-Kapitalflussrechnung	111
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	112

HÖRMANN

Gruppe stabil trotz gesamtwirtschaftlicher Stagnation und Inflation

INTERVIEW MIT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die deutsche Wirtschaft rutschte 2023 in eine Phase von Inflation und Stagnation, die sogenannte Stagflation. Viele Unternehmen blicken daher eher pessimistisch auf die Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 – nicht so die HÖRMANN Gruppe. Trotz weiterhin hoher Kosten, Fachkräftemangel, hoher Zinsen und schwacher Konjunktur sieht sich die HÖRMANN Gruppe durch ihre breite Diversifikation gut aufgestellt und blickt weiterhin zuversichtlich in die Zukunft. Im Gespräch erläutert die Geschäftsführung die Schwerpunkte der zukünftigen strategischen Entwicklung und die Initiativen in wichtigen Zukunftsgebieten wie „Personal“, „Nachhaltigkeit“ und „Digitalisierung“. Auf Augenhöhe mit Michael Radke, Johann Schmid-Davis und Christian Baur.

Wie positioniert sich die HÖRMANN Gruppe in Zeiten von Inflation und Stagnation?

Michael Radke Die Kombination aus Inflation und Stagnation stellt für die HÖRMANN Gruppe eine neue und anspruchsvolle Herausforderung dar. Entscheidend ist, dass wir flexibel bleiben und unsere Strategien kontinuierlich anpassen, um mit den sich verändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Schritt zu halten.

Inflationsbedingte Kostensteigerungen belasten die Gewinnmargen in hohem Maße und können die Wettbewerbsfähigkeit gefährden. Gleichzeitig kann eine stagnierende oder sogar rückläufige Marktnachfrage die Umsatz- und Ergebnisprognosen und langfristigen Geschäftsziele zusätzlich gefährden. Die Kombination aus stagnierendem bzw. rückläufigem Geschäftsvolumen und stark steigenden Kosten stellt insbesondere in unserem Geschäftsbereich Automotive eine große Herausforderung dar; nach drei Verlustjahren in Folge ist im vergangenen Geschäftsjahr erstmals ein operativer Turnaround gelungen. Dies ist aber bei Weitem nicht ausreichend, um die hohen Investitionsbedarfe dieses Geschäfts zu finanzieren. Um dieser Herausforderung erfolgreich zu begegnen, müssen wir einerseits die Effizienz in

unseren betrieblichen Prozessen weiter verbessern und die Kosten in allen unseren Wertschöpfungsprozessen und in der Verwaltung deutlich senken. Andererseits müssen wir auch unsere Kunden überzeugen, höhere Preise für unsere Leistung zu akzeptieren.

In Zeiten hoher Inflation ist stringentes Preismanagement der Schlüssel zum Erfolg: Die vielfältige HÖRMANN Gruppe hat eine Kombination aus kurz- und langfristigem Geschäft. Das kurzfristige Geschäft wie z. B. bei der VacuTec hat oft nur eine kurze Preisbindung und kann im Verkauf schneller an inflationäre Kostensteigerungen angepasst werden. Schwieriger ist z. B. das Automotive-Geschäft mit langfristigen Rahmenverträgen und langfristigen Preisvereinbarungen. Die Weitergabe der Kostensteigerungen über die Verkaufspreise erfordert hier langwierige Verhandlungen und erfolgt oft nur mit großer Zeitverzögerung – dies belastet massiv die Ertragslage und Finanzierung der Unternehmen. Im Projektgeschäft wie z. B. in der Intralogistics haben wir nach dem Vertragsabschluss zu einem Festpreis oft Durchlaufzeiten von ein bis zwei Jahren, d. h., inflationär steigende Kosten können entweder gar nicht oder nur durch Nachträge und Verhandlungsgeschick an den Auftraggeber weitergegeben werden. In Zeiten inflationär

> **Dr.-Ing. Michael Radke, CEO (Mitte)**
im Gespräch mit **Johann Schmid-Davis, CFO (links)**
und **Dr.-Ing. Christian Baur, CTO (rechts)**



steigender Kosten zahlt sich die Stärke einer aussagefähigen Kostenrechnung und eines kompetenten Vertriebs aus.

Trotz dieser außergewöhnlichen Herausforderungen in den letzten beiden Geschäftsjahren möchte ich betonen, dass die HÖRMANN Gruppe diese schwierigen Zeiten insgesamt gut bewältigt hat und mit der breiten Diversifizierung über 13 Geschäftsfelder auch für die Zukunft stabil aufgestellt ist. Durch die breite Aufstellung von frühzyklischen und spätzyklischen Geschäftsfeldern, von eher kurzfristigen und langfristigen Geschäften in verschiedenen Kundenbranchen, von verschiedenen Geschäftstypen wie Produktgeschäft, Systemgeschäft/Anlagenbau mit hohem Handelsanteil und einer breiten Palette an Dienstleistungen sind wir widerstandsfähiger als andere gegenüber Marktschwankungen und konjunkturellen Entwicklungen. Wir blicken daher mit Zuversicht in die Zukunft und werden die Strategie einer breit diversifizierten Aufstellung der HÖRMANN Gruppe auch weiterverfolgen – dies macht HÖRMANN aus!

Welche Themen sind im Berichtszeitraum 2023 als Meilensteine hervorzuheben?

Johann Schmid-Davis Einer der größten Erfolge war, dass wir das Geschäftsjahr 2023 trotz schwieriger Vorzeichen und Rahmenbedingungen erfolgreich beenden konnten. Wir haben das vergangene Jahr mit einem Umsatz von rund 830 Millionen Euro und einem operativen EBIT von gut 30 Millionen Euro abgeschlossen. Dieses Ergebnis war zur Jahresmitte in dieser Höhe noch nicht absehbar. Im vierten Quartal haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit voller Tatkraft die Großprojekte abgeschlossen, viele andere Aufträge noch ausgeliefert und damit das gute positive Ergebnis mit einem kräftigen Endspurt möglich gemacht.

Besonders hervorheben möchte ich, dass wir trotz des stark gestiegenen Geschäftsvolumens und des Umsatzwachstums von 145 Millionen Euro bzw. über 20% das Working Capital zum Jahresende durch ein stringentes und zielgerichtetes Working-Capital-Management sogar noch leicht gegenüber 2022 reduzieren konnten. Durch gezielte Maßnahmen zur Optimierung unserer operativen Prozesse und unserer Lagerbestände sowie durch ein effizientes

Management unserer Forderungen und Verbindlichkeiten haben wir unser unterjährig stark gestiegenes Working Capital trotz der inflationären Effekte in den Griff bekommen. Dies spiegelt nicht nur unsere operative Effizienz wider, sondern stärkt auch unsere finanzielle Stabilität und Flexibilität. Wir werden auch weiterhin bestrebt sein, unsere Working-Capital-Effizienz zu verbessern und die HÖRMANN Gruppe auf eine solide Basis für zukünftiges Wachstum zu stellen.

Im Juli 2023 konnten wir zudem eine neue Unternehmensanleihe mit einem Gesamtvolumen von 50 Mio. Euro, einer Laufzeit von fünf Jahren und einem jährlichen Festzins von 7,0% erfolgreich platzieren. Die Anleihe 2023/2028 wurde sowohl von institutionellen Investoren aus dem In- und Ausland als auch von Privatanlegern stark nachgefragt. Wir konnten damit unsere Finanzlage stärken und haben mit einer Liquidität auf dem Niveau von Ende 2022 ein ausreichendes Polster für die Herausforderungen im Jahr 2024.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich bei unseren Anlegern für das entgegengebrachte Vertrauen. Das Ergebnis festigt unseren Ruf als etablierter Emittent und verlässlicher Partner. Darüber hinaus sehen wir uns erneut in unserer strategischen Entscheidung bestätigt, den Kapitalmarkt als Finanzierungsbaustein dauerhaft in unserem Unternehmen zu verankern. Mit der Anleihe 2023/2028 werden wir unsere vier Geschäftsbereiche und unsere diversifizierte Finanzierungsstruktur gezielt weiterentwickeln.

Wie schätzt die HÖRMANN Gruppe den Fachkräftemangel ein?

MR Der Fachkräftemangel ist sicherlich eine der größten Herausforderungen für alle Unternehmen in Deutschland – und der Fachkräftemangel wird sich durch die demographische Entwicklung in den nächsten Jahren noch verstärken. Um den Bedarf an Arbeitskräften und Fachkräften auch in Zukunft zu decken, gibt es kein Patentrezept, sondern nur einen breiten Mix aus verschiedenen Initiativen. Die HÖRMANN Gruppe hat im Jahr 2023 verschiedene Maßnahmen weiter intensiviert und neue auf den Weg gebracht.



» Wir haben die Herausforderungen des vergangenen Jahres konstruktiv angenommen und wichtige Lehren daraus gezogen, die uns stärker und widerstandsfähiger machen. «

MICHAEL RADKE, CEO

Eine Maßnahme zur langfristigen Sicherung unserer Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit sowie zur Realisierung weiteren Wachstumspotentials ist die eigene Personalbeschaffung. Durch ein effektives eigenes Rekrutierungsteam stellen wir sicher, dass wir die richtigen Talente für unser Unternehmen gewinnen. Unser Fokus liegt darauf, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, die nicht nur über die erforderlichen Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen, sondern auch unsere Unternehmenskultur und -werte teilen.

Eine wesentliche Maßnahme ist auch die Intensivierung der Employer-Branding-Aktivitäten, die Steigerung des Bekanntheitsgrads der HÖRMANN Gruppe und der Positionierung von HÖRMANN als ein attraktiver Arbeitgeber. Dazu werden wir 2024 verstärkt im Hochschulmarketing und auf Recruitingmessen präsent sein, um geeignete Fachkräfte für die HÖRMANN Gruppe zu begeistern.

Neben der Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist auch die Bindung der bestehenden Belegschaft ein wichtiger Aspekt. Auch hier haben wir

verschiedene Initiativen gestartet. So haben wir inzwischen unsere hausinternen „HÖRMANN Lernwelten“ aufgebaut, um die Schulung und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern.

Und wir vermarkten gezielt den Vorteil, den mittelständische Unternehmen gegenüber Großkonzernen haben: Wir bieten auch jungen Mitarbeitenden sehr früh anspruchsvolle Aufgaben und ganzheitliche Projekte an, bei denen sie wirklich etwas gestalten und bewegen können. Dies bietet jungen Mitarbeitenden viele Möglichkeiten, sich zu entwickeln, an den Herausforderungen zu wachsen und früh Verantwortung zu übernehmen. Dass solche Aufgaben motivieren, zeigt unser JUMP-Programm.

Das Junior Management Programm bietet jungen Menschen vielfältige Einblicke in die HÖRMANN Gruppe und gute Karrierechancen. Alle Trainees haben nach Abschluss des Programms verantwortungsvolle Aufgaben übernommen, in denen sie heute einen wertvollen Beitrag für die weitere Entwicklung der HÖRMANN Gruppe leisten.



» Einer der größten Erfolge war, dass wir das Geschäftsjahr 2023 trotz der schwierigen Vorzeichen und Rahmenbedingungen positiv abschließen konnten. Wir haben das vergangene Jahr mit einem Umsatz von rund 830 Millionen Euro und einem EBIT von gut 30 Millionen Euro abgeschlossen. «

JOHANN SCHMID-DAVIS, CFO

Was waren die wichtigsten Digitalisierungsthemen im Jahr 2023?

Christian Baur Eines der wichtigsten Themen für die HÖRMANN Gruppe wie auch für viele andere Unternehmen ist: Wie können wir das Thema Künstliche Intelligenz effektiv angehen?

Ein Top-Thema ist derzeit „GenAI“. Generative KI ist seit dem rasanten Aufstieg der ChatGPT-Anwendung in aller Munde. Die Technologie ist noch jung. Hier gilt es zunächst, folgende Fragen zu beantworten: Wo kann uns diese Technologie generell helfen? Können wir zum Beispiel mit Hilfe von KI Prozesse im Customer Support effizienter gestalten? Wie können wir damit die internen Abläufe optimieren? Können wir unseren Kunden mit Hilfe von KI zuverlässigere und leistungsfähigere

Systeme zur Verfügung stellen? Mit all diesen Fragen beschäftigen wir uns intensiv. In diese Kompetenz investieren wir im Rahmen der Weiterentwicklung der HÖRMANN Digital, deren Digitalisierungsexperten aktuell dabei sind, entsprechende Use Cases mit den verschiedenen Geschäftsbereichen zu entwickeln.

Ein wichtiges Thema für die produzierenden und Produkte/Systeme liefernden Unternehmen der HÖRMANN Gruppe ist „Predictive Maintenance“. Predictive Maintenance beschreibt die Fähigkeit, Maschinen oder Anlagen zu warten, bevor es zu einem

Defekt und damit zu einem Stillstand kommt. Daher wird es oft auch als vorausschauende Wartung bezeichnet. Die dadurch erzielbare Produktivitätssteigerung spart der HÖRMANN Gruppe bzw. dem Kunden viel Zeit und Geld. Voraussetzung für Predictive Maintenance ist das geschickte Zusammenspiel mehrerer Technologien: Sensorik und Internet of Things (IoT), Datenspeicherung und -verarbeitung (Data Science) und meist auch Künstliche Intelligenz (KI).

So kann unser Kundenservice bzw. die Instandhaltung zukünftig proaktiv auf Basis von Daten reagieren, anstatt reaktiv bei akuten Problemen einzugreifen. Im Zusammenspiel mit den Experten aus dem Kerngeschäft der HÖRMANN Gruppe wird HÖRMANN Digital im Jahr 2024 erste Predictive-Maintenance-Anwendungen umsetzen. In der Instandhaltung der HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH wurde 2023 experimentell an der Vorbereitung dieser Anwendungen gearbeitet.

Neben der externen Digitalisierung ist auch die interne Digitalisierung für die HÖRMANN Gruppe zentral. Hier sind wir Schritt für Schritt gut vorangekommen und arbeiten weiter intensiv an der Vernetzung der Einzelgesellschaften mit einer einheitlichen, homogenen Systemplattform und verschiedenen ERP-Systemen.

Nun ein Ausblick auf das Jahr 2024 – in welche Bereiche wird die HÖRMANN Gruppe investieren?

JSD Bei allen Themen der Digitalisierung spielt die IT-Sicherheit eine immer wichtigere Rolle. Ein erfolgreicher Angriff auf die IT-Sicherheit kann schwerwiegende Folgen haben, darunter finanzielle Verluste, Reputationsschäden und sogar rechtliche Konsequenzen. Unternehmen müssen daher proaktiv handeln, um ihre IT-Infrastruktur vor Bedrohungen zu schützen. Dies erfordert nicht nur die Implementierung robuster Sicherheitsmaßnahmen und den Einsatz modernster Technologien, sondern auch die Schaffung einer Sicherheitskultur im Unternehmen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen für potenzielle Risiken sensibilisiert und in bewährten Sicherheitspraktiken geschult werden. In diese Bereiche haben wir bereits investiert und werden dies auch weiterhin tun.

CB Ein Schwerpunkt der HÖRMANN Gruppe ist die Investition in die Softwareentwicklung. Ein herausragendes Projekt im Geschäftsbereich **Communication** ist die neue Software CCCS-3i. Sie beinhaltet die Neuentwicklung bzw. Modernisierung der Steuerungssoftware für die Sirensysteme der HÖRMANN Warnsysteme GmbH. Ziel ist es, den Kunden weltweit eine zeitgemäße Benutzerführung und verbesserte Lauffähigkeit zu bieten. Darüber hinaus investieren wir im Geschäftsbereich Communication konsequent in die Weiterentwicklung von 5G, um Kundenaufträge bestmöglich abwickeln zu können. Und wir investieren in die Entwicklung neuer Produkte im Bereich der Fahrgastinformationssysteme, um die langfristigen Rahmenverträge entsprechend mit neuen Produkten zu bedienen.

Im Geschäftsbereich **Automotive** sind die größten Investitionen in Maschinen und Anlagen sowie Werkzeuge, die uns langfristige Rahmenverträge sichern.

Im Geschäftsbereich **Engineering** werden umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durchgeführt, die auch öffentlich gefördert werden. Durch den Ausbau eines leistungsfähigen Partnernetzwerks steigern wir die Innovationskraft und haben gleichzeitig die Kosten im Griff.

Und im Geschäftsbereich **Intralogistics** investieren wir vor allem in den Ausbau unserer HILIS-Software, dem „Herz“ einer jeden komplexen Automatisierungslösung. Hier geht es nicht nur um Funktionalitäten, sondern vor allem auch um die Nutzung von Cloud-Möglichkeiten. Daneben arbeiten wir wie gesagt weiter an unseren Predictive-Maintenance-Funktionalitäten. So werden wir 2024 mit der HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH einen Test durchführen, bei dem erstmals eine Plug-and-Play-fähige Predictive-Maintenance-Lösung bei Kunden zum Einsatz kommt.

Wie positioniert sich die HÖRMANN Gruppe zum Thema „Nachhaltigkeit“?

MR In diesem Jahr veröffentlichen wir unseren dritten Nachhaltigkeitsbericht. Das Thema Nachhaltigkeit ist damit zu einem festen Bestandteil unserer Unternehmenskultur und unserer Geschäftsprozesse geworden.

Als Familienunternehmen legt HÖRMANN besonderen Wert auf eine nachhaltige Unternehmensführung. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich an den Prinzipien des „United Nations Global Compact“ und den „Sustainable Development Goals“ der Vereinten Nationen. Inzwischen gibt es in jeder Gesellschaft einen Nachhaltigkeitsbeauftragten und in der Holding einen Nachhaltigkeitsmanager mit hoher Kompetenz für den Konzern. Wir verfügen bereits über ein gut funktionierendes Nachhaltigkeitsmanagement, in dem jährlich die wichtigsten Kennzahlen erfasst werden und das mit Blick auf die neuen europäischen Regularien schrittweise erweitert wird. Dadurch ist das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in der HÖRMANN Gruppe deutlich gestiegen.

Nachhaltigkeit ist heute ein zentrales Thema, nicht zuletzt, weil auch unsere Kunden nachhaltiges Handeln und nachhaltiges Produzieren von uns einfordern. Der Nachweis entsprechender Leistungen und Ratings sichert Kundenaufträge. Wir arbeiten konsequent an der Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Die Reduzierung unseres CO₂-Fußabdrucks wird in den nächsten Jahren sicherlich auch zu höheren Investitionen führen, mit denen wir das Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens bis 2030 erreichen wollen.

Auch einige unserer Produkte orientieren sich zunehmend an Nachhaltigkeitskriterien. Dies wirkt sich auch auf die Produktentwicklung aus. Wir vernetzen uns im Entwicklungsprozess immer stärker mit Forschungseinrichtungen, um gemeinsam neue nachhaltige Produktkonzepte voranzutreiben. Ein Beispiel ist die erste Wasserstoff-Brennstoffzellen-Straßenbahn Europas, an deren Entwicklung HÖRMANN Vehicle Engineering in Chemnitz beteiligt ist. Darüber hinaus arbeiten wir derzeit an einer neuen Fertigungslinie für ein Chassis, das in einen Elektro-LKW eingebaut werden soll, auch wenn dies nur ein indirekter Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit ist. Abgerundet wird unser Produktportfolio durch zahlreiche Projekte mit der Deutschen Bahn. Dabei handelt es sich um vielfältige Aktivitäten, die zum Ausbau und zur Stärkung des Schienenverkehrs und damit indirekt zur Verbesserung des Klimas beitragen.

Wie sieht die Planung der HÖRMANN Gruppe für das laufende Geschäftsjahr 2024 aus?

JSD Die HÖRMANN Gruppe steht vor ähnlichen Herausforderungen wie die gesamte deutsche Industrie. Wir befinden uns in einer Zeit der Stagnation. Entsprechend groß sind die Herausforderungen für die HÖRMANN Gruppe.

Im Geschäftsbereich **Automotive** müssen wir uns auf einen deutlichen Rückgang der Abrufzahlen einstellen, da die Auftragseingänge unserer Kunden im letzten Jahr stark rückläufig waren. Durch die Diversifizierung unseres Kundenportfolios, die im letzten Jahr vereinbarten Preisanpassungen und die bereits im vierten Quartal 2023 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen streben wir in diesem Geschäftsbereich dennoch einen positiven Ergebnisbeitrag im Jahr 2024 an.

Auch der Geschäftsbereich **Intralogistics** steht vor Herausforderungen. Viele geplante Investitionen in der Intralogistik werden derzeit auf Kundenseite aufgrund der konjunkturellen Risiken und des hohen Zinsniveaus verschoben. Dieser Entwicklung wirken wir mit gezielten Kostensenkungsmaßnahmen entgegen, sodass wir zwar mit einem Umsatzrückgang rechnen, aber weiterhin davon ausgehen, in diesem Geschäftsbereich mindestens ein Ergebnis auf Vorjahresniveau zu erzielen. Mittelfristig bis 2027 sehen wir hier weiterhin Wachstumspotential mit einer EBIT-Zielrendite von über 5 % bezogen auf die Gesamtleistung.

Im Geschäftsbereich **Engineering** rechnen wir mit einem Umsatz auf Vorjahresniveau. Wir konnten unsere internationalen Vertriebsaktivitäten in der weltweit wachsenden Schienenfahrzeugindustrie intensivieren und so den Auftragsbestand für das Engineering von Schienenfahrzeugen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf eine Reichweite von mehr als einem Jahr steigern.



» Eines der wichtigsten Themen für die HÖRMANN Gruppe wie auch für viele andere Unternehmen ist: Wie können wir das Thema Künstliche Intelligenz effektiv angehen? «

CHRISTIAN BAUR, CTO

Im Geschäftsbereich **Communication** erwarten wir eine anhaltend gute Geschäftsentwicklung auf weiterhin überdurchschnittlichem Ertragsniveau. Die Hauptkunden kommen aus der Bahnindustrie, die in besonderem Maße von den globalen Megatrends wie Urbanisierung, Bevölkerungswachstum und steigendem Umweltbewusstsein profitiert. Entsprechend gut gefüllt sind die Auftragsbücher der deutschen Bahnindustrie, wobei hier abzuwarten ist, wie sich die jüngsten Haushaltskürzungen auswirken werden. Umso wichtiger ist die gute internationale

Auftragsentwicklung im Produktbereich Zugfunk, die durch die Integration der mehrheitlich erworbenen Radionika Sp. z o.o. mit Sitz in Krakau/Polen gestärkt wird. Auch der Produktbereich Fahrgastinformationssysteme verfügt über volle Auftragsbücher und blickt mit großer Zuversicht in die Zukunft. Der Geschäftsbereich Communication ist damit unser stabiler Anker für die Herausforderungen des Jahres 2024.

Insgesamt zeigt sich einmal mehr, dass unsere Diversifizierungsstrategie der gesamten HÖRMANN Gruppe eine gute Stabilität bietet.

Und was sind die großen Ziele der HÖRMANN Gruppe für 2024 und die Jahre danach?

MR Mit Blick auf das aktuelle Umfeld lautet die Devise aus strategischer Sicht für 2024: Die Zukunft weiter gestalten – aber mit Augenmaß. Sicher sind wir im Moment deutlich zurückhaltender, was unsere Ausgaben für Zukunftsprojekte und Investitionen in Maschinen und Anlagen betrifft. Nichtsdestotrotz treiben wir die Umsetzung der definierten Strategien sowie die Weiterentwicklung unserer Gesellschaften, unserer Produkte und Geschäftsprozesse mit voller Tatkraft voran.

Die Gewinnung von Fachkräften bleibt eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Angesichts des dynamischen Wandels in Wirtschaft und Gesellschaft ist es von entscheidender Bedeutung, qualifizierte Arbeitskräfte zu gewinnen, zu halten und weiterzuentwickeln. Investitionen in Aus- und Weiterbildung sowie die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen sind unerlässlich, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die Zukunft der Unternehmensgruppe langfristig zu sichern.

Die weitere Digitalisierung unserer internen Geschäftsprozesse ist entscheidend, um wettbewerbsfähig zu bleiben und den Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Welt gerecht zu werden. Durch die weitere Optimierung und Automatisierung von Prozessen können wir Effizienzsteigerungen erzielen, Kosten senken und gleichzeitig die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen verbessern. Hohe Leistung, Effizienz und Qualität sind die entscheidenden Kriterien für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen am Hochlohnstandort Deutschland. Der optimale Einsatz der Digitalisierung ist ein wichtiger Schlüssel für die Zukunft. Auch eine stärkere

Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten bleibt unser Ziel. Der Geschäftsbereich Intralogistics bietet dafür eine sehr gute Basis, da er das größte Internationalisierungspotential auch außerhalb Europas, z. B. in den USA, hat. Aber auch in anderen Geschäftsbereichen werden wir immer internationaler. Gute Beispiele sind der Ausbau des Sirengeschäfts in Bulgarien, der Einsatz der Zugfunksysteme in Spanien und die Intensivierung der Vermarktung von Engineering-Leistungen in Indien, einem stark wachsenden Markt.

Wir blicken daher sowohl mit Zuversicht als auch mit Weitblick in die Zukunft der HÖRMANN Gruppe. Die Stagnation bis hin zur Rezession mag dieses Jahr prägen, aber wir glauben an den Nachholbedarf und die Auftriebskräfte des Marktes. Die HÖRMANN Gruppe ist mit ihren Produkten und Dienstleistungen in den wichtigen Zukunftsbranchen gut positioniert.

Wir haben die Herausforderungen des vergangenen Jahres konstruktiv angenommen und wichtige Lehren daraus gezogen, die uns stärker und widerstandsfähiger machen. Wir sind fest davon überzeugt, dass unsere Strategien und Investitionen langfristige Werte für unsere Unternehmensgruppe und unsere Stakeholder schaffen werden. Unsere Hörmannschaft ist hoch motiviert, neue Wege zu gehen, Wachstumschancen zu nutzen und unsere Marktposition zu stärken.

Wir möchten uns bei unseren Mitarbeitenden, Kunden, Partnern und Investoren für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen bedanken. Vertrauensvolle, langjährige Partnerschaften sind der Schlüssel, um auch in herausfordernden Zeiten erfolgreich zu sein und gemeinsam unsere Ziele zu verwirklichen. ♦



» Die Kombination aus Inflation und gesamtwirtschaftlicher Stagnation ist eine neue und anspruchsvolle Herausforderung für die HÖRMANN Gruppe. Entscheidend ist, dass wir flexibel bleiben und unsere Strategien kontinuierlich anpassen, um mit den sich verändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Schritt zu halten. «

MICHAEL RADKE, CEO

Breite Diversifikation mit vier starken Geschäftsbereichen



Die **HÖRMANN Gruppe** ist seit 69 Jahren dort unterwegs, wo Innovationen entstehen. Mit stetigen Investitionen in das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie in die neuesten Technologien ist das Familienunternehmen mittlerweile auf rund 30 eigenständige Unternehmen angewachsen. Gemeinsam sind diese in vier Geschäftsbereichen erfolgreich: Automotive, Communication, Intralogistics und Engineering. Im Verbund unterstützen sich die Bereiche gegenseitig, sorgen damit für eine hohe Stabilität der Unternehmensgruppe und schaffen Synergien. Freude beim Gestalten des Wandels und der Zukunft steckt an – die folgenden Projekte geben einen Einblick ...





» Wir glauben an den Nachholbedarf und die Auftriebskräfte des Marktes. Die HÖRMANN Gruppe ist mit ihren Produkten und Dienstleistungen in den wichtigen Zukunftsbranchen gut positioniert. «

MICHAEL RADKE, CEO

Engineering

HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH

Know-how-Transfer für Schienenfahrzeughersteller in Taiwan

Ende des Jahres 2023 konnte die HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH (HVE) ein fünf Jahre dauerndes Projekt abschließen, das sich in seiner Art bisher einmalig und auch untypisch im Vergleich zu den bisherigen Entwicklungsprojekten darstellte. Den Ingenieuren

Die HVE erstellte die Schulungsunterlagen in Form von Präsentationen zu den jeweils vorab vereinbarten fachlichen Themen. Bis 2019 übernahmen Ingenieure und Spezialisten von HVE vor Ort in Taiwan die Wissensvermittlung an die Teilnehmer in Form von Lehrveranstaltungen. Coronabedingt musste die Reisetätigkeit dann ausgesetzt werden, sodass ab 2021 im gemeinsamen Interesse die Weiterführung im monatlichen Turnus als Online-Präsentation per Videokonferenz durchgeführt wurde.

Langfristig angelegte internationale Zusammenarbeit stärkt Image

Entstanden war dieses 2018 vertraglich vereinbarte Projekt mit dem japanischen Hersteller Sumitomo als Besteller und TRSC als Nutznießer des Know-how-Transfers durch eine Auflage in einer Wirtschaftsförderungsmaßnahme der taiwanischen Regierung. Für die Sumitomo Corporation war es entscheidend, dass HVE bereits in einem Projekt zwischen 2014 und 2017 mit TRSC zusammengearbeitet hatte. In diesem Fahrzeugentwicklungsprojekt wurde eine fünfteilige Niederflurstraßenbahn für New Taipei City realisiert. HVE übernahm hierbei nicht nur die komplette mechanische und elektrische Entwicklung, sondern auch die Konzipierung, die Implementierung und den Test einer neuen Fahrzeugsteuerung. Daneben wurde der Kunde in der Fertigungsplanung und der Konstruktion der Rohbauvorrichtungen unterstützt. In diesem Projekt konnten die Ingenieure nahezu die gesamte Palette des Leistungsangebots der HÖRMANN Vehicle Engineering einbringen.

Ein Großteil der Zulieferungen und Systeme wurde für die 15 Fahrzeuge umfassende erste Serie aus Europa nach Taiwan gebracht. Hier erfolgten der Zusammenbau und die Inbetriebnahme der Straßenbahnen. Im Verlauf dieses Projekts wurde durch das Ingenieursteam der HVE bereits eine umfangreiche Wissensvermittlung praktiziert, teilweise wurden taiwanische Ingenieure von TRSC sogar in Chemnitz und Dresden in die lokalen Arbeitsteams der HVE integriert.

des Schienenfahrzeugherstellers Taiwan Rolling Stock Corporation (TRSC) wurden in insgesamt 31 mehr-tägigen Schulungsveranstaltungen zu je 25 Unterrichtseinheiten Grundlagen- und Spezialwissen für die Vorgehensweise bei der Entwicklung eines Schienenfahrzeugs vermittelt.

Die Inhalte wurden so ausgewählt, dass sie das Team der Entwicklungsabteilung bei TRSC in die Lage versetzen, in Zukunft eigenständig die Entwicklung von Schienenfahrzeugen durchzuführen. Die thematische Gliederung des Schulungsprogramms erfolgte in acht Modulen, in denen alle wesentlichen Schwerpunkte der Entwicklungsaktivitäten erklärt werden: für die Fahrzeugarchitektur, für Rohbau und Interieur, Drehgestelle und Fahrwerke, Elektrik und Funktionalauslegung bis hin zu Berechnungs- und Simulationaufgaben sowie RAM und Safety.



Die **HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH** begleitet Kunden durch die gesamte Entwicklungsprozesskette für Schienen-, Straßen- und Spezialfahrzeuge. Als ein weltweit agierender Engineeringpartner bietet das Unternehmen eine Gesamtfahrzeugkompetenz von der ersten Idee bis zum fertigen Prototypen und zum Serienanlauf. Innovative Trends werden im Bereich Leichtbau sowie beim Einsatz neuer Materialien und in der Antriebstechnologie gesetzt.

Bilaterale Benefits durch Wissens- und Erfahrungsaustausch

Auch für HVE brachte dieses Vorhaben einen wichtigen Benefit: In mehreren Fachbereichen konnte mit der Erarbeitung der Schulungsunterlagen auch eine umfassende Dokumentation des Wissens in der HVE und gleichzeitig eine interne Strukturierung und Systematisierung von Arbeitsabläufen erreicht werden. Und nicht zuletzt können neue Mitarbeiter in der Einarbeitungsphase mit den vorhandenen Unterlagen schneller auf den gemeinsamen Wissensstand gebracht werden.

Internationale Kooperation durch interkulturelle Kompetenz und Beziehungspflege

Mit dem Know-how-Transferprojekt wurde eine langfristige Zusammenarbeit zwischen TRSC und HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH eingeleitet. Mit den Schulungen sollte der fachliche Aufbau der Entwicklungskompetenz bei TRSC vorangetrieben werden. Die Auswirkungen des Fachkräftemangels, auch in Taiwan, der Hochburg der Halbleiterindustrie,

führte dazu, dass viele der durch HVE gut ausgebildeten Ingenieure TRSC verlassen haben und heute in der Chipindustrie tätig sind.

Trotz Abschluss dieses Projekts im Jahr 2023 sind die Chancen auf eine weitere Zusammenarbeit mit dem taiwanischen Schienenfahrzeughersteller sehr gut. Für ein geplantes Upgrade des Fahrzeugdesigns der Straßenbahn von New Taipei City besteht die Absicht, die bisherige Kooperation mit der HVE fortzusetzen. Die im Entwicklungsprojekt und insbesondere auch im Schulungsprojekt erworbenen interkulturellen Kompetenzen und die entstandenen persönlichen Beziehungen zwischen den Mitarbeitern beider Unternehmen sind eine gute Basis für die Fortführung dieser beispielhaften internationalen Entwicklungskooperation.

HÖRMANN BauPlan GmbH

Technische Sanierung Stadtbad Halle – Erhalt eines einzigartigen Baudenkmals der Jugendstilzeit

Die Technische Gebäudeausrüstung (TGA) der HÖRMANN BauPlan GmbH wurde 2023 mit der Sanierung der Anlagentechnik des historischen Stadtbades in Halle beauftragt. Das Stadtbad ist ein architektonisch wertvolles Gebäude aus der Jugendstilzeit. Es wurde in den Jahren 1913 – 1915 nach Plänen von Wilhelm Jost, Stadtbaurat von Halle, errichtet.

Historie und Bedeutung

Der Gebäudekomplex des Stadtbades diente seit der Eröffnung im Jahre 1916 ununterbrochen als Bad. Bemerkenswert ist, dass dieses Baudenkmal in seiner historischen Bausubstanz und Gesamtstruktur über diesen langen Zeitraum weitestgehend erhalten geblieben ist. Das Stadtbad verfügt über zwei Wasserflächen, ein 25-Meter-Becken in der historischen Männerhalle und ein räumlich davon getrenntes Rundbecken in der historischen Frauenschwimmhalle. Diese erinnert mit dem spannungsvollen ovalen Grundriss und der Bauzier an orientalische Thermen und stellt das Juwel des Bades dar. Daran schließt sich der Kopfbau mit Eingangshalle, Nord- und Südflügel und einem über 35 Meter hohen ehemaligen Wasserturm an. Die Innenausstattung des Bades aus dieser Zeit ist heute noch im großen Umfang vorhanden. Dazu gehören auch eine historische Sauna, Wannenbadzellen und sogenannte Volksduschen.

Durch die jahrzehntelange Nutzung als öffentliches Stadtbad fühlt sich die Stadtbevölkerung mit dem Baudenkmal sehr verbunden. Das Bad ist ein zentrales Kulturgut der Stadt Halle; die Badekultur ist ein Teil der Geschichte, die mit diesem Bauwerk sprichwörtlich „in Stein gemeißelt wurde“. Wegen des herausragenden städtebaulich-architektonischen Standortes wird der Erhaltung der Funktionsfähigkeit des Bades seitens der Stadt Halle eine große Bedeutung zugemessen.

Herausforderungen aus der Sanierungsaufgabe

Ziel des Auftrags der Stadt Halle an die HÖRMANN Bauplan war die Planung einer umfassenden Sanierung und Erneuerung der gesamten Anlagentechnik des Stadtbades und ausgewählter Gebäudeteile, die den heutigen Anforderungen an Barrierefreiheit, Sicherheit und energetische Optimierung entsprechen, aber zugleich dem Denkmalschutz und den gestalterisch-ästhetischen Aspekten des Jugendstils entsprechen.

Die Wiederherstellung der Dach- und Deckenkonstruktion der Männerhalle – ursprünglich 1915 als Tonnengewölbe errichtet und in den 1970er Jahren durch ein einfaches Funktionsdach aus Wellblech ersetzt – stellte die TGA der HÖRMANN Bauplan vor besondere planerische Herausforderungen. Die Aufgabe der Sanierung war es, den ursprünglichen Raumeindruck aus der Jugendstilzeit mit seinen gestalterisch-ästhetischen Besonderheiten wiederherzustellen. Die Dachsanierung stellte nicht nur für Beheizung und Lüftung eine besondere Herausforderung dar, sondern auch die Erneuerung der Beleuchtung und die Gesamtakustik.

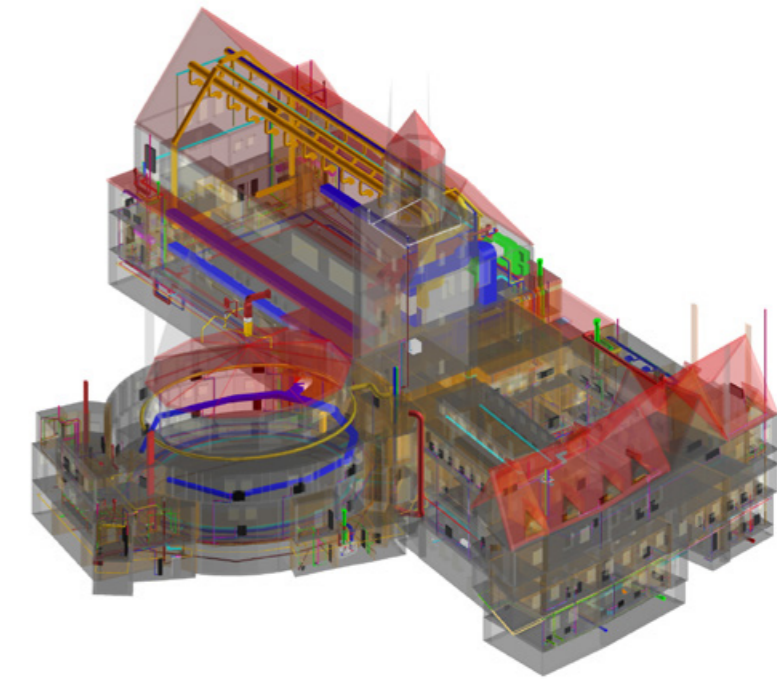
Auch die restlichen technischen Anlagen der Gebäude bedürfen aufgrund ihres Alters einer wesentlichen Sanierung. Besondere technische Herausforderungen ergeben sich z. B. aus der Integration moderner Anlagentechnik und der Rohrleitungen in vorhandenen, baubedingt sehr beengten

Platzverhältnissen und der Umgang mit Einflüssen aus der hohen chlorhaltigen Luftfeuchtigkeit aus den Schwimmhallenbereichen. Besondere Anforderungen an den Schall- und Brandschutz des Schwimmbads entstanden aus der unmittelbaren Randbebauung zu einer Jugendherberge und zu Wohnhäusern, die ebenfalls zu berücksichtigen waren.

Für eine attraktive Schwimmbadnutzung sollen Mietflächen für Sport- und Gesundheitsdienstleistungen wie beispielsweise die Nutzung von Teilbereichen durch eine Kampfsportschule und optional Physiotherapie oder einen Friseur neu hergestellt werden.

Ein hervorragendes Referenzprojekt der BauPlan GmbH

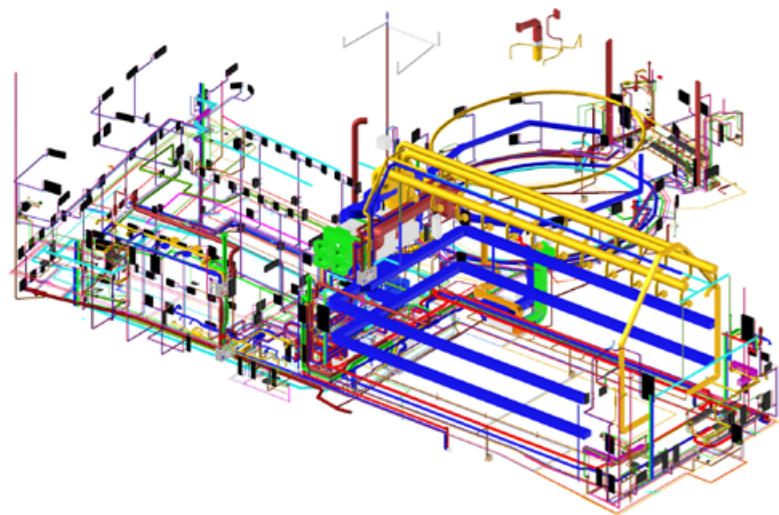
Der HÖRMANN BauPlan GmbH ist es gelungen, mit den durchgeführten Planungsarbeiten in diesem herausfordernden Projekt einen „einfühlsamen“, gelun-



Die HÖRMANN BauPlan GmbH steht als Generalplaner für alle innerhalb der Baubranche erforderlichen Dienstleistungen. Das Unternehmen erbringt Generalplanungsdienstleistungen und Detailösungen für Industrie, Handel, Wohnungs- und Gesellschaftsbau. Von der Idee bis zum schlüsselfertigen Objekt werden die Kunden begleitet.

genen Ausgleich zwischen den Anforderungen modernster Technik und heute üblichen Nutzungsbedingungen sowie den Vorgaben aus dem Denkmalschutz zum Erhalt historischer Bausubstanz zu erreichen.

„Wir sind stolz, dass wir das Ziel zur Fortführung der seit der Erbauungszeit 1916 ununterbrochenen Nutzung des Bades und verschiedenste Ziele wie die Implementation neuester Technologie, die Vermittlung von Architekturgeschichte und den Erhalt der Badekultur für zukünftige Generationen erreicht haben“, erklären unisono Dr. Lars Keppler und Ronny Wehlend von der HÖRMANN BauPlan GmbH.



VacuTec Meßtechnik GmbH

Radiometrische Inline-Qualitätssicherung von Beschichtungen mittels Ionisationskammern

Die VacuTec Meßtechnik GmbH hat sich zu einem weltweit führenden Unternehmen für gasgefüllte Strahlungsdetektoren entwickelt. Die langjährige Erfahrung in Entwicklung und Fertigung von industriellen Ionisationskammern ermöglicht es, die beste anwendungsspezifische Lösung für die verschiedenen Messaufgaben der Kunden anzubieten.

Industrielle Schichtdickenmessung auf höchstem Niveau

Qualitätsanforderungen an die Hersteller von bandförmigen Materialien wie z. B. Stahl, Aluminium, Kunststoffe, Papier und vielen weiteren Materialien werden immer größer. Die Geschwindigkeit der Produktionsanlagen wächst, und gleichzeitig steigen die

Anforderungen an die Messgenauigkeit. Vor allem bei Beschichtungsprozessen, wie z. B. der Verzinkung von Karosserieblech und aktuell der Beschichtung von Elektrodenmaterial für die Herstellung von Batterien für die Elektromobilität stehen die Sensoren zur Schichtdickenmessung vor neuen Herausforderungen.

In der Herstellung von Batteriefolien ermöglichen für Betastrahlung optimierte Kammern, mit einem Strahleneintrittsfenster aus Titan, genaueste Messergebnisse bei der Schichtdickenmessung. Die industrielle Qualitätsüberwachung erfordert eine Inline- und Online-Bestimmung der Parameter während der laufenden Produktion. Die radiometrische Messung der Materialdicke stellt hierbei das am besten geeignete Messverfahren dar, das auch unter schwierigsten Industriebedingungen zuverlässige Messwerte liefert.

Spezialist für Ionisationskammern

VacuTec ist weltweit Spezialist für die Entwicklung und Herstellung entsprechender industrieller Sensoren in Form von Ionisationskammern. Ionisationskammern von VacuTec werden hauptsächlich für traversierende Messsysteme eingesetzt und dienen als Sensoren zur Strahlenmessung im Transmissions- oder Rückstreuverfahren. Sie zeichnen sich durch ihre kompakte Bauweise, Stabilität und lange Lebensdauer aus und eignen sich für den Einsatz im Bereich anspruchsvoller Industrieanwendungen. Die Kammern sind temperaturstabil und mit ihren Zeitkonstanten von nur wenigen Millisekunden bestens für schnelle Messvorgänge geeignet. Die 15–250 µm dicken Strahleneintrittsfenster bestehen aus Stahl-, Aluminium-, Kunststoff-, Titan- oder Berylliumfolien, die gasdicht auf den Kammerkörper geschweißt oder geklebt werden. Anschließend werden die Ionisationskammern an den speziell entwickelten Pumpeinrichtungen mit hochreinen Edelgasen (Xe, Ar, Kr) und definiertem Druck befüllt. Die kundenindividuelle Beratung zu verschiedensten Kombinationen von Füllgas und Fenstermaterialien erlauben auch spezielle Anfertigungen für hochspezialisierte Anforderungen auf Kundenwunsch.

Die ICW-Methode (Instantaneous Cross Web) ist eine besondere Form der radiometrischen Messung zur hundertprozentigen Kontrolle der Schichtdicke in der

Fertigung von bandförmigen Materialien. Als Strahlungsquelle wird ein Linienstrahler verwendet. Der Detektor ist ein Ionisationskammer-Array, das in mehrere Messzonen (bis zu 64 Einzelzellen) unterteilt ist. Das Messsignal steht für jede Messzone kontinuierlich und für alle Messzonen gleichzeitig zur Verfügung. Im Vergleich zu üblichen traversierenden Messungen wird beim ICW-Verfahren das Querprofil der Flächengewichtsverteilung und die Schichtdicke zu 100 % erfasst und Inhomogenitäten erkannt.

Hohe Wachstumspotentiale für VacuTec in der industriellen Messtechnik

Mit dieser Technologie will sich VacuTec neue Anwendungsgebiete auf dem Gebiet der industriellen Messtechnik erschließen. Dieses lukrative Marktsegment verspricht weiteres Wachstum neben der langjährig etablierten Medizintechnik bei VacuTec.



➤ Pumpstände zur Evakuierung der Luft und Füllung der Ionisationskammern mit Edelgas



➤ Ionisationskammern dienen der Dicken-/Flächenmessung in der Stahl-, Papier-, Folien- und Batterieindustrie. Die robuste Konstruktion ermöglicht den Einsatz in schwierigen Umgebungsbedingungen. Der große lineare Arbeitsbereich sowie die lange Lebensdauer tragen zur breiten Anwendung und Robustheit hinzu. Die Ionisationskammern werden mit hochreinen Gasen (Xe, Ar, Kr) befüllt.

Die 15–250 µm dicken Kammerfenster können aus Stahl-, Aluminium-, Kunststoff-, Titan- oder Berylliumfolien bestehen. Die kundenindividuelle Beratung zu verschiedensten Kombinationen von Füllgas und Fenster erlauben neben dem Standardportfolio kundenspezifische Anfertigungen für hochspezialisierte Anforderungen.



➤ Ein kompletter Messkopf im Standard-Gehäuse, der aus einer Ionisationskammer mit kundenspezifisch konfigurierbarem Verstärker besteht

Als Vakutronik im Jahr 1956 gegründet, entwickelt, produziert und vertreibt die **VacuTec Meßtechnik GmbH** heute mit rund 60 hochqualifizierten und engagierten Mitarbeitern ein breites Spektrum an gasgefüllten Detektoren zur Messung ionisierender Strahlung. Die weltweit anerkannten High-End-Produkte finden Anwendung in der Medizin, der Industriemesstechnik und der Umweltüberwachung.





» Bei der Digitalisierung wird intelligente Verknüpfung von Software und smarterer Technologien & Sensorik auch in Zukunft den Unterschied machen. «

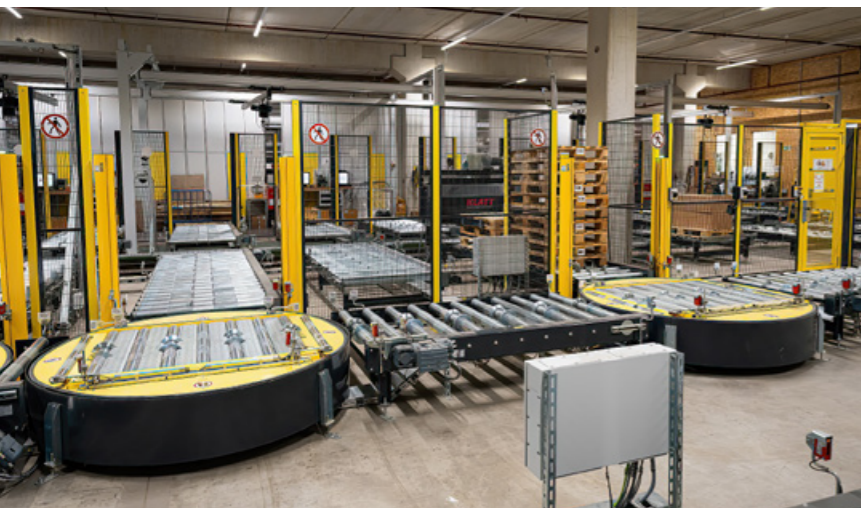
CHRISTIAN BAUR, CTO

Intralogistics

HÖRMANN Intralogistics Solution GmbH

Smart Integrated Warehousing – Multi-Solution Intralogistik-Lösung bei iDM

Mit individuellen, kreativen Multi-Solution Intralogistiksystemen realisiert HÖRMANN Intralogistics für unterschiedliche Branchen effiziente und zukunftsgerichte Materialfluss-Lösungen. Speziell für die Anforderungen der Kunden werden Kombinationen aus automatisierten Hochregallagern, Tablar- und Kleinteile-/Leichtgutlagern, AutoStore®-Anlagen und Kommissioniersystemen maßgeschneidert, um höchste Produktivität sicherzustellen.



Abhängig von Branche, Volumen, Produktbeschaffenheit, Reichweite, der Logistikimmobilie und dem benötigten Durchsatz empfiehlt HÖRMANN Intralogistics die passende autonome Lösung und installiert diese als Generalunternehmer mit einem Ansprechpartner von der Planung bis zur Inbetriebnahme.

Die Integration des Gesamtsystems erfolgt mit HiLIS, dem modularen Warehouse Management System (WMS). HiLIS verwaltet, steuert und überwacht alle

Materialflussprozesse online und sorgt für maximale Transparenz und Anlagenverfügbarkeit in allen Funktionsbereichen. Dazu bietet das intelligente HiLIS Eco-Powermanagement bis zu 25 % Energieoptimierung.

Multi-Solution Intralogistik-Lösung bei iDM in Matri

Bei iDM in Matri, Osttirol, errichtete HÖRMANN Intralogistics 2023 eine innovative Multi-Solution Intralogistik-Lösung aus Hochregallager, AutoStore®-Kleinteilelager, anbindender Fördertechnik, zentralen Kommissionierplätzen und zentralem WMS HiLIS.

Die iDM Gruppe ist der größte österreichische Hersteller von Heizungswärmepumpen. Über 400 Mitarbeitende entwickeln, produzieren und vertreiben jährlich über 10.000 Wärmepumpen für Heizung, Kühlung und Warmwasser.

Für die weitere Expansion entstand am Stammsitz in Matri ein neues Logistikzentrum. Das maßgeschneiderte Intralogistiksystem mit zentralem Warehouse Management konzipierte und errichtete der Materialflussspezialist HÖRMANN Intralogistics.

Automatisches Hochregallager für die Lagerung von Halbfertig- und Fertigware

Das dreigassige Hochregallager (HRL) ist über Palettenfördertechnik an den Wareneingang angebunden. Unterschiedliche Ladungsträger wie Europaletten, Industriepaletten oder Gitterboxen auf Europaletten werden zum Palettenkreislauf vor das HRL befördert. Hier nehmen die drei Regalbediengeräte (RBC), die mit dem HiLIS Eco-Powermanagement arbeiten, die Palette auf. Das HRL bietet Platz für 9.324 Paletten und erreicht eine Einlager- bzw. Auslagerleistung von 93 bzw. 85 Paletten/h.



Mit innovativen und hochdynamischen Intralogistik-, Robotik- und Fördertechnik-Lösungen sowie dem modularen Warehouse Management System HiLIS und vielseitigen Service-Leistungen realisiert die **HÖRMANN Intralogistics Solution GmbH** maßgeschneiderte Intralogistiksysteme für unterschiedliche Branchen. HÖRMANN Intralogistics übernimmt als Generalunternehmer die Gesamtverantwortung für die Realisierung von komplexen Neuanlagen sowie für Wartung und Modernisierung von bestehenden Anlagen bei laufendem Betrieb.

Dynamisches AutoStore®-Kleinteilelager für 16.000 Behälter

Um das AutoStore®-System optimal auf die Anforderungen von iDM anzupassen, führte HÖRMANN Intralogistics Anlagensimulationen mit Echtzeiten durch. Daraus resultierte die Konfiguration mit einem CarouselPort, hauptsächlich für Einlagerungen. Vier ConveyorPorts sind zu den zentralen Kommissionierplätzen ausgerichtet. Die 16.000 Behälter werden auf sieben Ebenen gelagert und gehandelt.

Über den Behälterstapel ist das Single/Double-Grid angebracht, auf dem neun unermüdete Red-Line-Roboter Behälter aufnehmen, umsortieren und ein- bzw. auslagern. Über zwei Transferzellen, einen Heber und Behälterfördertechnik ist das AutoStore®-System an die Elektro-Abteilung im Obergeschoss angebunden.

Vier zentrale Kommissionierstationen sind über Fördertechnik und Verteilerwagen direkt an das Hochregallager und an AutoStore® angeschlossen. So kann an jedem Arbeitsplatz sowohl Palettenware als auch Ware aus AutoStore® kommissioniert werden.



Maximale Performance und Verfügbarkeit mit dem WMS HiLIS

Herzstück der Anlage ist das HÖRMANN Intralogistics WMS HiLIS. Die modulare Applikation sorgt dafür, dass aus den asynchronen, unterschiedlichen Lagerbereichen die Waren synchron am Kommissionierplatz zusammenkommen. HiLIS übernimmt sowohl für die automatischen als auch für die manuellen Lager die Lagerverwaltung, Anlagensteuerung und -visualisierung.

HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH

Clevere Fördertechnik-Lösung in der neuen Multi-Solution Intralogistik-Anlage bei KraussMaffei

Für sein neues Werk in Parsdorf bei München beschloss KraussMaffei Technologies, weltweit führender Hersteller von Maschinen und Anlagen für die Kunststoff- und Kautschukverarbeitung, eine Neustrukturierung der gesamten Intralogistik. Im Wettbewerb überzeugte HÖRMANN Intralogistics zusammen mit seinem SAP/EWM-Partner SALT Solutions mit einem cleveren Konzept und einem überzeugenden Gesamtpaket. Der Realisierungsauftrag beinhaltete ein Automatisches Kleinteilelager (AKL) und ein Automatisches Palettenlager (APL) mit aufwändiger Fördertechnik von HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH, Kommissionierplätzen, Turmspeicher zur Sequenzbildung, der kompletten Automatisierungstechnik sowie der Lagerverwaltung mit SAP/EWM. Der Auftrag wurde nach erfolgreicher Inbetriebnahme abgeschlossen.

Komplexe Fördertechnik

Am Wareneingang werden die extern in Kartons und Versandtaschen angelieferten Kleinteile manuell entladen und auf die komplexe Behälterfördertechnik, die von HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH konzipiert und realisiert wurde, aufgesetzt. Diese verläuft über zahlreiche Ebenen, Bühnen und Hallenbereiche. Über 500 Staurollenförderer, kombiniert mit

leistungsstarken Eckumsetzern und zehn Vertikalhebern, garantieren einen schonenden und reibungslosen Transportfluss, bis die Behälter ins AKL eingelagert werden. Zur Verdichtungsoptimierung befindet sich vor dem AKL-Loop ein weiterer Arbeitsplatz, der gleiche Behälterinhalte zu einem Behälter zusammenfasst.

Teile und Baugruppen für die Maschinenmontage werden am Wareneingang auf Einweg-, Industrie- und Halbpalletten angeliefert und auf eine von drei Zuführrollenbahnen aufgesetzt. Insgesamt 164 Palettenförderer und zwölf Drehtische sorgen für einen zügigen Transport der Euro- und Gitterboxpaletten zum Automatischen Palettenlager, wo sie von einem der fünf Regalbediengeräte eingelagert werden. Eine ausgeklügelte, sensorüberwachte Mechanik überprüft jede einzelne Palette auf Beschädigungen, sodass nur korrekte Ladeeinheiten eingelagert werden. Bei Übergewicht oder Übermaß wird die Ladeeinheit zu einem manuellen Arbeitsplatz ausgeschleust, wo sie überprüft und korrigiert werden kann. Die mittels Zahnriemen angetriebene und damit geräuschreduzierte Fördertechnik fungiert als elementares Bindeglied in der neuen KraussMaffei Intralogistik-Lösung.



Präzision, Perfektion, Passion – dafür steht die **HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH**. Das Unternehmen ist europaweit für seine Förderanlagentechnik made in Austria bekannt und deckt eine vielseitige Bereichspalette ab. Wir legen großen Wert auf eine perfekte Umsetzung der individuellen Lösungen – von der Entwicklung über die Konstruktion bis hin zur Montage vor Ort. Unsere Kunden schätzen das professionelle Projektmanagement, unsere Kompetenz, die hochwertigen Produktlösungen sowie unsere Handschlagqualität. Deshalb ist HÖRMANN Klatt Conveyors ein starker Partner in Sachen Fördertechnik, Lagerung und Systematisierung.



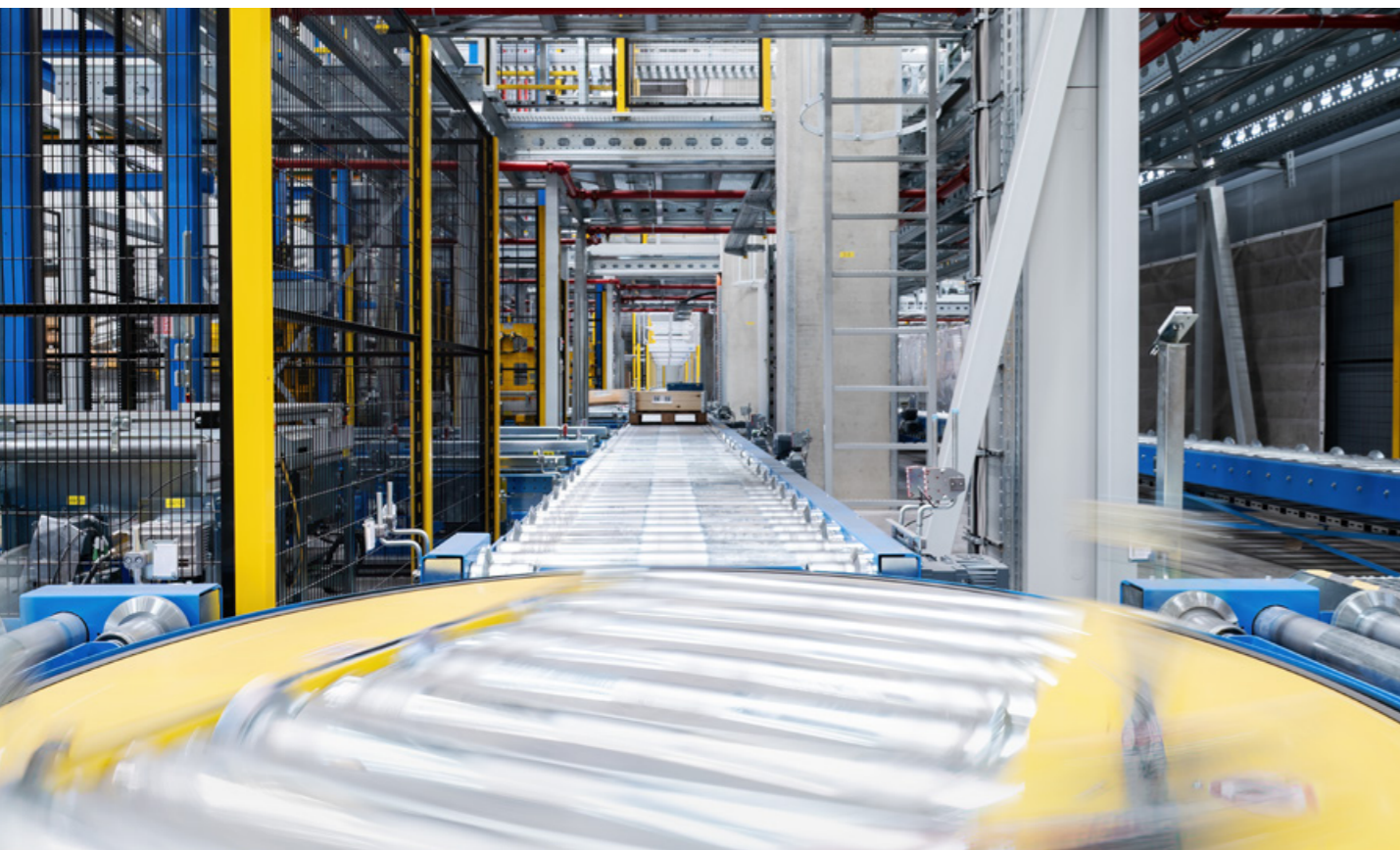
An insgesamt neun Ware-zum-Mann-Kommissionierplätzen werden die Artikel aus AKL und APL auftragsbezogen für die Montage kommissioniert. Die fertig kommissionierte Ware pro Maschine wird anschließend in die Montage zum jeweiligen Montageplatz transportiert.

Intralogistik-Lösung für KraussMaffei

Der Lieferumfang von HÖRMANN Intralogistics umfasste Regalstahlbau, Bühnen, Regalbediengeräte, die HiLIS-Steuerungstechnik mit Anlagenvisualisierung sowie die Lagerverwaltung mit SAP/EWM. Die Montage der Behälter- und Palettenfördertechnik wurde von HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH

parallel mit anderen Gewerken in zehn Wochen durchgeführt. Aufgrund der Komplexität und Anlagengröße erfolgte dies bei der Palettenfördertechnik in zwei Abschnitten. Nach deren Fertigstellung wurde die Behälterfördertechnik Zug um Zug in die Gesamtanlage integriert. Speziell das Zusammenspiel der unterschiedlichen Fördertechnikkomponenten erforderte exakte Planung, um eine problemlose Installation vor Ort zu gewährleisten.

Die Lagerverwaltung und Materialflusssteuerung lieferte und implementierte 2023 die SALT Solutions GmbH im Auftrag von HÖRMANN Intralogistics.





» Wir sind fest davon überzeugt, dass unsere Strategien und Investitionen langfristige Werte für unsere Unternehmensgruppe und unsere Stakeholder schaffen werden. Unsere Hörmannschaft ist hoch motiviert, neue Wege zu gehen, Wachstumschancen zu nutzen und unsere Marktposition zu stärken. «

MICHAEL RADKE, CEO

Automotive

HÖRMANN Automotive GmbH

Innovative Fertigungsverfahren für den Leichtbau – Simulation von Umformprozessen beim Freiformbiegen von Profilen

Das Freiformbiegen von Profilen ist ein Fertigungsverfahren, das ursprünglich vor allem für architektonische Komponenten konzipiert wurde. Dies zeigt aber ein beträchtliches Potential auch für industrielle Strukturen z. B. im Bereich der Fahrzeugkarosserien (Body-in-White). Die HÖRMANN Automotive GmbH positioniert sich mit dem Standort Gustavsburg für die Weiterentwicklung, Implementierung im Prototypenstadium und spätere Industrialisierung dieser interessanten Leichtbau-Technologie mit vielfältigem Anwendungspotential.

Seit 2019 hat die HÖRMANN Automotive GmbH im Rahmen eines F&E-Projekts ihre Aufmerksamkeit auf ein bisher wenig verbreitetes Fertigungsverfahren gelenkt: das Freiformbiegen. Seither beteiligt sich das Unternehmen – unter starker Einbeziehung der HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH – aktiv in der Erforschung und Weiterentwicklung dieses innovativen Verfahrens sowohl im Rahmen verschiedener Kooperationsprojekte mit Kunden als auch in der Zusammenarbeit mit renommierten Hochschulen. Im Fokus liegen dabei einerseits die Verkürzung der Einrichtungszeit, um höchste Formgenauigkeiten zu erhalten, und andererseits die Erweiterung bestehender Prozessgrenzen, beides in Hinblick auf die besonders hohen Genauigkeitsanforderungen im Fahrzeugbereich.

Doch warum kann dieses Verfahren einen so wichtigen Beitrag für die Zukunft des Unternehmens leisten? Die Gründe liegen in der hohen geometrischen Flexibilität und dem minimalen Materialeinsatz im Sinne der Ressourcenschonung unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten.

Ressourcenschonender Leichtbau mit hoher geometrischer Flexibilität

Beim Freiformbiegen wird in nur einem Arbeitsschritt ein offenes oder geschlossenes Profil durch eine feststehende Matrize gedrückt und durch eine bewegliche Matrize in eine dreidimensionale Form mit kontinuierlichem Radienverlauf gebracht. Dafür ist ein

einzelner Werkzeugsatz ausreichend. Für den Kunden bietet sich gleichzeitig eine außergewöhnlich hohe Designfreiheit, denn die direkte Festlegung der Bauteilgeometrie durch die Kinematik gewährleistet eine beeindruckende Flexibilität. Diese Fertigungstechnologie eignet sich hervorragend, um eine optimierte Materialausnutzung durch Strukturleichtbau zu erreichen. Die so hergestellten Bauteile bieten den Baukasten für eine leistungsfähige Profilbauweise eines Strukturrahmens. Die Verarbeitung von runden und eckigen Rohrgeometrien eröffnet völlig neue Dimensionen für Body-in-White-Komponenten und für Strukturbauteile, wovon Nutzfahrzeuge, Landmaschinen und andere Bereiche gleichermaßen profitieren können.

Fortschritt durch numerische Simulation

In enger Abstimmung mit interessierten Kunden haben Entwicklungsingenieure aus dem Bereich Forschung & Entwicklung der HÖRMANN Automotive GmbH gemeinsam mit Engineering-Kollegen der HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH die Anforderungen für einen breiten Einsatz des Freiformbiegens definiert und die notwendigen

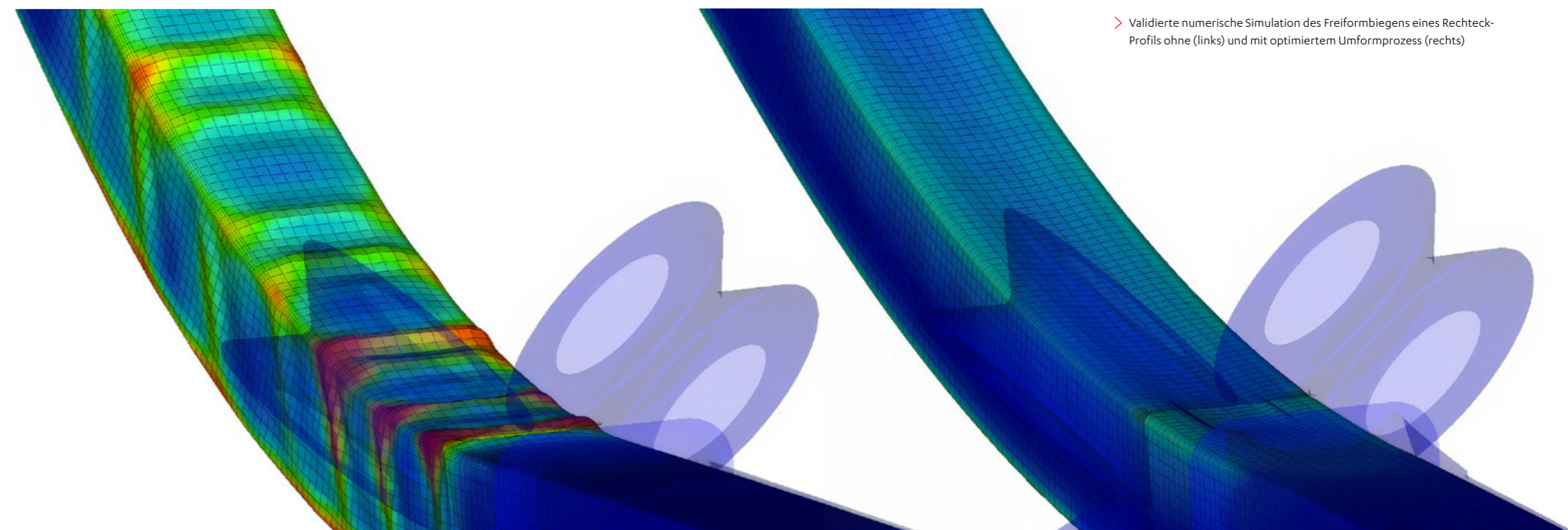
Entwicklungen identifiziert. Dem folgte eine intensive erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Umformtechnik und Gießereiwesen (utg) der TU München, in dessen Rahmen das Prozessverständnis vertieft und die numerische Prozessauslegung und Simulation vorangetrieben wurde. Eine besondere Herausforderung kommt beispielsweise bei der Verarbeitung dünnwandiger Profile aus hochfesten Stählen auf, die zwar besonders attraktiv für den Leichtbau sind, jedoch gleichzeitig die engsten Prozessgrenzen aufzeigen.

Durch numerisch validierte Maßnahmen konnten die Formgebungsgrenzen, insbesondere die erreichbaren Radien, signifikant erweitert werden. Darüber hinaus erfordern die angestrebten engen Fertigungstoleranzen eine Absicherung mittels performanter numerischer Simulation. Diese verbesserte Simulationsgüte wurde im Projekt angestrebt und erreicht. Sie ermöglicht nun eine präzise Feinabstimmung und Anpassung der Prozessparameter. Diese Fähigkeit bildet die Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Freiformbiegeverfahrens bei HÖRMANN Automotive und unterstreicht das hohe Engagement des Unternehmens für Innovation und technologischen Fortschritt im Bereich des Leichtbaus als einem Beitrag zu nachhaltigerer Produktion.

Erklärtes Ziel ist es, dieses Fertigungsverfahren bis zu einer industriellen Serienreife weiterzuentwickeln und auf praktische Anwendungen bei Nutzfahrzeugen zu übertragen.



Die HÖRMANN Automotive GmbH besteht aus fünf leistungsstarken Unternehmen mit Erfahrung in Entwicklung, Produktion, Montage und Logistik von Komponenten für die Fahrzeugindustrie. Die Werke sind spezialisiert auf Metallkomponenten in Klein-, Mittel- und Großserien sowie individuellen Sonderanfertigungen. Mit den Kernkompetenzen bedienen die Werke den täglichen Bedarf der Nutzfahrzeug-, Landmaschinen-, Bau-, Automobil- und Automobilzulieferindustrie.



> Validierte numerische Simulation des Freiformbiegens eines Rechteck-Profils ohne (links) und mit optimiertem Umformprozess (rechts)

HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH

HÖRMANN Rahmenlängsträger an allen internationalen Flughäfen weltweit

Was bei unserem Messeauftritt auf der IAA-Nutzfahrzeuge 2018 als Erstkontakt entstand, hat sich über die Jahre zu einer partnerschaftlichen Geschäftsbeziehung für die HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH entwickelt. Die Rede ist vom Spezialisten für Brandschutzsysteme „National Fire Fighting Manufacturing FZCO“ – kurz NAFFCO genannt. Gegründet 1991 in Dubai, hat sich NAFFCO über die Jahre zu einem der größten Exporteure von Feuerwehrfahrzeugen und Brandschutzsystemen insbesondere für Flughäfen in der ganzen Welt entwickelt. Über 15.000 Mitarbeiter arbeiten mit Hochdruck an smarten Lösungen rund um das Thema Sicherheit im Arbeitsumfeld. Die Produkte von NAFFCO werden in über 100 Länder exportiert und stehen für herausragende Qualität „Made in Dubai“.

Auf der Suche nach einem qualitativ hochwertigen Lieferanten für Rahmenlängsträger wurde NAFFCO in 2018 auf der IAA-Nutzfahrzeuge in Hannover auf HÖRMANN Automotive aufmerksam. Den ersten Gesprächen folgte umgehend ein Besuch bei der HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH, um sich von der Qualität und den Produktionsmöglichkeiten vor Ort ein persönliches Bild zu machen.

Begeistert von der Präzision und

der Qualität von Rahmenlängsträgern „Made in Gustavsburg“ wurden erste Testbestellungen platziert. Diese wurden alsbald auf die lange Reise von Gustavsburg nach Dubai geschickt. 6.000 Kilometer legt ein Rahmenlängsträger zurück, bevor er in das sogenannte Airport Rescue Fire Fighting Vehicle (ARFF) von NAFFCO verbaut werden kann. Die FALCON-Serie des ARFF besitzt zwischen 500 und 900 PS, fasst bis zu 16.000 Liter Löschwasser und 1.920 Liter Löschschaum. Die Leistung der Feuerlöschpumpe beträgt

zwischen 6.000 und 10.000 bar, mit einem Gesamtfahrzeuggewicht von bis zu 52 Tonnen. Damit zählt der NAFFCO ARFF FALCON zu den leistungsstärksten Feuerwehrfahrzeugen weltweit.

Erweiterung der Lieferbeziehung

Das honoriert auch der weltweite Markt, und so konnte NAFFCO den Absatz von Feuerwehrfahrzeugen von 290 auf 500 Fahrzeuge pro Jahr ausbauen. Auch HÖRMANN Automotive profitierte davon und erhielt einen Folgeauftrag mit entsprechenden Stückzahlen.

Die Produktion der Rahmenlängsträger in Gustavsburg ist dabei alles andere als Standard. Aufgrund des hohen Gewichts der Fahrzeuge werden zwei Träger (innen und außen) miteinander „verheiratet“ (siehe Abbildung 2). Auch das geforderte enge Toleranzbild fordert die Fertigungslinien maximal heraus. Auf einer Gesamtlänge von über zehn Metern darf der Träger nur eine minimale Abweichung (+6/-3 Millimeter) in der Länge aufweisen. Eine Herausforderung, für die die Spezialisten aus Gustavsburg genau die richtigen Ansprechpartner sind.

Mittlerweile hat sich die vertrauensvolle Geschäftsbeziehung weiterentwickelt und die HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH liefert neben den Rahmenlängsträgern auch weiteres Vormaterial und Halbzeuge, die auf dem lokalen Markt für NAFFCO nur schwierig erhältlich sind. Eine Erweiterung der Lieferbeziehung auf Komponenten, wie zum Beispiel Querträgern ist derzeit in Prüfung.

HÖRMANN Automotive ist stolz, indirekt einen Beitrag für die allgemeine Sicherheit an den weltweiten Flughäfen leisten zu können. Mit großer Zuversicht blickt der Standort in die gemeinsame Zukunft mit NAFFCO und freut sich auf weitere Projekte.



Die **HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH** ist spezialisiert auf die Produktion hochwertiger Stahlbauteile für die wettbewerbsintensive Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie. Sie verarbeitet mit innovativer Technik und modernsten Lösungen der Umform-, Schweiß- und Automatisierungstechnik auf über 90.000 Quadratmetern Produktionsfläche jährlich rund 120.000 Tonnen Stahl zu Chassis, Karosserie- und Anbauteilen. Ein eigenes Engineering, gepaart mit einem erfahrenen Werkzeugbau, garantiert auch im Produktentstehungsprozess kundenorientierte und wettbewerbsfähige Lösungen. Damit ist das Automotive-Werk in Gustavsburg ein führender Anbieter von umformtechnischen Produkten für die Nutzfahrzeugindustrie in Europa.



> Besuch des NAFFCO-Managements in Gustavsburg im April 2023 – von links nach rechts: Jörg Holzapfel – Key Account Manager HÖRMANN Automotive GmbH, Christian Petters – CSO HÖRMANN Automotive GmbH, Emad Kassab – General Manager Engineering, Yasin Kassab – Director Chassis Manufacturing NAFFCO, Niels Krämer – Engineering HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH, Marco Vowinkel – Leiter Vertrieb HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH



> NAFFCO ARFF Falcon



Die **HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH** und die **HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH** entwickeln, produzieren und beliefern als langjährige Partner der Land- und Baumaschinenindustrie alle namhaften Hersteller. Das Werk St. Wendel ist spezialisiert auf die Herstellung von großflächigen Karosserieteilen für Seitenverkleidungen, Abdeckungen und Leitbleche, zum Beispiel für Mähdrescher. Das Werk Saarbrücken ist Spezialist für Schweißbaugruppen.



HÖRMANN Automotive Saarbrücken & St. Wendel GmbH

Neue Montagelinie für einbaufertige Module für Landmaschinen

In der Welt der Landwirtschaft und Agrartechnik ist die Effizienz und Zuverlässigkeit von landwirtschaftlichen Maschinen im Ernteeinsatz von entscheidender Bedeutung. Weltweit werden pro Jahr rund 3.000 Feldhäcksler verkauft, die der Aufnahme, Zerkleinerung und Verladung von Erntegut wie z. B. Gras, Raps oder Mais dienen.

Eine zentrale Schlüsselkomponente dieser hocheffizienten Landmaschinen ist der sogenannte Auswurfschacht (auch „Spout“ genannt), durch den das Erntegut störungsfrei mit hoher Geschwindigkeit zielgerichtet in die nebenherfahrenden Transportfahrzeuge transportiert wird (siehe Bild 1). Dieser Auswurfschacht ist ein hochkomplexes Modul, das aus mehr als 100 Einzelteilen je nach Anforderung und spezifischen Kundenwünschen montiert wird; hierbei gleicht kaum ein Auswurfschacht dem anderen. Die Rohteile des Auswurfschachts werden im Werk St. Wendel der HÖRMANN Automotive gefertigt.

2020 erhielt die HÖRMANN Automotive Saarbrücken den Auftrag eines Landmaschinenherstellers zur Lieferung einbaufertiger Auswurfschächte für die neuen Typenreihen des großen Feldhäckslers, der erstmalig einen Zwölfreihler als Erntevorsatz für den Schnitt von zwölf Reihen Mais in einem Durchgang einsetzen kann. Dieser Effizienzsprung stellt aber völlig neue Anforderungen an den Auswurfschacht, der aus einem Grundmodul und verschiedenen Verlängerungsmodulen besteht.

Es gibt drei verschiedene Größen und 59 Varianten. Dazu gibt es 49 verschiedene Anbauteile, die kundenspezifisch konfiguriert werden. Die Komplexität des Produkts mit sehr hoher Varianz und die Realisierung einer termingerechten Lieferung Just-in-Sequence (JIS) direkt ans Band der Feldhäcksler-Montage stellte besondere Anforderungen an die Fertigungssteuerung und die Gestaltung der Montage im Werk Saarbrücken.

Mit Unterstützung der HÖRMANN Rawema GmbH, dem internen Spezialisten für Fabrikplanung, wurde eine komplett neue Montagelinie nach modernsten Montage- und Logistikprinzipien inkl. Supermarkt- und Kanban-Logistik geplant und am Standort Saarbrücken aufgebaut. Was als Pilotprojekt begann, entwickelte sich schließlich hin zu einer hocheffizienten

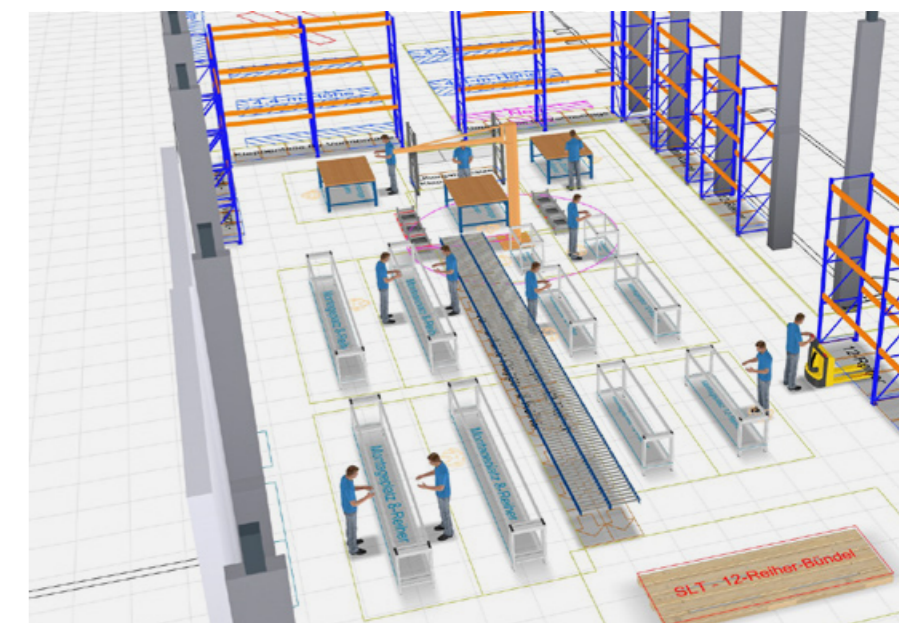
Serienmontage. Die Kapazität liegt bei vier Modulen je Schicht, wobei ca. sechs Mitarbeiter je Schicht im Einsatz sind.

Die Lieferung der ersten Prototypen erfolgte 2021, die Vorserie ein Jahr später im Frühjahr 2022. Der Serienstart erfolgte Ende 2022, und in 2023 wurden bereits 469 Auswurfschächte geliefert. Nach der Einführung weiterer Baureihen und Regionen sollen 750 Module pro Jahr geliefert werden. Die Lebensdauer dieses Produkts wurde mit ca. zehn Jahren angegeben.

Mit dem erfolgreichen Serienstart dieses umsatzstarken Neuprodukts konnte die lange Transformation der HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH als wettbewerbsfähiger Lieferant für komplexe Schweißbaugruppen und einbaufertige Module für die Landmaschinenindustrie fortgesetzt werden.



> Montageteam für die Auswurfschächte



HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH

Automatisierte Roboterschweißanlagen für komplexe Schweißbaugruppen und Fahrgestelle für die Landtechnik

Nach dem Wegfall eines umsatzstarken Produkts des damaligen Hauptkunden der HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH Ende 2019 war es notwendig, eine strategische Neuausrichtung der Gesellschaft auf neue Produkte, neue Fertigungstechnologien und neue Kunden vorzunehmen. Damals hatte man sich entschlossen, die Herstellung von komplexen Schweißbaugruppen bis hin zu kompletten Fahrgestellen für Land- und Baumaschinen, Flurförderfahrzeuge und Busse ins Programm aufzunehmen, da hierfür eine große Nachfrage seitens der Kunden bestand.

Im Juni 2023 wurden zwei Roboterschweißzellen der Fa. Cloos für große und komplexe Schweißbaugruppen und komplette Fahrgestelle bei HÖRMANN Automotive Saarbrücken in Betrieb genommen. Ziel ist, die Automatisierung

der Schweißfertigung einen großen Schritt voranzubringen und durch die Reduzierung der kostenintensiven Handarbeit beim Schweißen die Wirtschaftlichkeit der Produktion zu verbessern. Das Investitionsvolumen für die beiden Anlagen lag bei ca. 1 Mio. Euro, wobei eine Nutzungsdauer von mindestens zehn Jahren erwartet wird.

Das Werk verfügt bereits über fünf Roboterschweißanlagen von Cloos unterschiedlicher Größe und hat bisher gute Erfahrungen mit diesem Hersteller gemacht. Mit den neuen Schweißanlagen ist es möglich, Bauteile mit einer Länge von bis zu sieben Metern sowie ein Bauteilgewicht von über zwei Tonnen verzugsarm und effizient zu schweißen. Das war bisher nur mit großem Aufwand per Hand möglich.

Die **HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH** entwickelt und fertigt Schweißbaugruppen für die Landmaschinen- und Nutzfahrzeugindustrie. Daneben werden Bauteile für das Interieur von Stadt- und Reisebussen gefertigt. Vom Komponenten-Design über den Prototypenbau bis hin zur Serienproduktion ist das Werk ein zuverlässiger Partner.

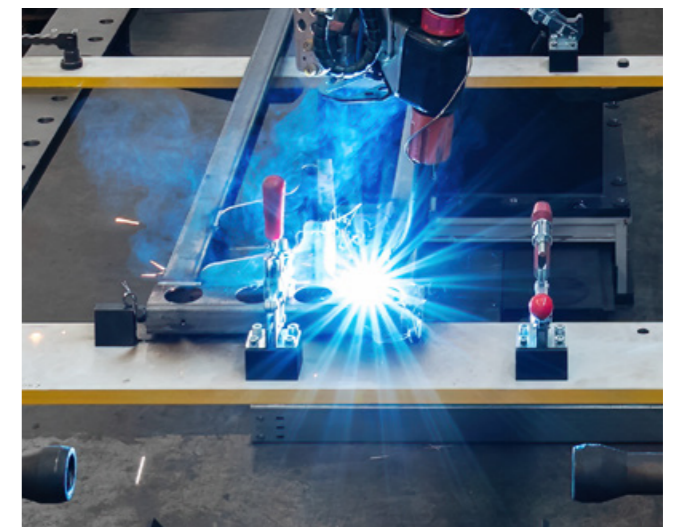
Um die Zugänglichkeit des Schweißroboters auch bei komplexen Schweißkonstruktionen zu gewährleisten, wurden die Schweißroboter hängend an einem Portal angeordnet und sind auf einer Bodenfahrbahn verfahrbar. Zusätzlich integrierten die Experten von Cloos eine Höhenverstellung und eine Excenterachse in das Konzept. Mit dieser Anlagenkonfiguration ist HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH für das aktuelle Produktportfolio gut gerüstet.

Heute werden auf den beiden Robotern verschiedene Produkte wie z. B. die Rohteile des Auswurfschachts für den Feldhäcksler, der Hauptrahmen für eine



gezogene Feldspritze und die Batterieträger für die Batterien von elektrisch angetriebenen Stadtbussen gefertigt. Weitere Bauteile werden derzeit programmiert. Beide Anlagen können durch einen Mitarbeiter pro Schicht bedient werden; die durchschnittliche Fertigungszeit pro Bauteil beträgt zwischen 30 Minuten und sieben Stunden (je nach Bauteil).

Die Nachfrage nach automatisch geschweißten Baugruppen und komplexen Modulen ist hoch; weitere Aufträge wurden bereits erteilt und werden im kommenden Jahr anlaufen. Dies erfordert einen weiteren Ausbau der Kapazitäten und die Investition in zwei weitere Roboterschweißanlagen. Mit diesem Schritt in eine neue Technologie mit hohem Automatisierungsgrad – in Verbindung mit dem großen handwerklichen Geschick von Handschweißern beim Heften und Ausrichten von große und komplexen Schweißbaugruppen – hat sich HÖRMANN Automotive Saarbrücken eine neue Nische im stark wachsenden Markt der Landmaschinen und der Elektromobilität erschlossen.





» Vertrauensvolle, langjährige Partnerschaften sind der Schlüssel, um auch in herausfordernden Zeiten wie diesen erfolgreich zu sein und gemeinsam unsere Ziele zu verwirklichen. «

Communication

HÖRMANN Warnsysteme GmbH

Wertvolle Synergien innerhalb der HÖRMANN Gruppe nutzen

Eine starke Nachfrage in Deutschland, weiterhin gestützt durch das Sirenenförderprogramm des Bundes, sowie ein internationaler Großauftrag aus Bulgarien prägten das Jahr 2023 bei der HÖRMANN Warnsysteme GmbH. Über 1.600 Sirenen sind dort nun zur Warnung der Bevölkerung installiert. Eine besondere Herausforderung war der für das schnelle Wachstum notwendige Ausbau der personellen Kapazitäten in allen Bereichen, insbesondere bei der Weiterentwicklung und bei der Installation der Sirenenwarnsysteme. Die kurzfristig erforderliche Erhöhung der Produktionskapazitäten konnte dabei allein mit eigenen Ressourcen nicht abgebildet werden.

Professionelle Montagekompetenz sichert schnelle Reaktionsfähigkeit

„Durch intensive Kommunikation innerhalb der einzelnen HÖRMANN Gesellschaften konnte HÖRMANN Warnsysteme die Kapazitätsengpässe intern ausgleichen“, betont Anna Hörmann, Geschäftsführerin der HÖRMANN Warnsysteme GmbH. Ein besseres Beispiel für die Vorteile einer starken Gruppe gibt es kaum: Mitarbeiter von HÖRMANN Automotive am Standort Wackersdorf unterstützten HÖRMANN Warnsysteme bei der Realisierung des Großauftrags aus Bulgarien. HÖRMANN Automotive Wackersdorf als professionelles Montagewerk für technisch anspruchsvolle elektromechanische Systeme verfügt über großes Know-how im Bereich Elektrotechnik und Elektronik sowie bei komplexen Verkabelungen.

Ob Ladesäulen, Schaltanlagen oder nun Sirenen, aus technischer Sicht macht das keinen großen Unterschied.

Während die Projektleitung weiterhin bei HÖRMANN Warnsysteme lag, übernahm HÖRMANN Automotive Wackersdorf die Umsetzung der Montage. Sowohl die Montage des Sirenen-Schaltschranks als auch die Endprüfung der Sirenen erfolgte in Wackersdorf. Vorausgegangen waren eine umfassende Einweisung und ein Besuch des Entwicklungs- und Fertigungsstandorts der HÖRMANN Warnsysteme GmbH am Standort Zwönitz. Fruchtbare Ergebnisse dieser erfolgreichen Zusammenarbeit der beiden HÖRMANN Unternehmen: Bis Ende 2023 konnten 505 neue Sirenen von HÖRMANN Warnsysteme in Bulgarien installiert werden.

Moderne Software-Lösungen durch Zusammenarbeit mit digitalen Experten

Eine Bündelung der Ressourcen erfolgte auch mit der HÖRMANN Digital GmbH, die innerhalb der HÖRMANN Gruppe die Kompetenzen rund um das Thema Digitalisierung bündelt. Gemeinsam mit HÖRMANN Digital wird an der „Sirene von morgen“ gearbeitet. Denn die digitale Zukunft und die zunehmende Vernetzung der unterschiedlichen Warnmittel macht auch vor der Sirene als bewährtes Warnmittel nicht halt. Ein Beispiel ist die MoWaS-Plattform des Bundes, die eine digitale Infrastruktur auf Basis von TETRA-Funk für eine zentrale Auslösung zum Ziel hat. Alle Warnmittel sollen in dieser Plattform mit eingebunden werden. Darüber hinaus verlagern sich immer mehr Aufgaben in die Cloud.

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist hier die Weiterentwicklung der bewährten und vielfach installierten CCCS-Software zur Steuerung und Überwachung der Sirenenwarnsysteme. Die neue Konfigurations- und Steuerungssoftware CCCS wird von Grund auf neu entwickelt. Der Fokus liegt dabei auf einer stärkeren Modularisierung und Skalierbarkeit. HÖRMANN Digital bringt hier seine Stärken im Bereich Frontend-Entwicklung sowie dem UX/UI-Design mit einer modernen Benutzeroberfläche mit ein.



Die zuverlässige Warnung der Bevölkerung vor Katastrophen ist das Anliegen der **HÖRMANN Warnsysteme GmbH** mit Expertise aus über 65 Jahren Entwicklung und Bau von Sirenen sowie Sirenenwarnsystemen. Die Sirenen „made in Germany“ alarmieren weltweit Menschen vor Gefahren wie Tsunamis, Hochwasser, Feuer, giftigen Stoffen oder anderen Katastrophen. 1955 von Hans Hörmann als Zweimannbetrieb gegründet, legten die Sirenen den Grundstein für die heutige HÖRMANN Gruppe.

Erweiterung der Kapazitäten für den Norden

„Ein weiterer Meilenstein in der Firmengeschichte von HÖRMANN Warnsysteme war 2023 der Neubau und der Umzug in das neue Firmengebäude in Stade“, berichtet Anna Hörmann.

Die HÖRMANN Niederlassung installiert und wartet nicht nur ca. 6.500 Sirenen im Norden Deutschlands, Tendenz steigend, sondern ist auch im Bereich der Sicherheitstechnik tätig. Beide Geschäftsbereiche wachsen – mehr Platz war schon lange nötig. Im Dezember 2023 war es dann so weit: Das neue Gebäude am Julius-Leber-Weg, das technisch durch und durch auf dem neuesten Stand sowie klimafreundlich ist, konnte bezogen werden.



➤ Montageteam für die HÖRMANN Sirenen

Die **HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH** ist ein technischer Dienstleister in den Bereichen Kommunikationstechnik, Freileitungsbau, Energieerzeugung und -effizienz sowie in der Wartung von öffentlichen Infrastrukturen. Als einer der führenden Full-Service-Partner zur Erbringung von Komplettleistungen bietet das Unternehmen flexible und kundenorientierte Lösungen. Ob Projekte im Bahnumfeld, zum Beispiel für Stuttgart 21, den 5G-Mobilfunkaufbau, die Ladesäulenmontage, Freileitungsarbeiten, die Beleuchtungsinstallation in Stadien oder die Errichtung von Werbeanlagen in der Münchner U- und S-Bahn – die Projekte des HÖRMANN Unternehmens sind vielseitig.

HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH

Kommunikationstechnik auf der Schiene: Erfolgreiche Meilensteine im Cottbuser Werk der DB-Fahrzeuginstandhaltung

Das Cottbuser Werk der DB-Fahrzeuginstandhaltung feiert stolze 150 Jahre Bestehen und setzt mit dem Projekt „Das neue Werk Cottbus“ ein Zeichen im Rahmen des Strukturwandels in Cottbus und der Lausitzer Region. Unter dem Leitspruch „Die Bahn kommt, bevor die Kohle geht“ wurde am 7. Januar 2024 die Halle 2 des neuen Werks in Betrieb genommen, nachdem der erste Spatenstich im Mai 2022 erfolgt war.

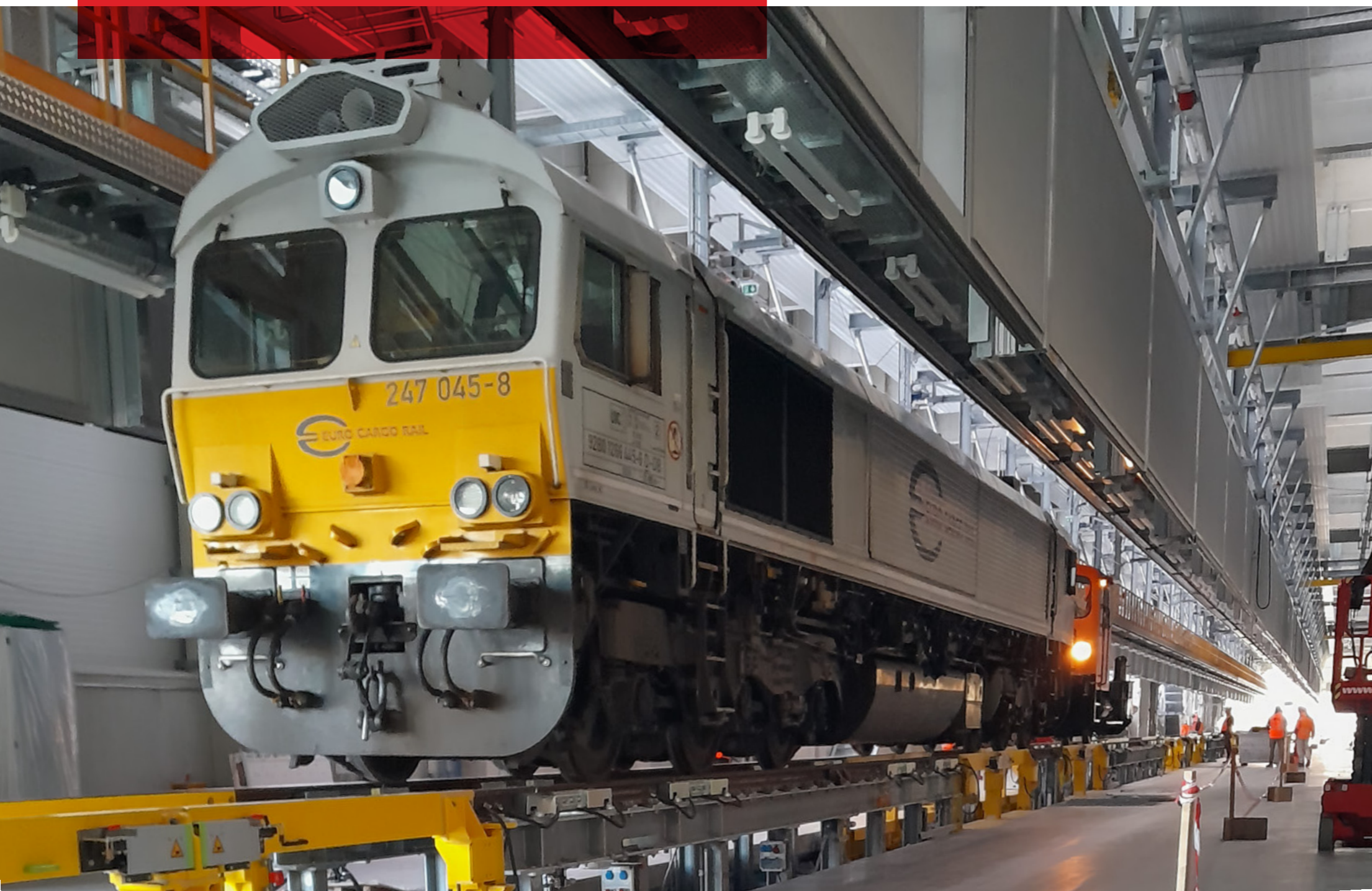
Die imposante Halle 2 erstreckt sich über 435 Meter Länge und 35 Meter Breite, bestehend aus zwei Gleisen. Ein beeindruckendes Bauwerk, das die Basis für das modernste Instandhaltungswerk der Deutschen Bahn bildet. Die Planungen für Halle 1, sie wird bei einer Länge von etwa 500 Metern über vier (bzw. fünf) Gleise verfügen, sind bereits in vollem Gange. Die Fertigstellung der Halle 1 soll im Jahr 2026 erfolgen. Das Gesamtinvestitionsvolumen für das neue Werk Cottbus beträgt etwa eine Milliarde Euro und es wird erwartet, dass es zu einem essenziellen Bestandteil der Instandhaltungsinfrastruktur der Deutschen Bahn wird.

In dieser wegweisenden Initiative ist die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH als Nachunternehmer der Rhomberg Bahntechnik GmbH engagiert. Das Partnerschaftsmodell „Schiene“ betont eine kooperative Zusammenarbeit, bei der ein gemeinsam vereinbarter Termin- und Kostenrahmen sowie die frühzeitige Einbindung aller Beteiligten im Fokus stehen.

Die laufenden Aufgaben in Phase 1 umfassen die Zielkostenermittlung für Halle 2, Grundlagenermittlung, Trassenprüfung, Angebotseinholung und -abstimmung für die Funkplanung sowie die Zielkostenermittlung und Entwurfsplanung für die Halle 1. Auch die Ausführungsplanung für die TK-Außenanlagen von Halle 2 ist bereits in Bearbeitung, inklusive der Erweiterung um die Baufeldfreimachung für Halle 1 und Cottbus Süd sowie die Zielkostenermittlung und Entwurfsplanung der TK-Anbindung der Bahnanlagen am Heizkraftwerk.

Nach Beauftragung beinhaltet die zweite Phase die Ausführungsplanung für alle TK-Anlagen sowie die gesamte Funkversorgung inkl. LWL-Kabelverlegung in beiden Hallen.

Mit diesen strategischen Schritten befindet sich das Cottbuser Werk auf dem Weg, nicht nur ein Symbol des Wandels, sondern auch ein Vorreiter in der modernen Bahninstandhaltung zu werden.



Funkwerk Systems GmbH Kölleda

Einstieg von Funkwerk in den polnischen Zugfunkmarkt durch Mehrheitsbeteiligung an der Radionika Sp. z o.o.

Die Funkwerk Systems GmbH ist ein technologisch führender Anbieter von innovativen Kommunikationssystemen für den schienengebundenen Verkehr „made in Germany“. Mit maßgeschneiderten Konzepten steuert und rationalisiert Funkwerk betriebliche Abläufe in den Bereichen Mobilität und digitale Infrastruktur.

Seit 1982 entwickelt und produziert die Funkwerk Systems GmbH in Kölleda – als Spezialist für Sprach- und Datenkommunikation über analoge und digitale Mobilfunknetze – Zugfunktechnik für Bahnunternehmen weltweit: Systeme für den Einbau in Schienenfahrzeuge, mobile Geräte und Handhelds. Durch die Integration wegweisender Technologien und unter Berücksichtigung modernster Standards wie FRMCS (Future Railway Mobile Communication Systems) entstehen bei Funkwerk in Kölleda Kommunikationssysteme, die durch ihre Modularität sowohl Investitionssicherheit bieten als auch den Anforderungen der Zukunft entsprechen.

> Funkwerk-Messestand auf der TRAKO 2023 in Gdańsk / Polen.

Im April 2023 hat die Funkwerk AG 60 % der Geschäftsanteile an der polnischen Radionika Sp. z o.o., Krakau, von den bisherigen Minderheitsgesellschaftern sowie dem Hauptgesellschafter erworben. Der langjährige geschäftsführende Gesellschafter bleibt auch weiterhin als polnischer Geschäftsführer für die Gesellschaft tätig.

Wie die Funkwerk Systems GmbH ist auch Radionika auf die Entwicklung und Herstellung von Zugfunkterminals unter der Marke Koliber und Funkkommunikationssystemen für Eisenbahninfrastrukturen in Osteuropa spezialisiert. Das sehr gut am polnischen Markt etablierte Unternehmen mit rund 25 Mitarbeitern investiert fortlaufend in die Weiterentwicklung seiner Produkte und Systemlösungen und ist seit vielen Jahren sehr erfolgreich. Der Bahnmarkt in Polen ist heute noch sehr stark durch analogen Zugfunk geprägt, die Umstellung auf den digitalen Zugfunk GSM-R hat erst begonnen. Hier bieten sich große Synergiepotentiale in der zukünftig engen Zusammenarbeit der beiden Unternehmen.

Mit der Beteiligung an Radionika konnte die Funkwerk Systems GmbH nicht nur ihre Entwicklungsressourcen erweitern, sondern auch die vertrieblichen Optionen in Osteuropa und damit ihre internationale Stellung bei Mobilfunksystemen für den Schienenverkehr ausbauen. „Wir freuen uns sehr“, betont Kerstin Schreiber, Vorstand der Funkwerk AG, „dass das sehr kompetente Team von Radionika nun Teil unserer Unternehmensgruppe ist. Die Produkte von Radionika erweitern unser Lösungsportfolio und unsere Marktzugänge insbesondere im osteuropäischen Raum.“



Die **Funkwerk Systems GmbH**, Betrieb Kölleda, entwickelt und vertreibt professionelle Kommunikationslösungen für Eisenbahnen. Das Unternehmen setzt dabei immer wieder neue technische Maßstäbe, wie zum Beispiel bei der Migration der analogen Kommunikation hin zu neuen digitalen Kommunikationssystemen – dazu gehört auch die Entwicklung und Vermarktung von Lösungen zur effektiven Migration von GSM-R auf die neue 5G-basierte FRMCS-Technologie.



Funkwerk Systems GmbH Karlsfeld

Funkwerk Fahrgastinformation auf Wachstumskurs

Der Funkwerk Geschäftsbereich Fahrgastinformation konnte seine Position am Markt im vergangenen Geschäftsjahr deutlich stärken. In Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH) erhielt das Unternehmen den Zuschlag für mehrere größere Aufträge. Die neu abgeschlossenen Rahmenverträge mit den großen Bahnunternehmen Deutsche Bahn (DB AG), BLS Lötschbergbahn AG (BLS AG) und Österreichische Bundesbahnen (ÖBB) erstrecken sich über mehrere Jahre Laufzeit und umfassen insgesamt ein Umsatzvolumen von bis zu 50 Mio. Euro.

So übernimmt Funkwerk unter anderem für die Deutsche Bahn (DB) die Entwicklung, Lieferung und den Service einer neuen Generation von ZugInfoMonitoren (ZIM), die auf Bahnsteigen und in Empfangsgebäuden installiert werden. Ziel der DB ist es, bis 2030 alle Bahnsteiganzeiger zu modernisieren, auf „papierlose Bahnsteige“ umzustellen und den Reisenden bestmögliche aktuelle Kundeninformationen zur Verfügung zu stellen. Mit verschiedensten Anzeigervarianten und Vitrinen wird Funkwerk in den kommenden vier bis sechs Jahren einen entscheidenden Beitrag zur Modernisierung der DB leisten.

Für den Kunden BLS AG, dem zweitgrößten Bahnunternehmen in der Schweiz, hat Funkwerk zwei individuell konzipierte Komponenten zur Fahrgastinformation entwickelt: eine Stele mit Monitor sowie eine Säule, die eine Text-to-Speech-

Funktion sowie einen Taster für Bedarfshalte (Halt auf Verlangen) beinhaltet. Beide Systeme werden in mehreren Varianten geliefert und in das Eisenbahnnetz der BLS AG integriert. Auf diese Weise werden in den nächsten Jahren die landesweit installierten

Kundeninformationssysteme des erfolgreichen Schweizer Bahnunternehmens schrittweise ausgetauscht und erneuert.

Die ÖBB sind der Hauptbetreiber des Bahnverkehrs in Österreich und bereits ein langjähriger Kunde von Funkwerk. Der nun geschlossene Vertrag läuft über einen Zeitraum von acht Jahren. Funkwerk wird rund 2.800 für den Außenbereich geeignete Informationsstellen entwickeln, produzieren und installieren. Die digitalen Systeme zeigen verschiedene Mobilitätsinformationen und Auskünfte zum Bahnhof an. Auch diese Rahmenvereinbarung sichert die Auslastung des Geschäftsbereichs Fahrgastinformationssysteme über einen längeren Zeitraum und zeigt ein weiteres Mal, wie Funkwerk als Gesamtlösungsanbieter für den Bahnverkehr erfolgreich am Markt auftritt. Neben der Entwicklung von Software und Hardware unterstützt das Unternehmen die Kunden von Beginn an bei der Definition der besten technischen Lösung, dem Design und der konstruktiven Gestaltung sowie der Umsetzung des Projekts von der Installation über die Inbetriebnahme bis hin zum After-Sales-Service.

„Mit diesen Vertriebsereignissen haben wir einen wichtigen Grundstein für weiteres Wachstum und die weitere Entwicklung des Geschäftsbereichs Fahrgastinformation zu einem der führenden Anbieter in Europa gelegt“, erklärt Christian Ringler, Geschäftsführer dieses Bereichs, voller Stolz.

Stärkung der Expertise im DACH-Markt für Fahrgastinformation

Neben der guten Auftragslage profitierte der Geschäftsbereich Fahrgastinformation zum Jahresende auch von einer weiteren wichtigen strategischen Entscheidung: Mit der Vereinbarung, mit Wirkung ab 1. Januar 2024 100 % der Gesellschaftsanteile an der Elektrotechnik und Elektronik Oltmann GmbH (Oltmann GmbH) in Berlin zu erwerben, ist es gelungen, die Kompetenz von Funkwerk auf dem Gebiet der monochromen LED-Anzeiger zu stärken und den eigenen Footprint im Bereich ÖPNV (öffentlicher Personennahverkehr) und dem großen Markt der Regionalbahnhöfe zu stärken.

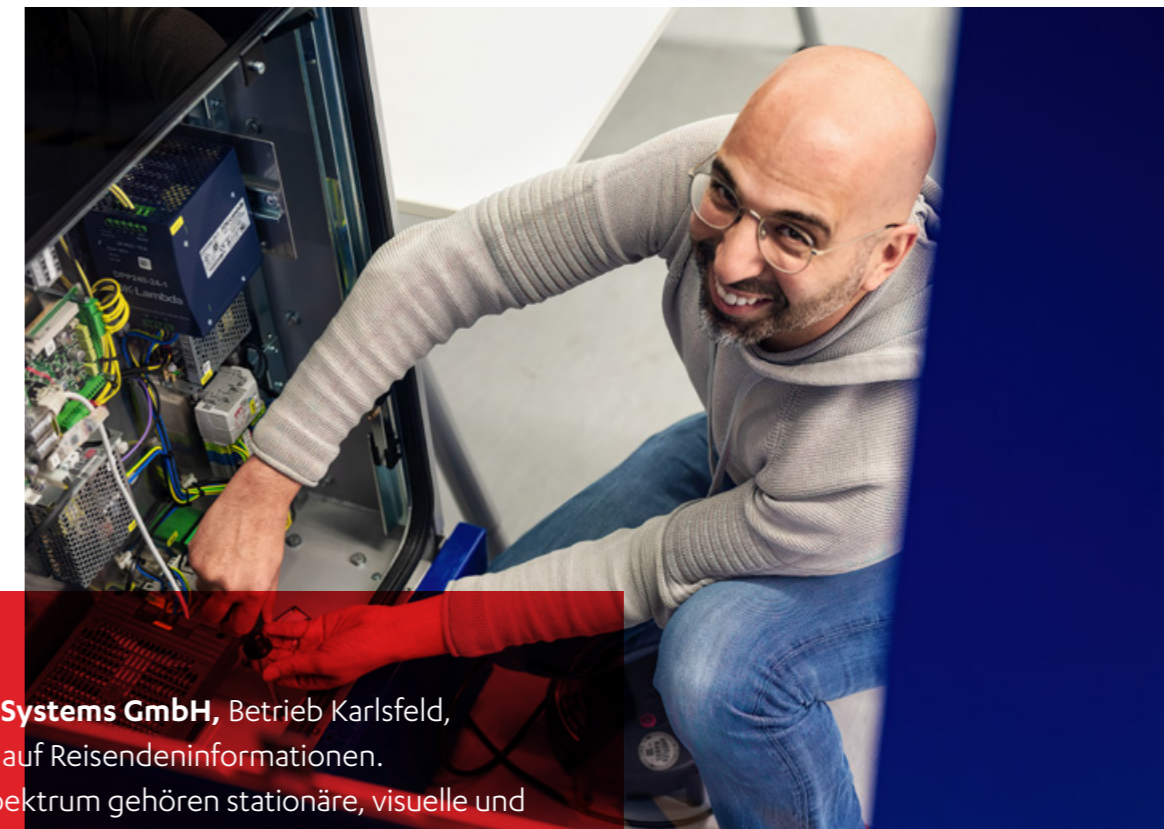
Die Oltmann GmbH ist seit vielen Jahren auf Fahrgastinformationssysteme für den Eisenbahn-Regionalverkehr und den ÖPNV spezialisiert. Im Durchschnitt der letzten vier Jahre erwirtschaftete das Unternehmen



➤ Ab sofort für Kunden im Funkwerk Portfolio verfügbar: Anzeiger DSAplus (Dynamischer Schriftanzeiger)



➤ Anzeiger DFI (Dynamischer Fahrgast- Informationsanzeiger)



Die **Funkwerk Systems GmbH**, Betrieb Karlsfeld, ist spezialisiert auf Reisendeninformationen. Zum Produktspektrum gehören stationäre, visuelle und akustische Anlagen für den Innen- und Außenbereich zur Information der Reisenden. Die Systeme beinhalten hochkomplexe Steuerungssoftware zur Bearbeitung und Bereitstellung von Echtzeitdaten.

mit seinen rund 40 Mitarbeitern einen Umsatz im niedrigen zweistelligen Millionenbereich. Die Oltmann GmbH wird als eigenständige GmbH in der Funkwerk Gruppe weitergeführt und gehört dem Geschäftsbereich Fahrgastinformation an. „Gemeinsam können wir von Synergien in den Bereichen Entwicklung, Service, Fertigung und Vertrieb der Fahrgastinformationssysteme profitieren“, ist Dr. Falk Herrmann, Vorstand der Funkwerk AG, überzeugt.

Die Anzeigesysteme aus dem Hause Oltmann werden in Berlin entwickelt und produziert. Sie ergänzen das heute bestehende Funkwerk Portfolio mit großem Schwerpunkt im Bereich der LCD-Anzeiger unter anderem um monochrome LED-Anzeiger wie z. B. den DSAplus-Anzeiger (Dynamischer Schriftanzeiger), mit dem die Oltmann GmbH seit Jahren sehr erfolgreich kleinere Regionalbahnhöfe der Deutschen Bahn ausstattet. Durch die Beteiligung wird Funkwerk nun zum Hauptlieferanten bei der Deutschen Bahn für den Rahmenvertrag DSAplus und baut die Zusammenarbeit mit Deutschlands größtem Bahnunternehmen weiter aus.

Da die Oltmann GmbH auch über zahlreiche Referenzen und langjährige Kundenbeziehungen mit verschiedenen städtischen Betreibergesellschaften für den ÖPNV verfügt, bietet die neue Allianz auch Möglichkeiten zur Erweiterung der Geschäftsaktivitäten von Funkwerk auf dieses große Marktsegment. Christian Ringler zeigt sich sehr optimistisch: „Die enge Zusammenarbeit der beiden Unternehmen und die Ergänzungen in den Produkttechnologien eröffnen völlig neue Optionen für die Zukunft.“



Funkwerk Security Solutions GmbH

Vom Anbieter für Videosysteme zum Systemintegrator für ganzheitliche Sicherheitstechnik-Lösungen

Integrierte Sicherheitslösungen – ganzheitlich konzipiert, mit langjährigem Know-how projektiert, herstellerunabhängig realisiert: Die Funkwerk Security Solutions GmbH bietet modernste Sicherheitstechnik für Verkehrsinfrastruktur, Industrie, Behörden und kritische Infrastrukturen (KRITIS).

Die Funkwerk Security Solutions GmbH mit Hauptsitz in Nürnberg und bundesweiten Niederlassungen von Hamburg bis München tritt als Sicherheitsintegrator mit eigenen Software-Lösungen in den Bereichen Videoüberwachung und Gefahrenmanagement auf. Optimierung und Digitalisierung analoger Prozesse, unter anderem im Schienen- und Straßenverkehr und in der kritischen Infrastruktur, gehören dabei zu den Diversifizierungsmerkmalen.



funkwerk ViPRO.gms®

Wertvolle Synergie-Effekte aus Videotechnik und Gefahrenmanagement

Die Funkwerk Security Solutions GmbH ist 2023 aus der Verschmelzung der Funkwerk video systeme GmbH in Nürnberg und der Funkwerk vipro.sys GmbH in Leipzig hervorgegangen, um Synergiepotentiale bei der Entwicklung des neu aufgestellten Geschäftsbereichs Security Solutions besser zu nutzen. Unter einem Dach sind nun jahrzehntelange Erfahrung in der Videotechnik, zum Beispiel mit der

Videomanagementsoftware posa palleon® und den High-Performance-Schwenk-/Neigeköpfen Platon® NEO, mit einer der fortschrittlichsten Gefahrenmanagement- Softwareplattformen ViPRO.gms® gebündelt. Ergänzt um profunde IT-Lösungskompetenz und unterstützt durch gezielte Investitionen in Vertrieb, Entwicklung und strategische Partnerschaften trägt Funkwerk damit den Kundenerwartungen an einen modernen Lösungsanbieter für Sicherheitstechnik Rechnung.

Ganzheitliches Lösungsportfolio als Alleinstellungsmerkmal

Fokus der Funkwerk Security Solutions GmbH ist die Entwicklung ganzheitlicher IP-basierter Sicherheitslösungen mit entsprechenden Planungs-, Integrations-, Projektmanagement- und Wartungsdienstleistungen. Hierbei wird auf weit gefächerte Erfahrungen mit komplexen Sicherheitstechnik-Projekten für die Verkehrsinfrastruktur von der Schiene über Autobahnen und Wasserstraßen bis hin zu Flughäfen, für Unternehmen mit KRITIS-Anforderungen sowie für Banken, Behörden und Industriekunden aufgebaut. Mit ViPRO.gms® als Integrationsplattform werden komplexe Lösungen zum integrierten Management ermöglicht, für verschiedenste Anwendungen in Leitstellen oder Einsatzzentralen. Mit Hilfe von posa palleon® und Platon® NEO löst Funkwerk herausfordernde Aufgabenstellungen in der Videoüberwachung. Eine wachsende Anzahl strategischer Partnerschaften mit Herstellern von Video-, Einbruch- und Brandmeldeanlagen, Perimetersystemen, Zutrittskontroll- und Abrechnungslösungen sowie IT-Systemkomponenten sorgt für maßgeschneiderte spartenübergreifende Lösungen.

Sichere Informationstechnologie für höchste Zuverlässigkeit

Die Kernkompetenz Sicherheitstechnik ergänzt die Funkwerk Security Solutions GmbH durch hochspezialisierte Leistungen im sensiblen Bereich der Informationstechnologie. Der Schutz vor externen Angriffen, das Vermeiden interner Risiken und die hohe Verfügbarkeit stehen dabei im Fokus der IT-Konzepte.



Die **Funkwerk Security Solutions GmbH** entwirft, realisiert und wartet bundesweit, aus ihren acht Niederlassungen, kundenspezifische High-End-Videosystem- und -Sicherheitslösungen für KRITIS-Unternehmen und Firmen mit individuellem Sicherheitsbedarf. Umfangreiches Know-how, modernste Kameras, Radar, Perimeter Protection, sich nahtlos bewegende 360°-Schwenk-/Neigeköpfe, verschiedene Videomanagementsysteme, fortschrittlichstes Physical Security Information Management und intelligente Bildverarbeitung garantieren perfekte Projekte „made in Germany“.



Die bundesweiten Niederlassungen stellen ein individuelles Komplettsystem aus Sicherheitstechnik und notwendiger Informationstechnologie von führenden IT-Herstellern sicher. Durch die konsequente Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen beim Auftraggeber garantiert Funkwerk mit seiner Expertise und einem Team aus erfahrenen Spezialisten eine zukunftsorientierte, sichere und nutzenstiftende Gesamtlösung.

Zukunftsweisende Lösungen

Funkwerk Security Solutions konzentriert sich als Anbieter für professionelle Sicherheitssysteme auf einen Zukunftsmarkt mit hohem Wachstumspotential. Basis der Geschäftstätigkeit sind die führende technologische Kompetenz, ein tiefes Verständnis für die Anforderungen und die Infrastruktur der Kunden sowie die mittelständische Flexibilität. Hinzu kommen konkretes Anwenderwissen und eine den technologischen Wandel antizipierende Investitionspolitik.

1 2 3

Konzernlagebericht

- 54 Grundlagen des Konzerns
- 57 Wirtschaftsbericht
- 70 Chancen und Risiken
der künftigen Entwicklung

Grundlagen des Konzerns

Der Konzern (im Weiteren „HÖRMANN Industries“) stellt mit der HÖRMANN Industries GmbH als Konzernmuttergesellschaft und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften den industriellen Teilkonzern der HÖRMANN Gruppe dar. Der Konzern gliedert sich in vier Geschäftsbereiche, denen die einzelnen Unternehmen zugeordnet sind.

Darüber hinaus sind die Tochtergesellschaften HÖRMANN Digital GmbH als übergeordneter Dienstleister für die Entwicklung von softwarebasierten Produktlösungen und -erweiterungen sowie die HÖRMANN Informationssysteme GmbH (direktes Tochterunternehmen der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG) als gruppenweiter Dienstleister für IT-Infrastruktur und für Softwaresysteme zur Digitalisierung der Geschäftsprozesse aktiv.

Die Angaben zum Geschäftsverlauf sind gemäß den Geschäftsbereichen des Konzerns strukturiert.

Die wesentlichen Beteiligungen sind den Bereichen wie folgt zugeordnet:

AUTOMOTIVE

- ♦ HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Automotive Gustavsborg GmbH, Ginsheim-Gustavsborg
- ♦ HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., Bánovce, Slowakei
- ♦ HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel
- ♦ HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken
- ♦ HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf
- ♦ HÖRMANN Automotive Assets GmbH, Kirchseeon

Im Bereich **Automotive** ist die HÖRMANN Industries ein Zulieferer von metallischen Komponenten, Modulen und Systemen für die europäische Nutzfahrzeug-, Bau- und Landmaschinenindustrie.

Der Geschäftsbereich umfasst mit dem Leistungsspektrum Engineering, Technologieentwicklung, Produktion und Logistik die gesamte Wertschöpfungskette.

Der größte inländische Standort des Konzerns ist die HÖRMANN Automotive Gustavsborg GmbH, die sich auf die Produktion von Chassis-, Karosserie- und Anbauteilen für Nutzfahrzeuge spezialisiert hat und ein Hersteller von Rahmenlängsträgern ist.

Zu den weiteren Standorten gehören die HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH als Hersteller von metallischen Komponenten, insbesondere für die Landmaschinenindustrie, die HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, tätig in der Fertigung von Interieursystemen für Omnibusse, komplexen Schweißbaugruppen bis hin zu kompletten Fahrgestellen für Landmaschinen und einbaufertigen Montagesystemen, die HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, tätig in der Montage von elektronischen und mechanischen Modulen und Ladesäulen und die HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., die die Produktion von lohnintensiven metallischen Komponenten und Chassis-Anbauteilen für die Nutzfahrzeugindustrie übernimmt. Die HÖRMANN Automotive Assets GmbH hält Anlagen und Betriebsmittel für Unternehmen des Bereichs Automotive.

Die HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH (nunmehr ALSTAKOM – Aluminium- und Stahlkomponenten Ebersbach GmbH), ein Hersteller von Kraftstoff- und Hydraulikbehältern sowie von Karosseriekappen für Omnibusse, Land- und Baumaschinen, wurde zum 31. Oktober 2023 entkonsolidiert. Im September 2023 wurden 100% der Anteile an der HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH (nunmehr ALSTAKOM – Aluminium- und Stahlkomponenten Ebersbach GmbH) verkauft und mit Wirkung zum 1. November 2023 übereignet.

COMMUNICATION

- ♦ Funkwerk AG, Kölleda
- ♦ Funkwerk Technologies GmbH, Kölleda
- ♦ Funkwerk StatKom GmbH, Kölleda
- ♦ Funkwerk Systems GmbH, Kölleda
- ♦ Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich
- ♦ Radionika Sp. z o.o., Krakau, Polen
- ♦ Funkwerk Security Solutions GmbH (vorm. Funkwerk video systeme GmbH), Nürnberg
- ♦ Funkwerk IoT GmbH, Kölleda
- ♦ HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN – KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich
- ♦ HÖRMANN Warnsysteme Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien

Die Funkwerk AG und ihre Tochtergesellschaften (Funkwerk Gruppe) sind Anbieter von Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssystemen.

Der Fokus liegt dabei sowohl auf Hardware- und Softwarekomponenten für Bahnbetriebe, den öffentlichen Personennahverkehr, die Binnenschifffahrt und Flughäfen als auch auf intelligenten Sicherheitssystemen zum Schutz von Gebäuden, Plätzen, Industrieobjekten, Verkehr und Personen. Funkwerk bietet zudem maßgeschneiderte Lösungen für die Sprach- und Datenkommunikation über analoge und digitale Mobilfunknetze (LTE, GSM-R) im Schienenverkehr.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Funkwerk Systems GmbH 60% der Anteile an der Radionika Sp. z o.o. mit Sitz in Krakau, Polen, übernommen. Die Erstkonsolidierung erfolgte mit Vollzug der Anteilsübernahme am 30. Juni 2023.

Die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH ist ein Anbieter von Installations-, Montage- und Serviceleistungen für die öffentliche Infrastruktur rund um die Bahnverkehrs- und Kommunikationstechnik sowie die Energieversorgung.

In der HÖRMANN Warnsysteme GmbH, der HÖRMANN – KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich, und der neu gegründeten HÖRMANN Warnsysteme Bulgaria EOOD, Bulgarien, hat die HÖRMANN Gruppe ihre Sirenenwarnsysteme für die Alarmierung von Feuerwehren oder die Katastrophenwarnung der Bevölkerung gebündelt. Die projektspezifischen Lösungen werden dabei von der Planung und Entwicklung über die Realisierung bis hin zur mehrjährigen Wartung aus einer Hand erbracht.

INTRALOGISTICS

- ♦ HÖRMANN Intralogistics GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Intralogistics Solutions GmbH, München (vorm. HÖRMANN Logistik GmbH)
- ♦ HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o.o., Danzig, Polen
- ♦ HÖRMANN Intralogistics Solutions GesmbH, Graz, Österreich (vorm. HÖRMANN Logistik Systeme GesmbH)
- ♦ HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH, Neumarkt am Wallersee, Österreich
- ♦ HÖRMANN Intralogistics Services GmbH, Salzgitter
- ♦ HÖRMANN Energy Solutions GmbH, Lehre/Wolfsburg

Die dynamische Marktentwicklung sowie die gestiegene Marktnachfrage nach Systemlösungen für die Intralogistik, nach Automatisierungslösungen für die Produktions-, Lager- und Distributionslogistik sowie nach Servicedienstleistungen für diese Industrien zeigen Wachstumspotential.

Der Bereich **Intralogistics** ist mit der HÖRMANN Intralogistics Solutions GmbH, der HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o.o. und der HÖRMANN Intralogistics Solutions GesmbH als Generalunternehmer in der Planung und Errichtung von schlüsselfertigen Materialflusssystemen tätig. Mit Materialflusskonzepten, komplexen Lagerstrategien und eigener Software werden für individuelle Anforderungen Intralogistik-Lösungen realisiert und so Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen für internationale Kunden aus unterschiedlichsten Branchen ermöglicht. Mit der HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH wird das Portfolio um eigene Produkte und Förderanlagen erweitert, die von der Gesellschaft entwickelt, projektiert und gefertigt werden. Damit hat sich die HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH zu einem internationalen Anbieter von Fördertechnikanlagen in den Bereichen Industrie, Flughäfen, Postverteilzentren, Müllentsorgung und Krankenhäuser entwickelt.

Durch die im Vorjahr erfolgte Integration des Bereichs **Services** wird das bestehende Leistungsspektrum (Konzeption, Realisierung, Inbetriebnahme inkl. Wartung, Instandhaltung und wiederkehrende Prüfungen über Verlagerungen bis hin zur Lifecycle-Betreuung von automatisierten Fertigungs- und Produktionseinrichtungen) durch einen After-Sales-Service im Bereich der Intralogistics erweitert und die Wertschöpfungstiefe durch eigene Montageleistungen und Inbetriebnahmen ausgebaut.

Die im Geschäftsjahr 2022 neu gegründete Einheit HÖRMANN Energy Solutions GmbH positioniert sich im Bereich erneuerbare Energien und projektiert, installiert und wartet Systemlösungen zur regenerativen Energieerzeugung und -nutzung.

ENGINEERING

- ♦ HÖRMANN BauPlan GmbH, Chemnitz
- ♦ HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz
- ♦ HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz
- ♦ VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden

Der Geschäftsbereich **Engineering** ist in der Gebäude- und Industrieplanung sowie in der Fahrzeugentwicklung tätig. Die Entwicklung und Produktion von Detektoren zum Nachweis ionisierender Strahlung erweitern dieses Leistungsspektrum.

Die HÖRMANN BauPlan GmbH bietet Ingenieurleistungen innerhalb der Baubranche an, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf den Gewerbe- und Wohnungsbau und hier insbesondere auf die technische Gebäudeausstattung (TGA) gelegt wird.

Mit der HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH wird das Angebot um die Generalplanung und Realisierung neuer Fabriken sowie das Re-Engineering und/oder die Verlagerung bestehender Fabriken und Anlagen ergänzt.

Die HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH nutzt ihre Fähigkeiten und Ressourcen im technisch anspruchsvollen Design-Engineering für die Entwicklung von Schienen- und Straßenfahrzeugen.

Die VacuTec Meßtechnik GmbH entwickelt, produziert und vertreibt ein breites Spektrum an Detektoren zur Messung ionisierender Strahlung zur Verwendung in der Medizin, Industriemesstechnik und Umweltüberwachung.

Unternehmensführung und Steuerungssystem

Für die Führung der Geschäfte ist die Geschäftsführung der HÖRMANN Industries GmbH verantwortlich, die die Konzernstrategie festlegt und für deren Umsetzung sorgt. Die entsprechenden Maßnahmen werden gemeinsam mit den Geschäftsführungen und Führungskräften der Tochtergesellschaften erarbeitet.

Herr Dr.-Ing. Michael Radke, seit 2017 in der Geschäftsführung, ist Vorsitzender des Gremiums und leitet die Geschäftsbereiche Automotive, Communication und Engineering. Außerdem ist er verantwortlich für die Querschnittsfunktionen Personalwesen, Marketing und Nachhaltigkeitsmanagement. Herr Dr.-Ing. Christian Baur, seit 2022 in der Geschäftsführung, ist zuständig für den Geschäftsbereich Intralogistics und die bereichsübergreifende Digitalisierung. Herr Johann Schmid-Davis, seit 2015 in der Geschäftsführung, ist verantwortlich für die Querschnittsfunktionen Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Investor Relations sowie Informationstechnik und Recht/Corporate Governance.

Die Steuerung der Muttergesellschaft HÖRMANN Industries GmbH und der Tochtergesellschaften erfolgt anhand von strategischen und operativen Steuerungsgrößen sowie von Finanzkennzahlen, insbesondere Auftragseingang, Umsatz, Gesamtleistung, Rohergebnis, Ergebnis vor Zinsen und Steuern, Working Capital und verfügbare Liquidität. Zusätzlich werden relevante Frühindikatoren wie Markt-, Konjunktur- und Branchendaten sowie die Entwicklung wichtiger Rohstoffpreise beobachtet, das Nachfrageverhalten der Kunden ausgewertet und die Auftragseingänge analysiert.

Um die Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen Geschäftsbereiche zu überprüfen, werden regelmäßig die jeweilige Produktivität, Projektfortschritte, die Qualität der Leistungen und der Umsatzbeitrag der Produkte analysiert. Auch Kundenzufriedenheitsdaten, externe Audits und Ergebnisse von Mitarbeitergesprächen werden berücksichtigt. Neue regulatorische Anforderungen werden in die Planung einbezogen und Maßnahmen ergriffen, um diese fristgerecht einzuhalten. Dazu gehören derzeit auch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und die verschiedenen Regularien der EU hinsichtlich Nachhaltigkeitsmanagement wie z. B. die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die EU-Taxonomieverordnung und der Cross Border Adjustment Mechanism (CBAM).

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Laufe des Jahres 2023 hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft zunehmend reduziert und wurde durch internationale Krisen wie die Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten beeinträchtigt. Obwohl sich die Lieferketten nach den Corona-Pandemie-Störungen größtenteils erholt hatten, traten andere Herausforderungen zutage, darunter eine weltweit schwache Industrieproduktion sowie eine starke Investitionszurückhaltung aufgrund der Unsicherheit über die künftige wirtschaftliche Entwicklung. Insbesondere die Zinserhöhungen der Zentralbanken zur Bekämpfung der Inflation bremsten die Investitionstätigkeit und das Wirtschaftswachstum. Die weltweit hohen Inflationsraten gingen in der zweiten Jahreshälfte 2023 zwar langsam zurück, blieben aber auf einem Niveau zwischen 3,7% und 6,4%. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert daher in seinem aktuellen World Economic Outlook vom Januar 2024 ein gedämpftes Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2023 von 3,1%, verglichen mit 3,5% im Vorjahr.¹ Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den Industrieländern stieg laut IWF nur um 1,6% und in den Entwicklungsländern um 4,1%.

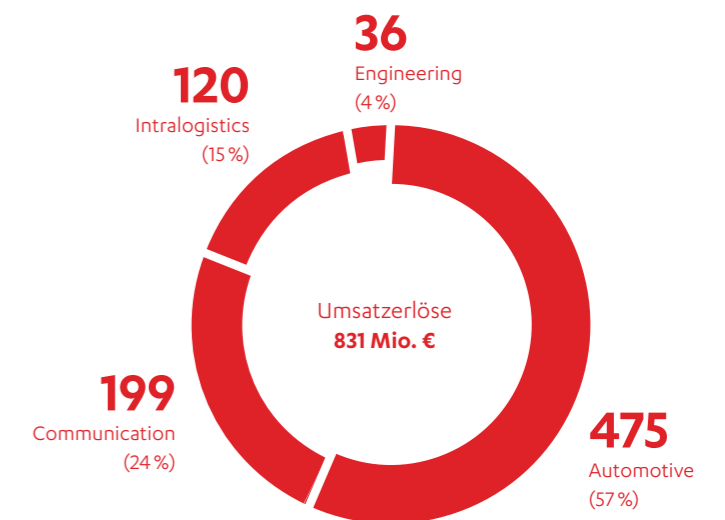
Insbesondere Europa war weiterhin vom Konflikt in der Ukraine belastet, was zu einer weitgehenden Stagnation der Konjunktur führte. Im Euroraum stieg das BIP laut IWF im Jahr 2023 um gerade einmal 0,5% (Vj. 3,4%), während es in Deutschland sogar um 0,3% zurückging. Laut Statistischem Bundesamt blieben die Preise trotz des Rückgangs der Inflation auf allen Wirtschaftsstufen weiterhin hoch und wirkten sich negativ auf die Konjunktur aus.² Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen aufgrund stark gestiegener Zinsen. Wegen der sinkenden Nachfrage aus dem In- und Ausland konnte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft nach dem tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 im Berichtszeitraum nicht fortsetzen.

¹ Vgl. IMF World Economic Outlook Januar 2024

² Vgl. Destatis Pressemitteilung Nr. 19 vom 15. Januar 2024

Gliederung der Umsatzerlöse für das Jahr 2023 nach Geschäftsbereichen

in Mio. €



BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die branchenbezogenen Rahmenbedingungen sind ab Seite 65 bei den Ausführungen zum Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche erläutert.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete die HÖRMANN Industries **Umsatzerlöse** in Höhe von 830,9 Mio. €. Damit stieg der Umsatz um 145,2 Mio. € bzw. 21,2% gegenüber dem Vorjahr (685,7 Mio. €). Während die Berichtsperiode durch die Erholung der Nutzfahrzeugbranche und die weiterhin inflationsbedingten Preisüberwälzungen gekennzeichnet war, war das Jahr 2022 durch die Auswirkungen des Konfliktes in der Ukraine und der COVID-19-Pandemie sowie der damit verbundenen Lieferengpässe und Produktionsunterbrechungen belastet. Darüber hinaus konnten im Berichtsjahr zum Teil mehrjährige Projektaufträge in den Bereichen Communication und Intralogistics, insbesondere auch im EU-Ausland, abgeschlossen werden, wodurch der Umsatz insbesondere im Schlussquartal des Jahres 2023 überproportional gesteigert werden konnte.

Die **Gesamtleistung** der HÖRMANN Industries belief sich unter Einrechnung von Bestandsveränderungen in Höhe von -16,7 Mio. € und aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 2,4 Mio. € auf 816,5 Mio. € und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum (709,0 Mio. €) um 107,6 Mio. € bzw. 15,2%.

Der **Materialaufwand** in Höhe von 480,3 Mio. € (Vj. 419,9 Mio. €) beinhaltete Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (inklusive Energie) in Höhe von 385,9 Mio. € (Vj. 334,6 Mio. €) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 94,4 Mio. € (Vj. 85,2 Mio. €). Bezogen auf die Gesamtleistung belief sich die Materialaufwandsquote auf 58,8 % und lag damit um 0,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert (59,2 %).

Die mit 17,0 Mio. € auf Vorjahresniveau (Vj. 16,1 Mio. €) liegenden **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalteten unter anderem 8,7 Mio. € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, 2,1 Mio. € Erträge aus Investitions- und Forschungszuschüssen, 2,1 Mio. € Sachbezüge, 0,7 Mio. € Erträge aus Schadenersatzleistungen sowie 0,2 Mio. € aus der Auflösung von Wertberichtigungen.

Das erwirtschaftete **Rohergebnis** lag mit 353,3 Mio. € um 48,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von 305,2 Mio. €. Die Rohergebnismarge bezogen auf die Gesamtleistung konnte im Berichtsjahr mit 43,3 % nahezu konstant gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum (43,0 %) gehalten werden.

Die **Personalaufwendungen** in Höhe von 200,4 Mio. € lagen um 20,7 Mio. € über dem Vorjahreswert (179,7 Mio. €). Bezogen auf die Gesamtleistung verbesserte sich die Personalaufwandsquote von 25,4 % im Vorjahreszeitraum auf 24,6 % im Jahr 2023. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die HÖRMANN Industries 2.919 Mitarbeitende (2022: 2.876), ohne Berücksichtigung der Auszubildenden.

Die **Abschreibungen** lagen mit 13,8 Mio. € um 2,2 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (11,6 Mio. €). Darin enthalten waren planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Firmenwerte in Höhe von 2,2 Mio. € (Vj. 1,8 Mio. €). Im Berichtsjahr wurden zudem einmalige Abschreibungen auf das Umlaufvermögen in Höhe von 1,3 Mio. € vorgenommen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 106,9 Mio. € um 17,8 Mio. € über dem Vorjahresvergleichswert (89,1 Mio. €). Hiervon entfielen 17,9 Mio. € auf Raum- und Gebäudekosten, 28,3 Mio. € auf Verwaltungskosten und 40,0 Mio. € auf Betriebs- und Vertriebskosten. Gegenüber dem Vorjahr haben sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen die Betriebskosten um 5,5 Mio. €, Raumkosten um 1,4 Mio. €, Verwaltungskosten getrieben durch den Anstieg der IT-Kosten um 5,5 Mio. € sowie Reise- und KFZ-Kosten um 1,0 Mio. € erhöht. Darüber hinaus mussten im Geschäftsjahr 2023 einmalige Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen in Höhe von 1,8 Mio. €

vorgenommen werden. Bezogen auf die Gesamtleistung lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 13,1 % leicht über dem Niveau des Jahres 2022 (12,6 %).

Das **Betriebsergebnis**, das sich aus dem Rohergebnis abzüglich Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt, erhöhte sich durch die gute Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr gegenüber Vorjahr um 7,3 Mio. € bzw. 29,4 % auf 32,1 Mio. € (Vj. 24,8 Mio. €).

Nach Abzug der **sonstigen Steuern** von 1,4 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €) ergab sich für das Geschäftsjahr 2023 ein **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** in Höhe von 30,7 Mio. € (Vj. 23,7 Mio. €). Erfreulicherweise konnten dabei alle vier Geschäftsbereiche einen Beitrag zur Ergebnisverbesserung beisteuern.

Das im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete **Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)** beläuft sich auf 44,5 Mio. € (Vj. 35,3 Mio. €). Damit wurde eine EBITDA-Marge zur Gesamtleistung in Höhe von 5,5 % (Vj. 5,0 %) erreicht.

Mit Blick auf eine strategische Fokussierung innerhalb des Geschäftsbereichs Automotive wurde zum 31. Oktober 2023 die defizitäre HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH (nunmehr ALSTAKOM – Aluminium- und Stahlkomponenten Ebersbach GmbH), Hersteller von Kraftstoff- und Hydraulikbehältern sowie Karosseriekappen für Omnibusse, Land- und Baumaschinen, veräußert. Hieraus resultierten im Wesentlichen die einmaligen **Aufwendungen aus dem Abgang von Anteilen an Tochterunternehmen** in Höhe von 7,4 Mio. €.

Das **Finanzergebnis** lag unter Einbeziehung der **Aufwendungen aus dem Abgang von Anteilen an Tochterunternehmen** in Höhe von 7,4 Mio. € mit -12,0 Mio. € um 8,7 Mio. € unter dem Vorjahresvergleichszeitraum (-3,3 Mio. €). Im Geschäftsjahr sind für die vollständig getilgte bzw. umgetauschte Anleihe 2019/2024, die im Juli 2023 emittierte neue Anleihe 2023/2028, die bereitgestellten Kreditlinien aus dem bestehenden Konsortialkreditvertrag über 40 Mio. € sowie für die gezogene Tranche aus dem KfW-Unternehmerkredit Zinsen und ähnliche Aufwendungen inklusive Bereitstellungszinsen in Höhe von 7,0 Mio. € (Vj. 4,2 Mio. €) angefallen. Diesen Aufwendungen standen Zins- und Beteiligungserträge in Höhe von 2,4 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €) gegenüber.

Der **Ertragsteueraufwand** für die Gewerbe- und Körperschaftsteuer belief sich für das Jahr 2023 auf 9,2 Mio. € (Vj. 8,1 Mio. €).

Das Berichtsjahr schloss mit einem **Konzernjahresüberschuss** von 9,5 Mio. € (Vj. 12,2 Mio. €).

FINANZLAGE

Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2023 erhöhte sich von 364,8 Mio. € um 11,9 Mio. € auf 376,7 Mio. € im Wesentlichen aufgrund des gegenüber dem Vorjahresstichtag (31. Dezember 2022) gestiegenen Anlagevermögens.

Das **Eigenkapital** des Konzerns inklusive nicht beherrschender Anteile belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 136,6 Mio. € (31. Dezember 2022: 136,4 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurden Anteile an verbundenen Unternehmen aufgestockt, wodurch eine Verrechnung des Eigenkapitals mit den Aufstockungsbeträgen in Höhe von 5,7 Mio. € (Kapitalmethode) erfolgt ist. Darüber hinaus erfolgten im abgelaufenen Geschäftsjahr Ausschüttungen und Dividendenzahlungen in Höhe von 5,1 Mio. €. Im Zusammenhang mit der erhöhten Bilanzsumme verringerte sich damit die Eigenkapitalquote stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2023 auf 36,3 % (31. Dezember 2022: 37,4 %).

Das **Working Capital** reduzierte sich unter Einbeziehung der Vorräte in Höhe von 82,1 Mio. € und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 83,0 Mio. € abzüglich 54,2 Mio. € an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 110,8 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres (31. Dezember 2022: 112,4 Mio. €). Damit konnte – trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens und des Umsatzwachstums – durch das stringente und zielgerichtete Working-Capital-Management und die hohe Umsatzrealisierung im vierten Quartal 2023 das Working Capital unter dem Vorjahresstichtagswert gehalten werden.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden Verbindlichkeiten aus **Anleihen** in Höhe von 50,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 50,0 Mio. €). Mit Blick auf die Entwicklung an den Kapital- und Kreditmärkten wurde am 11. Juli 2023 eine Anleihe in Höhe von 50,0 Mio. € mit einem Zinskupon von 7,0 % und einer Laufzeit von fünf Jahren bis zum 11. Juli 2028 begeben. Die Emission erfolgte mit einem Umtauschangebot der bestehenden Anleihe 2019/2024 in Höhe von 50,0 Mio. €. Die nicht im Rahmen des Umtauschangebotes getilgte Anleihe 2019/2024 in Höhe von 34,8 Mio. € wurde im September 2023 vorzeitig gekündigt und zurückbezahlt.

Zum Bilanzstichtag 2023 bestanden 5,7 Mio. € **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** (31. Dezember 2022: 7,8 Mio. €). Aus dem im Jahr 2020 ausgereichten KfW-Unternehmerkredit von nominal 10,0 Mio. € resultierten zum Berichtsstichtag

Verbindlichkeiten in Höhe von 4,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 6,9 Mio. €). Der Kredit hat eine Laufzeit von fünf Jahren mit 16 Quartalsstilgungsraten ab dem zweiten Jahr. Bis Ende des Jahres 2023 wurden kumuliert Tilgungen in Höhe von 5,6 Mio. € geleistet.

Aus dem mit einem Bankenkonsortium, bestehend aus SaarLB, Commerzbank AG, HeLaBa und Oberbank AG, abgeschlossenen Konsortialrahmenkreditvertrag verfügt die Gruppe bis Ende 2025 über einen Kreditrahmen in Höhe von bis zu 40,0 Mio. €, der in Höhe von bis zu 15 Mio. € als Kontokorrent- und in Höhe von bis zu 25 Mio. € als revolvingende EURIBOR-Linie genutzt werden kann. Zum 31. Dezember 2023 erfolgte daraus keine Kreditinanspruchnahme (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. €). Darüber hinaus besteht eine lokale ausländische Kreditlinie (Volksbank Salzburg eG) in Höhe von 2,5 Mio. €, die sowohl als Kontokorrent- als auch als Avallinie genutzt werden kann. Zum 31. Dezember 2023 bestanden hieraus Verbindlichkeiten in Höhe von 1,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 0,7 Mio. €).

Liquiditätslage

Das **Guthaben bei Kreditinstituten** lag zum Bilanzstichtag bei 64,9 Mio. € (31. Dezember 2022: 73,1 Mio. €). Zum 31. Dezember 2023 bestanden freie Kreditlinien in Höhe von rund 41 Mio. € (31. Dezember 2022: 40,5 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag verfügte die HÖRMANN Industries saldiert über einen **Nettofinanzmittelbestand** in Höhe von 59,2 Mio. € (31. Dezember 2022: 65,3 Mio. €). Der Nettofinanzmittelbestand wird aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten errechnet. Maßgeblich für den Rückgang waren die Beteiligungszukäufe an der HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH und an der Radionika Sp. z o.o., die im Geschäftsjahr 2023 getätigten Investitionen in das Anlagevermögen sowie die ausbezahlten Ausschüttungen und Dividenden. Mit einem Nettofinanzmittelbestand von 59,2 Mio. € und den frei verfügbaren Kreditlinien von 41 Mio. € verfügt die HÖRMANN Industries weiterhin über ausreichend Liquidität.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Vorgaben des DRS 21 gegliedert. Im Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** im Wesentlichen bedingt durch die gute operative Ergebnisentwicklung und dem trotz des hohen Wachstums unter dem Vorjahreswert gehaltenen Working Capital auf 31,9 Mio. € (Vj. -7,2 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** reduzierte sich im Jahr 2023 auf -24,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (-2,9 Mio. €) aufgrund der gestiegenen Investitionen und der Beteiligungskäufe bzw. Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis. Dem gegenüberstehend wurden sonstige Ausleihungen im Bereich des Finanzanlagevermögens in Höhe von 2,5 Mio. € zurückgeführt. Der Fokus der Investitionstätigkeit in Sachanlagen lag im Berichtsjahr auf den notwendigen Sachinvestitionen und Investitionen zur weiteren Erhöhung des Automatisierungsgrades der deutschen Produktionsstätten des Geschäftsbereichs Automotive sowie dem Neubau der Fabrik- und Verwaltungsgebäude der Funkwerk AG in Kölleda/Thüringen.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** belief sich auf -16,5 Mio. € (Vj. -10,4 Mio. €). Im Berichtsjahr 2023 wurden vier Tilgungsraten für den KfW-Kredit in Höhe von 2,5 Mio. € geleistet. Ferner erfolgten Auszahlungen für Zinsen und Dividenden bzw. Ausschüttungen für Gesellschafter des Mutterunternehmens und andere Gesellschafter in Höhe von 8,4 Mio. € (Vj. 8,9 Mio. €). Weiterhin war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit durch den Kaufpreis in Höhe von 6 Mio. € für den Erwerb weiterer Anteile an der HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH (Aufstockung) geprägt.

Die Konzernunternehmen waren jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Vermögenslage

Die Zugänge zum **Sachanlagevermögen** und den **immateriellen Vermögensgegenständen** lagen mit 20,0 Mio. € um 8,4 Mio. € über denen des Vorjahres (11,6 Mio. €) und um 7,5 Mio. € über den laufenden Abschreibungen auf das Anlagevermögen (12,5 Mio. €; Vj. 11,6 Mio. €).

Das **Finanzanlagevermögen** reduzierte sich von 21,8 Mio. € auf 19,5 Mio. € durch geplante Teiltilgungen von sonstigen Ausleihungen.

Aus der Erstkonsolidierung der Funkwerk AG zum 1. Oktober 2016 resultierte ein aktiver Unterschiedsbetrag von 2,5 Mio. € (31. Dezember 2022: 3,4 Mio. €), der im Geschäftsjahr 2023 rätierlich um 0,9 Mio. € abgeschrieben wurde. Aus der zum Ende des Geschäftsjahres 2017 vollzogenen Akquisition der MAT Maschinentechnik GmbH (heute HÖRMANN Intralogistics Services GmbH) resultierte zum 31. Dezember 2023 ein aktivierter Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung in Höhe von 0,2 Mio. € (31. Dezember 2022: 0,2 Mio. €), der im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,1 Mio. € abgeschrieben wurde. Aus der Erstkonsolidierung der HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH

(vormals Klatt Fördertechnik GmbH) zum 1. April 2019 resultierte ein aktiver Unterschiedsbetrag von 2,7 Mio. € (31. Dezember 2022: 3,3 Mio. €), der im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,5 Mio. € abgeschrieben wurde. Durch den Erwerb der Beteiligung an der polnischen Radionika Sp. z o.o. und der in diesem Zusammenhang im Berichtszeitraum erfolgten Erstkonsolidierung resultierte ein aktiver Unterschiedsbetrag von 5,3 Mio. €, der im Berichtsjahr zeitanteilig um 0,3 Mio. € abgeschrieben wurde.

Das gesamte **Vorratsvermögen** (nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen) konnte trotz des Wachstums mit 82,1 Mio. € unter dem Stand zum Bilanzstichtag des Vorjahres (87,7 Mio. €) gehalten werden. Maßgeblich war hierbei der Rückgang der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen auf 117,2 Mio. € (31. Dezember 2022: 138,0 Mio. €) bei gleichzeitigem Rückgang der erhaltenen Anzahlungen um 14,2 Mio. € auf 89,7 Mio. € (31. Dezember 2022: 103,9 Mio. €). Die Reichweite des Vorratsvermögens zum Umsatz verkürzte sich auf 36,9 Tage (Vj. 46,3 Tage). Die Tagesumsätze wurden ermittelt, indem das Vorratsvermögen zum 31. Dezember 2023 ins Verhältnis zu den durchschnittlichen Umsatzerlösen des Berichtszeitraums pro Tag gesetzt wurde.

Trotz der ab dem zweiten Halbjahr 2023 zunehmend spürbaren Investitionszurückhaltung in der Industrie konnte die Gruppe im Jahr 2023 einen gestiegenen **Auftragseingang** in Höhe von 823,2 Mio. € (Vj. 771,1 Mio. €) verzeichnen. Damit konnte das book-to-bill-ratio bei knapp 1 (Vj. 1,12) gehalten werden. Das book-to-bill-ratio setzt im Berichtszeitraum den Auftragseingang ins Verhältnis zum Umsatz, wobei ein Wert über 1,0 Wachstum kennzeichnet. Per Ende 2023 beträgt der **Auftragsbestand** 449,8 Mio. € (31. Dezember 2022: 460,3 Mio. €). Hiervon entfallen auf den Geschäftsbereich Communication 201,7 Mio. € (31. Dezember 2022: 173,8 Mio. €), auf den Geschäftsbereich Intralogistics 81,8 Mio. € (31. Dezember 2022: 118,9 Mio. €), auf den Geschäftsbereich Automotive 117,3 Mio. € (31. Dezember 2022: 119,0 Mio. €) und auf den Geschäftsbereich Engineering 49,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 48,6 Mio. €). Damit halten die projektorientierten Geschäftsbereiche Communication und Engineering einen Auftragsvorlauf von rund einem Jahresumsatz vor. Der Geschäftsbereich Intralogistics musste einen Großauftrag von rund 12 Mio. € bedingt durch die Insolvenz des Projektkunden im abgelaufenen Geschäftsjahr abschreiben, was den Auftragsbestand entsprechend belastet. Im Geschäftsbereich Automotive werden die bestehenden mehrjährigen Rahmenverträge mit OEM-Kunden nur mit den avisierten Abrufaufträgen von durchschnittlich 12 Wochen in den Bestand aufgenommen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich im Wesentlichen bedingt durch das Umsatzwachstum und die inflationsgetriebenen Preiserhöhungen und das überproportionale, durch die Abrechnung mehrerer Großprojekte im Bereich Intralogistics und Communication getriebene, erhöhte Geschäftsvolumen im vierten Quartal 2023 von 77,7 Mio. € auf 83,0 Mio. €, wodurch sich ein Forderungsbestand von 34,9 Tagen (Vj. 41,0 Tage) ergeben hat. Die Tagesumsätze wurden ermittelt, indem der Forderungsbestand zum 31. Dezember 2023 ins Verhältnis zu den durchschnittlichen Umsatzerlösen der Berichtsperiode pro Tag gesetzt wurde. Wie in den Vorjahren ist der Geschäftsbereich Automotive in Reverse-Factoring-Verfahren bei zwei wesentlichen Kunden eingebunden, wodurch über eine Fin-tech-Plattform der Ankauf laufender Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer kurzen Zahlungsfrist von in der Regel unter 10 Tagen erfolgt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** stiegen von 15,8 Mio. € auf 23,6 Mio. €. Hierin enthalten waren zum Bilanzstichtag Forderungen aus Steuern vom Einkommen in Höhe von 12,1 Mio. € (31. Dezember 2022: 5,9 Mio. €).

Latente Steuern werden aus den Einzelabschlüssen übernommen. Die aktiven latenten Steuern resultierten hauptsächlich aus Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den Rückstellungen sowie aus künftig noch nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen. Zum 31. Dezember 2023 belief sich die Position auf einen Wert von 17,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 15,0 Mio. €).

Die **Pensionsrückstellungen** lagen zum 31. Dezember 2023 mit 19,2 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2022: 20,3 Mio. €).

Die **Steuerrückstellungen** blieben mit 5,8 Mio. € auf dem Niveau des Bilanzwertes zum Vorjahresstichtag (6,0 Mio. €).

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich stichtags- und preisbedingt leicht von 52,7 Mio. € auf 54,2 Mio. €. Die Inanspruchnahme von Lieferantenkrediten für Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwand hat sich von durchschnittlich 37,5 (Vj.) auf 32,9 Tage verkürzt. Die durchschnittliche Dauer der Kreditinanspruchnahme wurde ermittelt, indem der Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2023 ins Verhältnis zu der Summe der durchschnittlichen Materialaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Berichtsperiode pro Tag gesetzt wurde.

Die Wechselkurseinflüsse hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

BERICHT ÜBER LEISTUNGSINDIKATOREN

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Forschung und Entwicklung

Die technologische Kompetenz des Konzerns der HÖRMANN Industries GmbH ist eine wesentliche Grundlage für die Marktstellung und wird durch stetige Forschungs- und Entwicklungs- (F&E-) Aktivitäten permanent weiter ausgebaut. Im Mittelpunkt stehen kunden- bzw. länderspezifische Entwicklungen und Applikationen sowie eigene Lösungen.

Neben der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Systemen gehört die kostenorientierte Sicherstellung einer ausreichenden Versorgung mit notwendigen Bauteilen und Materialien zu den Aufgaben der F&E-Teams im Konzern. Durch die Qualifizierung adäquater Alternativen und zusätzlicher Beschaffungsquellen sollen Versorgungsengpässe und Lieferverzögerungen kompensiert und ein effizienter Ablauf sichergestellt werden.

Im Bereich **Automotive** sind Grundlagenkenntnisse der Metallkunde, der Umformtechnik und der Füge-technik sowie der Qualitätsanforderungen an die Kundenprodukte ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Eine hohe produktspezifische Kompetenz ist erforderlich, um zusätzliche Marktanteile gewinnen zu können. Für neue Serienaufträge kommen der Konstruktion und Entwicklung sowie dem Einsatz und der Instandhaltung von technologisch anspruchsvollen Werkzeugen in der Produktion eine hohe Bedeutung zu. Neben der stetigen Weiterentwicklung des vorhandenen Know-hows werden die Entwicklung neuer Fertigungstechnologien und deren Anwendung auf neue Werkstoffe vorangetrieben, um z. B. die Anforderungen moderner elektrobetriebener Nutzfahrzeuge zu erfüllen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden hier die Themen Leichtbau und Gewichtsreduzierung, Verbundbauteile aus verschiedenen Materialien und die Standardisierung zur Weiterentwicklung von Plattformstrategien der OEMs.

Der Bereich **Engineering** trägt mit seiner Beratungskompetenz zum erfolgreichen Marktauftritt der gesamten Unternehmensgruppe bei. Mit der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH wird die Fahrzeugentwicklungskompetenz erweitert und damit ein Synergiepotential zum Bereich Automotive gehoben, wodurch unter Einsatz aktueller Konstruktions-, Berechnungs- und Simulationsmethoden die strategische Weiterentwicklung des Bereichs Automotive vom Build-to-Print-Hersteller zu einem Lösungsanbieter und Entwicklungspartner unterstützt wird. Im Rahmen von Verbund-Forschungsprojekten wirkt die HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH auch an der

Entwicklung von Fahrzeugen mit neuartigen Brennstoffzellen-Antrieben und dem Einsatz der Wasserstofftechnologie mit.

Der Fokus der Entwicklungsaktivitäten im Bereich **Intralogistics** liegt auf der Weiterentwicklung des Warehouse Management Systems HiLIS wie auch der Standardisierung und Erweiterung des Produktspektrums bei HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH mit innovativen Produkten und Lösungen wie zum Beispiel das prämierte SECTRO-System zur Revolutionierung der Flughafen-Sicherheitskontrolle. Das Softwareprodukt HiLIS ist das Herzstück zur Steuerung automatisch und manuell abgewickelter Intralogistik-Prozesse in den Anlagen der Kunden. Dabei handelt es sich um eine performante Software-Suite, die in der Lage ist, jegliche Prozesse flexibel abzubilden, die in der Intralogistik von Bedeutung sind. Um hierbei die Markt- und Kundenforderungen mit kurzen Reaktionszeiten bedienen zu können, wurden die Entwicklungskapazitäten verstärkt.

Vorrangiges Ziel der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich **Communication** bleibt der Ausbau der Technologieführerschaft in den jeweiligen Technologien und anwendungsspezifischen Märkten. Schwerpunkte sind kundenspezifische Entwicklungen und Applikationen sowie Neuprodukte und Systemlösungen. Besondere Schwerpunkte bilden hier die Entwicklung neuer Elektronik, neuer Filtertechnologien und neuer Mobilfunkstandards für den Zugfunk sowie die stetige Weiterentwicklung der umfangreichen produktorientierten Softwaresysteme. Zudem wird ständig an der Verbesserung der Produktionsprozesse gearbeitet.

Darüber hinaus hat die **HÖRMANN Digital GmbH** die Aufgabe, mit ihrem Spezialisten-Team die Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle und softwarebasierter Produkterweiterungen für die einzelnen Bereiche voranzutreiben.

Um ein möglichst großes Maß an Know-how für die Entwicklung zu nutzen und stets auf dem aktuellen Stand der Forschung zu sein, erfolgt in allen Geschäftsbereichen eine regelmäßige Zusammenarbeit mit externen Partnern und Universitäten. Zusätzlich erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit Lieferanten von Schlüsselkomponenten sowie mit Kunden, damit innovative Themen und Trends sowie individuelle Anforderungen frühzeitig in der Entwicklung berücksichtigt werden können.

Produktion

Die Kapazitäten in den Bereichen Automotive, Communication, Intralogistics und Engineering waren aufgrund des hohen Auftrags- und Geschäftsvolumens während des gesamten Jahres 2023 ausgelastet.

Beschaffung

Der Einkauf von Roh- und Betriebsstoffen sowie Komponenten wird in der Gruppe bedarfsorientiert dezentral von den einzelnen Tochtergesellschaften gesteuert. Weltweit wird das benötigte Material von verschiedenen Anbietern, mit denen die Einheiten größtenteils langfristig zusammenarbeiten, beschafft. Je nach Volumen werden dabei – zum Teil mehrjährige – Rahmenverträge eingesetzt. Im Geschäftsbereich Automotive besteht ein Strategischer Einkauf, der für zusätzliche Kostensenkungspotentiale durch Bündelung verschiedenster Warengruppen und Dienstleistungen zuständig ist.

In den Geschäftsjahren 2021 und 2022 war der Einkauf durch den Nachfrageüberhang am Stahlmarkt, die mangelnde Verfügbarkeit von elektronischen Bauteilen und die damit verbundene Sicherstellung der Materialversorgung für die Produktion gefordert. Diese Situation hat sich im Laufe des Jahres 2023 entspannt. Die inflationsbedingten Preissteigerungen, insbesondere bei Energie, sowie logistische Mehraufwendungen haben die Gruppe im Berichtszeitraum aber weiterhin belastet. Entsprechend waren die Einkaufsorganisationen durch den starken preisbedingten Anstieg der Bestände auch im Laufe des Berichtszeitraums angehalten, den Materialzulauf in enger Zusammenarbeit mit den Fertigungsplanungsabteilungen bedarfsorientiert zu kontrollieren und damit Durchlaufzeiten zu reduzieren.

Die globalen und europäischen Beschaffungsmärkte weisen weiterhin eine hohe Volatilität und außerordentlich hohe inflationäre Tendenzen mit kaum kalkulierbaren Risiken auf.

Mitarbeitende

Für die HÖRMANN Industries waren im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich insgesamt 2.919 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 2.876 im Vorjahr tätig.

Darüber hinaus waren insgesamt 76 Auszubildende beschäftigt (Vj. 84). Gemessen an der Gesamtbelegschaft entsprach das einem Anteil von rd. 2,6%. Das Ausbildungsangebot umfasst verschiedene gewerbliche und kaufmännische Berufe.

Um das weitere Wachstum der Unternehmensgruppe personell abzusichern und einem möglichen Fachkräftemangel aktiv zu begegnen, gehört es zu den Schwerpunkten der Personalarbeit, die Attraktivität der HÖRMANN Gruppe als Arbeitgeber konsequent zu steigern und kompetenten, leistungsbereiten Nachwuchs zu gewinnen. Die HÖRMANN Gruppe hat das Ziel, interessante Rahmenbedingungen für Beschäftigte und Bewerbende sowie ein attraktives

Arbeitsumfeld mit vielfältigen Gestaltungsfreiräumen zu schaffen, wobei unter anderem auf eine motivationsfördernde Unternehmenskultur, Sicherheit am Arbeitsplatz und soziale Faktoren wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf Wert gelegt wird. Zudem bietet die Gruppe erfolgsorientierte Anreizsysteme, eine zielgerichtete Berufsausbildung und ein breites Weiterbildungsangebot, mit dem die Fähigkeiten und Kompetenzen der Beschäftigten kontinuierlich gefördert und Personal zeitnah auf künftige Anforderungen vorbereitet wird.

Qualitätssicherung

Um das Qualitätsniveau und die Zuverlässigkeit der Produkte und Dienstleistungen langfristig zu gewährleisten, werden die relevanten Prozesse in den operativen Einheiten der Gruppe individuell nach den jeweiligen Erfordernissen regelmäßig überprüft und bei Bedarf verbessert. Die jeweiligen Qualitätsmanagement-Systeme werden je nach Erfordernis kontinuierlich zertifiziert bzw. rezertifiziert. Die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) werden durch einen externen Datenschutzbeauftragten überwacht.

Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung

Ein wichtiger Pfeiler der langfristig ausgerichteten Unternehmensentwicklung ist die Übernahme von unternehmerischer, ökologischer und sozialer Verantwortung. Die HÖRMANN Gruppe ist bestrebt, die Auswirkungen auf die Umwelt stetig zu reduzieren, um diese so gering wie möglich zu halten. Die ökonomischen Interessen werden mit ökologischen Zielen verknüpft. Darüber hinaus nimmt die HÖRMANN Gruppe ihre soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in vielfältiger Art und Weise wahr. Neben der Förderung von Universitäten und Schulen vergibt die Gruppe Stipendien und sponsert kulturelle Einrichtungen sowie soziale Projekte.

Die Aktivitäten der Gruppe zur Umsetzung der CSRD werden durch die Nachhaltigkeitsabteilung bei der Konzernmuttergesellschaft koordiniert, die zentral für die gesamte Unternehmensgruppe tätig ist. Diese wird unterstützt durch eine breit angelegte Nachhaltigkeitsorganisation und ein Netzwerk aus Nachhaltigkeitskoordinatoren in jeder Tochtergesellschaft. Dokumentiert werden die Maßnahmen im Nachhaltigkeitsbericht. Die Wirkung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen und den jeweiligen Fortschritt in Bezug auf die Zielsetzungen misst die HÖRMANN Gruppe derzeit mit Hilfe eines selbst in Anlehnung an den Global Reporting Initiative (GRI) definierten Systems an Kennzahlen.

Die HÖRMANN Industries gibt dem Thema Nachhaltigkeit seit 2021 einen zentralen Stellenwert in der Unternehmensführung. Nach 2021 und 2022 erfolgt für das Geschäftsjahr 2023 zum dritten Mal die freiwillige Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk GRI. Zudem hat die HÖRMANN Gruppe die Treibhausgasbilanzierung in dem Berichtszeitraum erweitert und legt erstmalig die vorgelagerten Emissionen offen. Schrittweise wird ein auditierbares Nachhaltigkeitsmanagementsystem aufgebaut und die Förderung von Nachhaltigkeitsinitiativen implementiert, damit die zukünftigen gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden können.

Mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an GRI hat die HÖRMANN Gruppe frühzeitig eine Grundlage für die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) gelegt. Um auf die ab dem 1. Januar 2025 geltende europäische Nachhaltigkeitsrichtlinie CSRD bzw. auf die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) zur zukünftigen Erfassung von Kennzahlen vorbereitet zu sein, beginnt die HÖRMANN Gruppe im Geschäftsjahr 2024 mit mehreren Projekten. Hierzu zählen unter anderem die Novellierung der Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS als Basis zur Ableitung der zu berichtenden Kennzahlen und ein Initialprojekt zur EU-Taxonomie. Dadurch erhöht sich die Transparenz für Beschäftigte, Kunden, Lieferanten, Gesellschafter, Anteilseigner sowie die interessierte Öffentlichkeit. Ab dem Berichtsjahr 2025 wird der bisher freiwillige Nachhaltigkeitsbericht (bzw. der nichtfinanzielle Leistungsbericht) ein Bestandteil des Konzernlageberichts.

Auf Basis der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse hat die HÖRMANN Gruppe ihre Nachhaltigkeitsstrategie auf vier Säulen gestellt, um eine positive Auswirkung auf die Nachhaltigkeitsdimensionen zu erreichen.

1. Nachhaltigkeitskultur verankern: Die Implementierung von Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung; Befähigung von Mitarbeitern, nachhaltig zu denken und zu handeln; Erstellung einer Roadmap zur Zielerreichung
2. Klimaneutral werden: Fokus auf erneuerbare Energien forcieren; Streben zur Emissionsreduzierung bis 2030 in Anlehnung an die Science Based Targets initiative (SBTi); Klimaneutralität bis 2045
3. Nachhaltige Wertschöpfungsketten: Schaffung von Transparenz in der Lieferkette; Investition in Digitalisierung und Vernetzung; Reduktion des Ressourcenverbrauchs

4. Fortschritt für den Menschen schaffen: Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit; Förderung eines modernen Arbeitsumfeldes mit Entwicklungsmöglichkeiten; Chancengleichheit und Diversität

Um die Klimaziele zu erreichen, wurde im Berichtszeitraum mit der Erarbeitung einer Dekarbonisierungroadmap begonnen, um notwendige Maßnahmen zu identifizieren und zu quantifizieren. Um Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeiter zu fördern, hat die HÖRMANN Gruppe im Berichtsjahr die HÖRMANN Lernwelten eingeführt. Die HÖRMANN Lernwelten sind eine für alle Mitarbeiter zugängliche Plattform mit einem breiten Bildungsprogramm. Das Onboarding der Mitarbeitenden beginnt im Frühjahr des neuen Geschäftsjahres 2024.

Zur Steigerung der Transparenz in der Lieferkette und Wahrnehmung der sozialen Verantwortung hat die HÖRMANN Gruppe im zweiten Halbjahr 2023 eine Software implementiert. Mittels dieser werden zusätzlich die Sorgfaltspflichten aus dem Lieferkettengesetz (LkSG) mit erfüllt und das Risikomanagement erweitert. Die HÖRMANN Industries GmbH arbeitet kontinuierlich mit den Unternehmen der Geschäftsbereiche zusammen, um herauszuarbeiten, welche Kompetenzen innerhalb der Unternehmen bereits vorhanden sind und auf welche Weise zukünftig Synergien genutzt werden können. Es ist das Bestreben der Gruppe, dafür eine effiziente und effektive Rollenverteilung innerhalb der Gruppe zu schaffen. Gegenwärtig wird ein entsprechendes Zielbild erarbeitet. Die Ausgestaltung von konzernweiten oder unternehmensspezifischen Managementansätzen richtet sich nach den unterschiedlichen Markt- und Kundenanforderungen der Gesellschaften und Bereiche sowie dem unterschiedlichen Reifegrad einzelner Nachhaltigkeitsthemen. Wenn möglich, werden übergreifende Managementansätze für alle Bereiche angewendet. Immer dann, wenn die Eignung von Managementansätzen stärker von den Produktionsbedingungen, dem Produktportfolio oder regulatorischen Anforderungen abhängt, obliegt die Umsetzung den Gesellschaften in enger Zusammenarbeit mit der Konzernmuttergesellschaft. Dies gilt beispielsweise für die Schwerpunktbereiche „Dekarbonisierung & Ressourcennutzung“.

Eine wichtige Rolle spielen Aspekte der Nachhaltigkeit auch bei der Planung und Fertigstellung von Bauprojekten in der Gruppe. Insbesondere Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz werden hier umgesetzt. Dazu gehört beispielsweise der Büro- und Werksneubau der Funkwerk AG in Köllda, der ein modernes Heiz-/Kühldeckensystem hat, das mit einer Wärmepumpe betrieben wird und die

energiesparende, umweltfreundliche Klimatisierung der Räumlichkeiten über automatisierte Fassaden-Jalousien ermöglicht. Zudem ist das neue Produktionsgebäude mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet, die eine Gesamtleistung von 90 kWp hat.

Im Bereich Mobilität werden durch die Novellierung der Dienstwagenrichtlinie batterieelektrische Fahrzeuge incentiviert, um die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte voranzutreiben.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Fokus der regelmäßigen Berichterstattung liegt auf den finanziellen Leistungsindikatoren. Die HÖRMANN Industries wird über die finanziellen Kennzahlen Auftragseingang, Umsatz, Gesamtleistung, Rohergebnis, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), Working Capital sowie EBIT-Marge gesteuert. Auch der Auftragsbestand wird beobachtet. Sämtliche Kennzahlensysteme und Monatsberichte der Tochtergesellschaften weisen diese wesentlichen Kennzahlen mit Plan- und Vorjahresvergleich aus.

Darüber hinaus ist die verfügbare Liquidität eine wichtige Steuerungsgröße. Die eng getaktete, konzernweite Liquiditätsplanung und -steuerung nimmt eine zentrale Rolle ein.

	2023	2022	2021
Umsatz (in Mio. €)	830,9	685,7	589,8
Gesamtleistung (in Mio. €)	816,5	709,0	626,8
Rohergebnis (in Mio. €)	353,3	305,2	294,6
Rohergebnismarge von der Gesamtleistung	43,0 %	43,0 %	47,0 %
EBIT (in Mio. €)	30,7	23,7	30,0
EBIT-Marge von der Gesamtleistung	3,8 %	3,3 %	4,8 %
Verfügbare Liquidität (in Mio. €) (Nettoliquidität zzgl. freie Kreditlinien)	100,2	106,9	126,8

In der strategischen Mittelfristplanung hält die HÖRMANN Industries GmbH weiterhin an dem Ziel fest, in den nächsten Jahren eine nachhaltige EBIT-Marge von 5 % p. a. im Konzern zu realisieren.

GESCHÄFTSVERLAUF DER EINZELNEN GESCHÄFTSBEREICHE

Geschäftsbereich Automotive

Die HÖRMANN Industries GmbH ist mit ihrem Geschäftsbereich Automotive ein Zulieferer von metallischen Komponenten, Modulen und Systemen für die europäische Nutzfahrzeugindustrie.

Laut des Europäischen Verbands der Automobilhersteller (ACEA) ist die Zahl der zugelassenen Nutzfahrzeuge in der EU im Jahr 2023 deutlich gestiegen.³ So nahm der Absatz von leichten Nutzfahrzeugen bis 3,5 Tonnen in der EU um 14,6 % auf fast 1,5 Millionen Einheiten zu. Dabei konnten alle wichtigen EU-Märkte Zuwächse verzeichnen. Auch die LKW-Neuzulassungen in der EU stiegen laut ACEA um 16,3 % auf 346.986 Einheiten. Deutschland lag mit 94.820 verkauften Einheiten an der Spitze, was einem Anstieg von 24,4 % entspricht. Auch innerhalb der verschiedenen LKW-Segmente konnte in der EU im Jahr 2023 jeweils ein Zuwachs verzeichnet werden. Die Zulassungszahlen der schweren Nutzfahrzeuge über 16 Tonnen nahmen um 14,7 % zu und lagen insgesamt bei 266.879 Einheiten (2022: 232.600). Im europäischen Vergleich konnte auf dem deutschen Markt mit einem Wachstum von 25,2 % und einer Gesamtzahl von 69.982 Fahrzeugen die mit Abstand stärkste Steigerung erzielt werden. Die Neuzulassungen von Nutzfahrzeugen mit einem zulässigen Gesamtgewicht zwischen 3,5 und 16 Tonnen lagen bei 53.202 Fahrzeugen, was einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 24,8 % entspricht. Auch hier konnte auf dem deutschen Markt ein Anstieg von 22,3 % auf 25.838 Einheiten erzielt werden. Die Neuzulassungen von Bussen in der EU stiegen im Vergleich zu 2022 um 19,4 % auf insgesamt 32.593 Einheiten. In Deutschland und Frankreich, der größte und zweitgrößte Busmarkt in Europa, stieg die Anzahl neu zugelassener Busse 2023 um 12,5 % respektive 4,1 %. Darüber hinaus kann man auch im Landmaschinenbereich auf ein gutes Geschäftsjahr 2023 zurückblicken. Nach Presseinformationen des VDMA vom 19. März 2024 konnte die heimische Landtechnikindustrie mit einem Umsatz von 15 Mrd. € das Vorjahresergebnis nochmal übertreffen.

Hauptkunde im Bereich Automotive war im Jahr 2023 weiterhin die TRATON Group, vorrangig mit der Tochtergesellschaft MAN Truck & Bus AG. Die MAN Truck & Bus AG verzeichnete nach Angaben der TRATON Group im Berichtszeitraum eine Gesamtabsatzsteigerung von 37 % auf 116.033 Fahrzeuge (alle Fahrzeugklassen/-typen).⁴ Dabei wuchs der LKW-Absatz im

Jahr 2023 mit einem Plus von 44 % auf 83.703 Fahrzeuge am stärksten. Gleichzeitig verringerte sich allerdings der Auftragseingang 2023 gegenüber dem Vorjahr um 21 % auf 86.783 Fahrzeuge, was insbesondere auf die konjunkturellen Unsicherheiten im europäischen Markt zurückgeführt wird.

Neben der TRATON SE ist die Daimler Truck Holding AG ein weiterer wichtiger Kunde des Geschäftsbereichs Automotive. Nach Angaben des Unternehmens konnte der Absatz im Segment Mercedes-Benz in Europa (EU 30) im Jahr 2023 ebenfalls gesteigert werden und erreichte ein Volumen von 94.001 Fahrzeugen und damit ein Plus von 9 %. Der Absatz von Daimler Buses nahm in Europa um 26 % auf 7.976 Einheiten zu.⁵

Der Geschäftsbereich Automotive im Mehrjahresvergleich:

	2023	2022	2021	2020	2019
Umsatz (in Mio. €)	474,9	403,7	333,5	273,2	379,5
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	71,2	70,2	60,3	-106,3	-44,4
Veränderung (relativ)	17,6 %	21,1 %	22,1 %	-28,0 %	-10,5 %
EBIT (in Mio. €)	0,2	-2,7	-5,9	-16,0	3,2
EBIT-Marge	0,0 %	-0,7 %	-1,8 %	-5,9 %	0,8 %
Sonder-, periodenfremde Einflüsse* (in Mio. €)	0,0	0,0	3,5	5,8	0,2
EBIT bereinigt (in Mio. €)	0,2	-2,7	-2,4	-10,2	3,4
EBIT-Marge bereinigt	0,0 %	-0,7 %	-0,7 %	-3,7 %	0,9 %

* Von 2019 bis 2021 hat die HÖRMANN Industries für die Anpassung der inländischen Personalkapazitäten, die durch den Ausbau der Automatisierung, die Verlagerung von lohnintensiven Produkten in das neue Werk in der Slowakei sowie die Betriebsverlagerung Bielefeld vorgenommen wurde, Vorsorgeaufwendungen zurückgestellt bzw. Umlauf- und Anlagevermögen außerplanmäßig abgeschrieben.

Im Bereich Automotive konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 403,7 Mio. € um 71,2 Mio. € bzw. 17,6 % auf 474,9 Mio. € gesteigert werden. Mit Beginn des Konfliktes in der Ukraine kam es im ersten Halbjahr 2022 zu mehrwöchigen Stilllegungen der Produktionskapazitäten großer OEM-Kunden, die die Geschäftsentwicklung des Bereichs Automotive im Vergleichszeitraum erheblich beeinträchtigten. Dagegen sind die positiven Prognosen der wichtigen Hauptkunden in der LKW-Produktion im Geschäftsjahr 2023 eingetreten, sodass die Planproduktionsmengen übertroffen werden konnten. Der Bereich konnte Abrufaufträge in Höhe von 471,9 Mio. € (Vj. 429,6 Mio. €) verzeichnen. Neben der

³ Vgl. ACEA Press Release vom 26. Januar 2024

⁴ Vgl. Traton Group Geschäftsbericht 2023

⁵ Vgl. Daimler Truck Geschäftsbericht 2023

Steigerung der Absatzmengen wurde die Umsatzentwicklung weiterhin durch hohe Materialpreise sowie durch die inflationsbedingte Produktionskostentwicklung und die damit verbundenen ergebnisneutralen Weiterberechnungen von Preissteigerungen getrieben.

Ein wesentlicher Umsatztreiber war im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut der Rahmenlängsträger für LKW. Mit diesem Schlüsselprodukt ist HÖRMANN in vielen Fahrzeuggenerationen seiner Kunden vertreten. Darüber hinaus konnte mit der Lieferung von Rahmenlängsträgern an NAFFCO, den internationalen Branchenspezialisten für Brandschutzsysteme, der Kundenstamm über die europäischen Landesgrenzen hinaus erweitert werden. Durch gezielte Investitionen in die Produktionsanlagen zur Herstellung der Rahmenlängsträger soll im Kernmarkt das Geschäft für die Zukunft abgesichert werden. Diese Investitionen erhöhen die Genauigkeit der Produkte sowie den Durchsatz. Durch diesen Schritt ist es gelungen, das Geschäft auf die erste Generation batterieelektrischer Fahrzeuge unseres Kunden MAN Truck & Bus AG auszuweiten.

Im Kundensegment Landmaschinen ist im abgelaufenen Jahr 2023 die Produktion des neuen Auswurfschachts („Spout“) für Feldhäcksler von John Deere in Serie gegangen. Von den gelaserten Einzelteilen über das automatisierte Schweißen der komplexen Baugruppen bis zur Endmontage und der fahrzeugspezifischen Ausrüstung mit mehr als 100 verschiedenen Anbauteilen übernimmt HÖRMANN hier die gesamte Wertschöpfungskette eines relativ komplexen Produkts und liefert dieses in JIS-Logistik an. HÖRMANN Automotive positioniert sich damit mehr und mehr als ein wichtiger Zulieferer der Landmaschinenindustrie.

Die Rohertragsmarge zur Gesamtleistung konnte im Berichtszeitraum leicht auf 32,8 % nach 32,5 % im Vorjahresvergleichszeitraum erhöht werden. Durch die hohe Umsatzsteigerung konnte der Rohertrag um 24,9 Mio. € auf 155,8 Mio. € (Vj. 130,9 Mio. €) gesteigert werden.

Mit dieser hohen Umsatz- und Rohertragssteigerung gelang mit 0,2 Mio. € EBIT nach einem Verlust von -2,7 Mio. € im Vorjahr der Turnaround im Berichtsjahr.

Belastet wurde das Ergebnis vor Steuern (EBT) außerordentlich und einmalig durch Aufwendungen aus dem Abgang von Anteilen an der HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH (nunmehr ALSTAKOM – Aluminium- und Stahlkomponenten Ebersbach GmbH) in Höhe von 7,2 Mio. €, der zu einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von -7,0 Mio. € (Vj. -2,7 Mio. €) führt.

Geschäftsbereich Communication

Im Geschäftsbereich Communication ist die HÖRMANN Industries GmbH mit ihren Tochtergesellschaften ein technologischer Anbieter von Kommunikations-, Informations-, Warn- und Sicherheitssystemen. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten ist im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ zu finden. Für die Geschäftsentwicklung des Bereichs sind in erster Linie die wirtschaftliche Entwicklung der Bahnindustrie und Investitionen in Infrastrukturprojekte sowie die Sicherheitsbranche relevant.

Die Bahnindustrie ist seit Jahren weltweit auf Wachstumskurs, muss sich allerdings in einem dynamischen Wettbewerb behaupten. Insbesondere Megatrends wie die Urbanisierung, die Zunahme der Handelsströme, ein steigendes Umweltbewusstsein sowie verschärfte Klimaschutzziele verschaffen dem Schienenverkehr eine höhere Bedeutung. Zudem verändern sich das Umfeld und die technologischen Anforderungen durch Einflüsse aus Digitalisierung und neuen Technologien.

Der Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V. (VDB) zog für das erste Halbjahr 2023 eine positive Bilanz, in dem die Bahnindustrie mit einem Plus von knapp 15 % einen Rekordumsatz in Höhe von 7,8 Mrd. € verzeichnen konnte.⁶ Das Wachstum war hauptsächlich durch das Auslandsgeschäft beeinflusst: Das Exportgeschäft machte rund 40 % des gesamten Umsatzes aus. Der Markt in Deutschland schrumpfte hingegen laut Angaben des VDB im ersten Halbjahr um 8 % auf knapp 5 Mrd. €. Der Auftragseingang wuchs hingegen auf 12,2 Mrd. € an und lag damit 36 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die Auslandsaufträge im Infrastrukturgeschäft verdoppelten sich sogar auf 1,2 Mrd. €. Dennoch sieht sich die Bahnindustrie trotz starker Auftragslage mit den Auswirkungen der anhaltenden Inflation und den daraus resultierenden Herausforderungen konfrontiert. Diese Belastungen machen sich vor allem durch eine unausgewogene Mehrkostenteilung sowie durch das Risiko von Kostensteigerungen für die Hersteller bemerkbar. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lag noch keine Veröffentlichung zur Entwicklung des Gesamtjahres 2023 der Bahnindustrie in Deutschland vor.

Die Sicherheitsbranche in Deutschland hat für das Jahr 2023 ein zwispältiges Lagebild gekennzeichnet. Gemäß der Herbst-Konjunktur-Umfrage des BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V. (BHE) bewerteten die Fachfirmen die Lage mit 1,98 auf der Schulnotenskala – das zweitbeste Ergebnis seit

⁶ Vgl. Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V., Pressemitteilung vom 7. November 2023

Ausbruch der COVID-19-Pandemie.⁷ Im Herbst 2022 hatte der Wert noch bei 2,15 gelegen. Dabei bewerteten über 83 % der Betriebe die aktuelle Lage als „sehr gut“ oder „gut“ (2022: 69 %), während laut den Umfrageergebnissen nur 1 % der Fachfirmen die momentane Geschäftslage als schlecht bezeichneten. Wie schon im Vorjahr spiegelte sich die positive Gesamtentwicklung jedoch nicht in den einzelnen Kundengruppen wider, wobei es insbesondere im Privatsektor eine deutliche Verschlechterung in den Umfrageergebnissen gegeben hat. Eine Bewertung von 3,05 (Frühjahr 2023: 2,92) bedeutet das dritt schlechteste Ergebnis dieser Kundengruppe seit Beginn der Erhebungen. Ähnlich verhält es sich im gewerblichen Bereich, in dem ein Ergebnis von 2,14 (Frühjahr 2023: 2,07) erzielt wurde. Differenzen in den Bewertungen zeigten sich auch innerhalb der einzelnen Fachsparten. So war unter anderem die Sparte „Videosicherheit“ mit 2,29 (Frühjahr 2023: 2,23) laut Umfrageergebnissen leicht rückläufig. Demgegenüber verbesserte sich beispielsweise die Sparte „Zutrittssteuerung“ mit einem Wert von 2,03 (Frühjahr 2023: 2,11).

Der Bereich **Communication** konnte erneut ein gutes Geschäftsjahr abschließen und Auftragseingänge von 228,2 Mio. € (Vj. 214,1 Mio. €) verbuchen. Mit einem Umsatz von 199,4 Mio. € (Vj. 180,2 Mio. €) und einer Gesamtleistung von 206,4 Mio. € (Vj. 185,4 Mio. €) lag der Bereich über dem Niveau des Vorjahres und über der Planung. Im Ergebnis konnte der Bereich ebenfalls nahezu das Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums halten und erwirtschaftete ein EBIT von 31,1 Mio. € (Vorjahr 31,7 Mio. €).

Im Produktbereich GSM-R-Zugfunk konnte die Marktstellung 2023 weiter ausgebaut werden. Mit zwei großen Aufträgen wird das spanische Streckennetz, das schrittweise mit digitalem Zugfunk ausgestattet werden soll, erschlossen. Funkwerk rüstet in den nächsten zwei Jahren über 500 bestehende Personenzüge und Lokomotiven mit GSM-R-Systemen aus und bestückt darüber hinaus rund 400 Neufahrzeuge mit sogenannten Dual-Mode-Systemen. Sie können sowohl im GSM-R-Digitalfunk als auch im analogen Modus betrieben werden.

Darüber hinaus gelang mit der mehrheitlichen Beteiligung an der Radionika Sp. z o.o. in Krakau der Eintritt mit Zugfunk-Produkten in den wichtigen Eisenbahnmärkten Polen.

⁷ Vgl. BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V., Herbst-Konjunktur-Umfrage 2023

Der Produktbereich Fahrgastinformation gewann im Berichtsjahr den Zuschlag für mehrere größere Rahmenvereinbarungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH). Die Projekte erstrecken sich jeweils über mehrere Jahre und bilden eine gute Ausgangsbasis für weiteres Wachstum.

Unter anderem entwickelt Funkwerk für die Deutsche Bahn (DB) eine neue Generation von Infomonitoren, die auf Bahnsteigen und in Empfangsgebäuden installiert werden. Der Vertrag über eine Laufzeit von mindestens vier Jahren umfasst verschiedene Anzeigervarianten und Vitrinen. Ziel der DB ist es, bis 2030 alle Bahnsteiganzeiger zu modernisieren, um Reisenden bestmögliche digitale Kundeninformationen zur Verfügung zu stellen. Zum Jahresende wurde der Kaufvertrag zum Anteilerwerb der Elektrotechnik und Elektronik Oltmann GmbH mit Sitz in Berlin unterzeichnet. Damit stärkt der Bereich Fahrgastinformationssysteme seine Marktposition bei monochromen LED-Anzeigern, die neben Regionalbahnhöfen der Bahn auch im ÖPNV eine große Rolle spielen. Im Geschäftsjahr 2023 ist die Oltmann GmbH noch nicht in den Geschäftszahlen enthalten, da die Erstkonsolidierung erst 2024 erfolgt.

Einen Wachstumsschub konnte der Produktbereich Warnsysteme 2023 mit dem Sirenenförderprogramm des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BKK) und einzelner Bundesländer verzeichnen. Mit dem Programm unterstützt der Bund mit Fördermitteln in Höhe von 88 Mio. € den Ausbau kommunaler Sirenenetze in Deutschland. HÖRMANN ist seit über 50 Jahren in der Entwicklung, Produktion, Installation und Wartung von Bevölkerungswarnsirenen in Deutschland tätig. Zudem erfreut sich der Produktbereich einer verstärkten Nachfrage aus dem Ausland. So konnte zum Beispiel im Geschäftsjahr ein staatlicher Großauftrag in Bulgarien mit Lieferung und Inbetriebnahme von 500 Sirenen zur Erweiterung des landesweiten Warnsystems realisiert werden.

Die positive Geschäftsentwicklung des Geschäftsbereichs Communication wird zudem weiterhin von der Nachfrage nach qualifizierten Dienstleistungen für Elektroplanung und -installation, mechanischer Montage und Wartung für den Ausbau der Energiewende sowie Investitionen in den Ausbau des Bahnverkehrs gestützt, wovon die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH profitiert.

Der Geschäftsbereich Communication
im Mehrjahresvergleich:

	2023	2022	2021	2020	2019
Umsatz (in Mio. €)	199,4	180,2	169,9	146,3	134,2
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	19,2	10,3	23,6	12,1	20,8
Veränderung (relativ)	10,7%	6,1%	16,1%	9,0%	18,3%
EBIT (in Mio. €)	31,1	31,7	37,1	23,5	18,5
EBIT-Marge	15,6%	17,6%	21,8%	16,1%	13,8%

Insgesamt weist der Geschäftsbereich Communication seit Jahren eine stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung (EBIT) auf.

Geschäftsbereich Intralogistics

Mit dem Geschäftsbereich **Intralogistics** bedient die HÖRMANN Gruppe die in einer langfristigen Betrachtung gestiegene Marktnachfrage nach anspruchsvollen Systemlösungen für die Intralogistik, das heißt Automatisierungslösungen für die Produktions-, Lager- und Distributionslogistik sowie nach Serviceleistungen. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten ist im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ zu finden. Für die Geschäftsentwicklung des Bereichs ist in erster Linie die wirtschaftliche Entwicklung der Logistikbranche relevant.

Gemäß dem Fachverband Fördertechnik und Intralogistik des VDMA haben die Anbieter von Fördertechnik und Intralogistik in Deutschland 2023 mit einem geschätzten Produktionsvolumen von 27 Mrd. € ein Wachstum von 9 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen können.⁸ Nach einer schwächeren ersten Jahreshälfte waren laut Angaben des VDMA insbesondere das Auslandsgeschäft sowie die gestiegene Investitionsbereitschaft der Kundenbranchen für den konjunkturellen Aufschwung verantwortlich. Insgesamt konnten die Hersteller ihr Produktionsvolumen speziell im Außenhandel stark um 13 % auf 20,4 Mrd. € steigern. Wichtigster Handelspartner bleiben laut VDMA-Daten die USA; hier legten die Exporte um 28 % auf 2,7 Mrd. € zu. Auch der europäische Binnenmarkt erwies sich für deutsche Anbieter erneut als robust: Etwa 64 % des Gesamt-Exportvolumens (12,4 Mrd. €) wurden in Europa erwirtschaftet, was einem Wachstum von 8 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

⁸ Vgl. Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), Pressemitteilung vom 13. März 2024

Demgegenüber verschlechterte sich die Lage der deutschen Logistikwirtschaft zu Beginn des Jahres 2024. Der zugehörige Index fiel im ersten Quartal merklich auf 81,8 Indexpunkte. Dies geht aus den monatlichen Erhebungen zum Logistik-Indikator hervor, die das ifo Institut im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik e.V. (BVL) im Rahmen seiner Konjunkturumfragen durchführt. Der Geschäftslageindikator setzte seine Abwärtsbewegung fort. Die Teilnehmenden zeigten sich somit gemäß dem ifo Institut unzufrieden mit ihrer derzeitigen Auftragslage. Nach einer kurzzeitigen Verbesserung des Erwartungsindikators zum Ende des Jahres 2023 verschlechterte sich dieser wieder zu Jahresbeginn 2024. Häufig wurde sorgenvoll auf das Jahr 2024 geschaut.

Der bereits im Vorjahr von Lieferengpässen und Unsicherheiten belastete Geschäftsbereich **Intralogistics** wurde auch im Berichtsjahr durch die im Laufe des Jahres spürbare Zunahme der Investitionszurückhaltung bzw. -verschiebung beeinträchtigt. Infolgedessen ging der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr (104,2 Mio. €) um rund 11 % auf 92,4 Mio. € zurück. Beeinträchtigt wurde die Auftragslage zudem durch die Insolvenz eines Kunden und den damit verbundenen Ausfall eines Projektauftrages in Höhe von rd. 12 Mio. €.

Mit Blick auf den zum Jahresanfang 2023 bestehenden hohen Auftragsbestand von 118,9 Mio. € lag der Fokus auf der Organisationsentwicklung und der Abarbeitung der mehrjährigen Projektaufträge, was sich insbesondere im Schlussquartal 2023 im Umsatz zeigte. So konnten im vierten Quartal 2023 mehrere Großprojekte abgeschlossen werden, wodurch der Quartalsumsatz auf 51,1 Mio. € anstieg, ein Plus von 22 Mio. € bzw. 75 % gegenüber dem vierten Quartal 2022 (29,1 Mio. €).

Der Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (79,1 Mio. €) um 40,6 Mio. € bzw. 51,3 % auf 119,7 Mio. €.

Mit einer Gesamtleistung von 104,2 Mio. € (Vj. 91,1 Mio. €) hat der Bereich im Berichtszeitraum trotz erhöhter Kosten durch Bauzeitverzögerungen, Materialpreissteigerungen und Sonderaufwendungen aus der Insolvenz eines Projektkunden das Ergebnis vor Zinsen und Steuern gegenüber Vorjahr (-3,3 Mio. €) um 6,5 Mio. € auf 3,2 Mio. € verbessern können.

Der Geschäftsbereich Intralogistics
im Mehrjahresvergleich:

	2023	2022	2021	2020	2019
Umsatz (in Mio. €)	119,7	79,1	64,2	72,4	67,3
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	40,6	14,9	-8,4	5,3	
Veränderung (relativ)	51,3%	23,2%	-11,6%	7,9%	
EBIT (in Mio. €)	3,2	-3,3	1,1	3,9	-0,2
EBIT-Marge	2,7%	-4,2%	1,7%	5,4%	-0,3%
Sonder-, periodenfremde Einflüsse* (in Mio. €)	0,3	0,7	0,0	0,5	2,4
EBIT bereinigt (in Mio. €)	3,5	-2,6	1,1	3,4	-2,2
EBIT-Marge bereinigt	2,9%	-3,3%	1,7%	4,7%	3,3%

* Im Jahr 2019 und 2022 sind für die Restrukturierung der Industrieserviceeinheiten der HÖRMANN Industries für Nachlaufkosten und Vorsorgeaufwendungen aus Projektaufträgen, für die Standortkonsolidierung im Verwaltungsbereich und die damit einhergehende Anpassung von Personalkapazitäten und Mietaufwendungen bis zum Ende der jeweiligen Mietverträge sowie durch eine außerplanmäßige Firmenwertabschreibung einmalige Aufwendungen in Höhe von 2,4 Mio. € bzw. 0,7 Mio. € entstanden. Im Jahr 2020 wurde aufgrund der Unternehmenswertentwicklung eine außerplanmäßige Firmenwertabschreibung in Höhe von 0,5 Mio. € vorgenommen. Das Geschäftsjahr 2023 wurde durch außerordentliche Abschreibungen auf das Umlaufvermögen durch die Insolvenz eines Projektkunden in Höhe von 0,3 Mio. € außerordentlich belastet.

Die Jahre 2019 bis 2021 entsprechen einer Proforma-Betrachtung, da der Geschäftsbereich im Jahr 2022 aus dem Bereich Engineering herausgelöst und der Bereich Services integriert wurde.

Geschäftsbereich Engineering

Im Geschäftsbereich **Engineering** bietet die HÖRMANN Industries mit ihren Tochterunternehmen ein breit gefächertes Produkt- und Dienstleistungsportfolio an. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten ist im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ zu finden. Für die Geschäftsentwicklung des Bereichs ist in erster Linie die wirtschaftliche Entwicklung der Bauwirtschaft, des Schienenfahrzeugbaus und der Medizintechnik relevant.

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung des Schienenfahrzeugbaus wird auf die Ausführungen des Geschäftsbereichs Communication verwiesen.

Gemäß Angaben des Zentralverbands des deutschen Baugewerbes (ZDB) wird für das Jahr 2023 mit einem Rückgang der Baukonjunktur gerechnet.⁹ Der Umsatz soll im Berichtszeitraum real um 5,3 % auf 162,5 Mrd. € zurückgehen. Begründet wird diese Entwicklung mit

⁹ Vgl. Zentralverband des deutschen Baugewerbes, Pressemitteilung vom 6. Dezember 2023

dem Einbruch im Wohnungsbau infolge der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, den gestiegenen Bau- und Finanzierungskosten und einem verstärkten Wettbewerb um Aufträge im Baugewerbe. Auch im Wirtschaftsbaubereich sowie im öffentlichen Bau wird für 2023 ein realer Rückgang um jeweils 2 % auf einen Umsatz von rund 59,6 Mrd. € respektive 44,0 Mrd. € erwartet.

Mit Umsatzerlösen von 36,4 Mio. € lag der Bereich **Engineering** um 14,8 Mio. € bzw. 68,5 % über dem Vorjahr (21,6 Mio. €). Unterstützt von einer guten Auftragslage mit einem Auftragsbestand zum Ende des Berichtszeitraums in Höhe von 49,0 Mio. € (Vj. 48,6 Mio. €) konnte eine Gesamtleistung von 33,6 Mio. € erwirtschaftet werden. Durch einen gegenüber dem Vorjahr geänderten Produkt- und Leistungsmix stieg das Ergebnis vor Zinsen und Steuern auf 4,3 Mio. € nach 4,0 Mio. € im Vorjahr.

Der Geschäftsbereich Engineering
im Mehrjahresvergleich:

	2023	2022	2021	2020	2019
Umsatz (in Mio. €)	36,4	21,6	23,0	30,7	42,2
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	14,8	-1,4	-7,7	-11,5	
Veränderung (relativ)	68,5%	-6,1%	-25,1%	-27,2%	
EBIT (in Mio. €)	4,3	4,0	4,3	2,8	5,8
EBIT-Marge	11,8%	18,5%	18,7%	9,0%	13,6%

Die Jahre 2019 bis 2021 entsprechen einer Proforma-Betrachtung, da die HÖRMANN Logistik GmbH, die HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH und die HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o.o. im Jahr 2022 in den neuen Bereich Intralogistics umgegliedert wurden.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der IWF geht in seiner Prognose vom Januar 2024 davon aus, dass die Weltwirtschaft auch im laufenden Geschäftsjahr lediglich moderat wachsen wird.¹⁰ Obwohl die Experten erwarten, dass sich die Inflation im Vergleich zu den Vorjahren verringern wird, wird sie voraussichtlich auch 2024 infolge der hohen Tarifabschlüsse und der einsetzenden Lohn-Preis-Spirale auf einem hohen Niveau bleiben. So wird erwartet, dass die weltweite Inflationsrate im Jahr 2024 bei 5,8 % liegen wird, nachdem sie 2023 6,9 % betragen hatte. Zudem wird davon ausgegangen, dass viele wichtige Wirtschaftsregionen erst nach 2025 die von den Zentralbanken festgelegten Inflationsziele erreichen werden. Hinzu kommen anhaltende Unsicherheiten über die zukünftige geopolitische Lage, die weiterhin zu einer allgemeinen Investitionszurückhaltung führen. Folglich geht der IWF für das laufende Gesamtjahr von einem weltweiten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts der Weltwirtschaft um 3,1 % aus. Damit dürfte das Wirtschaftswachstum nach dem bereits schwachen Vorjahr auch 2024 voraussichtlich auf einem insgesamt niedrigen Niveau und unter dem historischen Durchschnitt (2000 – 2019) von 3,8 % liegen. In der Gesamtheit aller Industriestaaten wird für 2024 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,5 % erwartet, während in den Schwellen- und Entwicklungsländern ein Wachstum der Wirtschaftsleistung um 4,1 % prognostiziert wird. Für die Eurozone wird eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 0,8 % und in Deutschland eine leichte Steigerung der Wirtschaftsleistung um 0,3 % prognostiziert. Allerdings geht die deutsche Bundesregierung in ihrer aktuellen Jahresprojektion davon aus, dass die deutsche Wirtschaft aufgrund der genannten Herausforderungen langsamer aus der Krise kommt als zunächst erwartet, und prognostiziert für das laufende Geschäftsjahr nur noch ein reales Wachstum des BIP von lediglich 0,2 %.¹¹ Diese Prognose wurde jüngst am 6. März 2024 in der Frühjahrsprognose des Kieler Instituts für Weltwirtschaft nochmal auf nunmehr nur noch 0,1 % gesenkt.

Als Hauptgründe für die schwache Entwicklung nennen die Experten eine geringe Binnennachfrage der privaten Haushalte und der Unternehmen, die derzeit nicht durch Exporte ausgeglichen werden können. Hinzu kommt die Schuldenbremse, die notwendige staatliche Investitionen in die Energiewende, die Erneuerung der Infrastruktur und den Ausbau der Digitalisierung hemmt.

Prognose Automotive

Laut S&P Global Mobility wird die weltweite Produktion von Nutzfahrzeugen im Jahr 2024 voraussichtlich leicht um 0,8 % ansteigen.¹² Allerdings wird für Europa ein Rückgang um 6,2 % erwartet. Diese gemischte Prognose deckt sich mit den Erwartungen der TRATON Group, die mit der Tochtergesellschaft MAN Truck & Bus AG Hauptkunde des Geschäftsbereichs ist. Zwar erwartet TRATON, im laufenden Geschäftsjahr von ihrem nach wie vor hohen Auftragsbestand zu profitieren.¹³ Gleichzeitig wird aber eine nachlassende Gesamtnachfrage in den Kernmärkten erwartet, weshalb TRATON in Europa eine Absatzentwicklung in der Bandbreite von –5 bis +10 % prognostiziert. Die Daimler Truck Holding AG, ein weiterer wichtiger Kunde des Geschäftsbereichs, rechnet im Kontext der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der fehlenden Aufholeffekte für das Jahr 2024 mit einem rückläufigen Marktvolumen für schwere LKW in Europa (EU 30) innerhalb der Bandbreite zwischen 260.000 und 300.000 Einheiten, was einen Rückgang von 12 % bis 24 % bedeuten würde.¹⁴

Der Geschäftsbereich Automotive prognostiziert, dass der kundenseitig angekündigte LKW-Produktionsrückgang zu einer Reduzierung der Abrufaufträge im angelaufenen Geschäftsjahr von etwa –15 % führen wird. Durch die vollzogene Diversifikation des Kundenportfolios, die im abgelaufenen Jahr vereinbarten Preisanpassungen und die bereits im vierten Quartal 2023 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen wird trotz eines erwarteten Umsatzrückgangs ein positiver Ergebnisbeitrag im Jahr 2024 im Bereich Automotive angestrebt.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Umsatz im Bereich Automotive von knapp 400 Mio. € (2023: 475 Mio. €) erwartet. Unter Einrechnung der Kostensenkungsmaßnahmen wird für 2024, trotz eines Umsatzrückgangs von rund 16 %, ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zwischen 3 Mio. € und 4 Mio. € prognostiziert.

Mittelfristig wird durch die Überalterung der LKW-Flotten in Europa und verschärfte Abgasnormen erwartet, dass der Bereich mit der Reduzierung des Zinsniveaus und der Normalisierung der Lieferkettensituation wieder mit steigenden Produktionsaufträgen rechnen kann, die bei einer stetigen Produktionsauslastung zu einer nachhaltig stabilen und positiven Ertragslage des Bereichs Automotive führen werden. Die Produktivitätssteigerungen und Kosteneinsparungen, die im Rahmen der Restrukturierung und Neuausrichtung des Bereichs in den letzten Jahren erzielt wurden, werden die Ergebnisentwicklung zusätzlich stützen. Voraussetzung für die Realisierung der anspruchsvollen mittelfristigen Planungen sind – neben einer anhaltenden Normalisierung der Lieferketten und einer stabilisierten Konjunktur in Europa – eine Erreichung der Absatzprognosen der OEMs und die Kompensation der inflationsbedingten Kostensteigerungen durch Mehrpreise seitens der OEMs.

Prognose Communication

Die Bahnindustrie profitiert auch weiterhin in besonderem Maße von den globalen Megatrends wie Urbanisierung, Bevölkerungswachstum und steigendem Umweltbewusstsein. Daher erwartet auch PSR OE Link bis 2028 ein durchschnittliches Wachstum der weltweiten Bahnproduktion zwischen 4 % und 13 %.¹⁵

Die Bahn in Deutschland konnte erkennbar von der Einführung des 49-Euro-Tickets am 1. Mai 2023 profitieren. Laut Angaben des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) haben seitdem elf Millionen Kundinnen und Kunden von dem neuen Angebot Gebrauch gemacht.¹⁶ Dieser positiven Entwicklung zum Trotz sieht der Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V. vor allem mit Blick auf die notwendige Netzsanierung und Digitalisierung der Schiene ein Problem für die Investitionssicherheit im Schienenverkehr.¹⁷

Die Auftragsbücher der deutschen Bahnindustrie sind zwar noch immer gut gefüllt. Im Geschäftsjahr 2023 lag der Auftragseingang nach Angaben des Verbandes der Bahnindustrie (VDB) mit 21,5 Mrd. € bzw. einem Plus von 57 % auf einem historischen Hoch. Dabei machen die inländischen Aufträge mit 13 Mrd. € rund 60 % aller Eingänge aus. Neben Aufträgen aus dem Schienenfahrzeugsegment gingen Infrastrukturaufträge in Höhe von 3,6 Mrd. € auf dem Heimatmarkt ein, ein Wachstum von 29 % gegenüber 2022.¹⁸

Dennoch blickt der Verband mit großer Sorge in die Zukunft, denn die von der Bundesregierung im September 2023 angekündigten, dringend notwendigen Rekordinvestitionen in die Schiene wurden durch die Bereinigung des Bundeshaushalts infolge des Verfassungsgerichtsurteils zur Schuldenbremse erheblich gekürzt.¹⁹ Zwar fließen 2024 rund 2,7 Mrd. € mehr in die Bahnindustrie als im Vorjahr, allerdings bleiben die bereitgestellten Mittel weit unter dem Investitionsbedarf.²⁰ Laut VDB besteht bis 2027 eine Budgetlücke von mehr als 17 Mrd. €. Zudem werden die verbleibenden Mittel vornehmlich in den Erhalt der Schienenwege investiert, während an der Digitalisierung sowie dem Neu- und Ausbau deutlich gekürzt wird.

Die Einsparungen treffen vor allem die heimische Bahnindustrie, denn insbesondere die digitale Ausrüstung für Bahnstrecken und Fahrzeuge wird laut VDB hauptsächlich am Standort Deutschland entwickelt und produziert. Ferner ist die Kürzung bei Zukunftsprojekten mit den verkehrspolitischen Zielen der Regierung nach Ansicht des Branchenverbands unvereinbar. Die Digitalisierung bildet eine Grundlage für das Hochleistungsnetz und grenzüberschreitende Interoperabilität in der EU sowie für mehr Stabilität und Kapazität im Netz.

Auch der Markt für digitale Sicherheits-, Überwachungs-, Kommunikations- und Netzwerktechnik in Deutschland wächst nach Angaben des BHE deutlich, allerdings gibt es Unterschiede bei den einzelnen Gewerken.²¹ Nach Einschätzung des Branchenverbands entwickelt sich der Markt weiter in Richtung softwaregetriebene, vernetzte Produkte und Systeme, wodurch sich auch neue Marktfelder eröffnen. Zudem bildet die Integration in die Gebäudetechnik eine starke Basis für künftiges Wachstum.

¹⁰ Vgl. IMF World Economic Outlook Januar 2024

¹¹ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Pressemitteilung vom 21. Februar 2024

¹² Vgl. S&P Global Mobility Research Analysis, 14. Dezember 2023

¹³ Vgl. Traton Group Pressemitteilung vom 5. März 2024

¹⁴ Vgl. Daimler Truck Holding AG, Pressemitteilung vom 1. März 2024

¹⁵ Vgl. PSR OE Link Q4 2022 Update

¹⁶ Vgl. Verband Deutscher Verkehrsunternehmen, Jahrespressekonferenz 2024 am 30. Januar 2024

¹⁷ Vgl. VDB Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V., Pressemitteilung vom 15. November 2023

¹⁸ Vgl. VDB Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V., Presseinformation vom 20. März 2024

¹⁹ Vgl. VDB Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V., Presseinformation vom 11. Januar 2024

²⁰ Vgl. VDB Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V., Presseinformation vom 19. Januar 2024

²¹ Vgl. BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V., Presseinformation vom 28. Juni 2023

Grundsätzlich ergeben sich für den Markt große Chancen aus der Gefahr durch Terrordrohungen, Grenzstreitigkeiten und Flüchtlingskrisen, die zu einer verstärkten Nachfrage nach Sicherheitsmaßnahmen führen. Als Herausforderung sieht der BHE unter anderem die Entwicklung der Baukonjunktur und den Fachkräftemangel.

Trotzdem sind die Unternehmen der digitalen Sicherheits-, Überwachungs-, Kommunikations- und Netzwerktechnik angesichts der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten ebenfalls vorsichtig, was ihre künftige Geschäftslage betrifft. Die Ergebnisse der Herbst-Konjunktur-Umfrage des BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V. verdeutlichen, dass auch die Sicherheitsbranche ihrer Gesamtsituation mit einer zurückhaltenden Erwartungshaltung begegnet.²² Die Einschätzung der künftigen Geschäftslage wird mit 2,25 bewertet und fällt damit ähnlich aus wie im Frühjahr 2023 (2,24).

Die Aussichten für die deutsche Elektro- und Digitalindustrie sind angesichts des aktuell schwierigen konjunkturellen Umfelds mit Inflation sowie vergleichsweise hohem Zins- und Energiepreisniveau zurückhaltend. Der Branchenverband ZVEI rechnet 2024 mit einer Wachstumsdelle und prognostiziert einen Rückgang der realen Produktion um 2%.²³ Einer ZVEI-Mitgliederbefragung zufolge wollen allerdings 60% der Unternehmen ihre Investitionstätigkeit trotz der unsicheren geopolitischen Lage erhöhen. Chancen ergeben sich vor allem durch die Megatrends Elektrifizierung, Digitalisierung und Automatisierung, die weiterhin intakt sind.

Durch die positive internationale Auftragsentwicklung im Produktbereich Zugfunk, die durch die Integration der mehrheitlich erworbenen Radionika Sp. z o.o. mit Sitz in Krakau/Polen gestärkt wird, sowie den hohen Auftragsbestand im Produktbereich Informationsanzeiger erwartet die HÖRMANN Industries für das Jahr 2024 im Bereich Communication eine anhaltend gute Geschäftsentwicklung auf weiterhin überdurchschnittlichem Ertragsniveau. Die gute Geschäfts- und Ertragslage wird dabei auch von der weiterhin stabilen Nachfrage nach Bevölkerungswarnsystemen und Infrastrukturdienstleistungen getragen.

Durch die auch für 2024 erwarteten Investitionen in Bevölkerungswarnsysteme und in den Katastrophenschutz sowie den weiterhin steigenden Bedarf nach Dienstleistungen für Elektroplanung und Installation,

mechanischer Montage und Wartung wird ein Umsatz auf Niveau des Jahres 2023 (ca. 190 Mio. € bis 200 Mio. €) prognostiziert. Bedingt durch erwartete Kostensteigerungen, insbesondere im Personalbereich, sowie erhöhte Investitionen in die softwareorientierte Produktentwicklung erwartet der Bereich für das Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zwischen 21 Mio. € und 24 Mio. € (2023: 31 Mio. €).

Prognose Intralogistics

Der VDMA Fachverband Fördertechnik und Intralogistik geht in seiner aktuellen Prognose für die Hersteller von Fördertechnik und Intralogistik für das laufende Geschäftsjahr 2024 von einem Wachstum in Höhe von 2% aus.²⁴ Der aktuelle Auftragseingang deutet auf eine verhalten positive Entwicklung hin, auch die jüngsten Exportdaten bestätigen diese Annahme. Infolgedessen wird für 2024 laut VDMA mit einem moderaten Wachstum über alle Produktbereiche der Intralogistik hinweg gerechnet.

Das Geschäftsklima in der deutschen Logistikbranche zeigt sich leicht verbessert. Gemäß den Ergebnissen der ifo-Konjunkturumfrage im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik e.V. (BVL) stieg der entsprechende Index im vierten Quartal 2023 geringfügig auf 83,9 Indexpunkte.²⁵ Dennoch blieben die Geschäftserwartungen insgesamt weiterhin getrübt. Die aktuelle Geschäftslage wurde im Vergleich zum Vorquartal nochmals schlechter eingeschätzt. Insbesondere trübte sich die aktuelle Geschäftssituation der Logistikdienstleister abermals deutlich ein, und die Dienstleistungsunternehmen blickten den kommenden Monaten sorgenvoll entgegen. Die Unternehmen meldeten nochmals häufiger als im Vorquartal eine rückläufige Nachfrage sowie weitverbreitet sinkende Auftragsbestände. Die Nachfrageerwartung für die kommenden Monate konnte sich allerdings spürbar bessern, blieb aber stellenweise noch rückläufig.

Bedingt durch die hohe Abarbeitungsquote von Auftragsbeständen sowie den unter Plan liegenden Auftragseingang im abgelaufenen Geschäftsjahr rechnet der Bereich Intralogistics mit einem Umsatzrückgang um etwa 30% auf 85 Mio. € bis 95 Mio. € (2023: 120 Mio. €). Die Prognose ist von der spürbar zurückgegangenen Auftragsvergabe von Kunden in Zentraleuropa geprägt. Viele geplante Investitionen in Intralogistik werden aktuell kundenseitig wegen der konjunkturellen Risiken und der hohen Zinsen verschoben. Dieser Entwicklung wird durch gezielte

²⁴ Vgl. Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), Pressemitteilung vom 13. März 2024

²⁵ Vgl. Bundesvereinigung Logistik, Logistik-Indikator, Ergebnisse der ifo Konjunkturumfrage im 4. Quartal 2023

Kostensenkungsmaßnahmen entgegengewirkt, sodass mit der geplanten Umsatzrealisierung ein EBIT zwischen 2 Mio. € und 3 Mio. € (2023: 3,2 Mio. €) angestrebt wird.

Mittelfristig wird an der Planung festgehalten, durch gezielte Investitionen das Intralogistik-Geschäft weiter auszubauen. Die HÖRMANN Industries geht für den Geschäftsbereich Intralogistics mittelfristig bis 2027 weiterhin von einem Wachstum mit einer EBIT-Zielrendite von über 5% im Verhältnis zur Gesamtleistung aus. Abzuwarten bleibt hierbei, inwieweit die starken Zinserhöhungen Investitionen in den Geschäftsbereich Intralogistics zeitlich beeinträchtigen.

Prognose Engineering

Nach dem sehr herausfordernden Jahr 2023 erwartet der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. (HDB) auch für das Geschäftsjahr 2024 einen Umsatzrückgang um rund 3,5%.²⁶ Nachdem die Bauindustrie in Deutschland bereits im vergangenen Jahr unter den gestiegenen Preisen und der angespannten Marktlage gelitten hatte, wird eine verbesserte, aber nach wie vor herausfordernde Situation für die Bauindustrie im Jahr 2024 erwartet. Als anhaltende Herausforderung gilt allem voran die Zinsentwicklung am Kapitalmarkt. Laut Berechnungen der Bundesbank haben sich die Zinssätze für Hypothekarkredite im Neugeschäft zwischen Januar 2022 und November 2023 von 1,3% auf 4,2% verdreifacht. Und laut einer Umfrage des Bundesverbands der deutschen Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW) werden infolgedessen im Jahr 2024 etwa 22% der Neubaupläne nicht realisierbar sein. Für den Wirtschaftsbau wird dennoch ein leichtes preisbereinigtes Wachstum von 2% prognostiziert. Einem leichten Rückgang im Hochbau steht ein deutlicheres Wachstum im Wirtschaftstiefbau gegenüber, auch aufgrund größerer Einzelaufträge der Deutschen Bahn und der Stromversorger. Auch im öffentlichen Bau (+1%) wird mit einem leichten Wachstum gerechnet.

Mit dem weltweiten Rückgang der COVID-19-Pandemie hat sich auch die Nachfrage nach Röntgensensoren für die Medizintechnik 2023 auf dem langjährigen Durchschnittsniveau stabilisiert. Als Folge der Wirtschaftssanktionen gegen Russland steigt derzeit die Nachfrage nach Sensoren für Radioaktivitätsmessungen in der Umwelt und für industrielle Anwendungen.

Durch Intensivierung der internationalen Vertriebsaktivitäten in die weltweit wachsende Bahnproduktion konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr der Auftragsbestand für das Engineering von Schienenfahrzeugen

²⁶ Vgl. Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V., Pressemitteilung vom 26. Februar 2024

auf 36,8 Mio. € gesteigert werden, was sich positiv auf die Geschäftsentwicklung des Bereichs Engineering auswirken wird.

Der Bereich Engineering erwartet für 2024 einen Umsatz auf dem Niveau des Berichtsjahres von 36 Mio. € und ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern zwischen 3 Mio. € und 4 Mio. € (2023: 4,3 Mio. €).

Prognose der HÖRMANN Industries

Auch im angelaufenen Geschäftsjahr 2024 beeinflussen die konjunkturellen, geopolitischen und branchenspezifischen Entwicklungen sowie die finanziellen Rahmenbedingungen der Kapitalmärkte weiterhin die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der HÖRMANN Industries. Die vom Konzern getroffenen Prognosen zum erwarteten Geschäftsverlauf basieren sowohl auf bestimmten Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum sowie in den spezifischen Branchen als auch auf einer optimistischen Einschätzung des weiteren Kriegsgeschehens in der Ukraine und dessen wirtschaftliche Folgen.

Weitere geopolitische Spannungen oder eine Ausweitung der bestehenden Konflikte, aber auch eine anhaltende Rezession, eine weiterhin hohe Inflation und ein länger als erwartet anhaltend hohes Zinsniveau stellen nicht kalkulierbare Risiken dar.

Vor dem Hintergrund dieser, zum Zeitpunkt der Aufstellung des Berichts herrschenden hohen Unsicherheiten sind Prognosen derzeit mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet. Die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen von weiteren Krisen können sich im Jahr 2024 erneut auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HÖRMANN Industries auswirken.

Etwaige negative und in den Planungen noch nicht berücksichtigte gesamtwirtschaftliche Entwicklungen können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2024 von den prognostizierten Werten abweichen.

Zusammengefasst gehören damit gestiegene Energie- und Materialpreise sowie die durch eine anhaltende Inflation weiterhin erhöhten Beschaffungs- und Personalkosten zu den größten Herausforderungen für die HÖRMANN Industries im Jahr 2024. Zudem könnte sich die Investitionsbereitschaft bei privaten und öffentlichen Auftraggebern infolge der bestehenden Unsicherheit, des Konsolidierungsdrucks öffentlicher Haushalte und der massiv gestiegenen Refinanzierungszinsen weiter verringern. Auch die HÖRMANN Industries muss sich den restriktiveren Kreditvergaben und gestiegenen Zinsen stellen und erwartet einen Anstieg der Zinsaufwendungen.

Weitere Unsicherheiten ergeben sich aus der unsicheren weltpolitischen Lage, was in der Gesamtheit eine gesicherte Aussage über die künftige Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum, der spezifischen Branchen mit Relevanz für die HÖRMANN Gruppe sowie der Entwicklung der HÖRMANN Industries außerordentlich erschwert.

Auf Konzernebene erwartet die HÖRMANN Industries GmbH nach Bewertung der aktuellen Auftragslage und zuversichtlicher Einschätzung der Geschäftsentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche im Jahr 2024 bei einem Auftragseingang zwischen 700 Mio. € und 750 Mio. € (2023: 823,2 Mio. €) einen Gesamtumsatz von 700 Mio. € bis 730 Mio. € (2023: 831 Mio. €) und eine Gesamtleistung zwischen 710 Mio. € und 740 Mio. €. (2023: 816,5 Mio. €). Wesentliche Ursache für den erwarteten Umsatzrückgang zwischen 12 % und 15 % gegenüber dem Vorjahr sind geringere Absatzmengen im Bereich Automotive sowie die schwächere Geschäftsentwicklung des Bereichs Intralogistics. Für das operative Geschäft wird 2024 bei einem Rohergebnis zwischen 325 Mio. € und 335 Mio. € (2023: 353,3 Mio. €) ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 22 Mio. € bis 24 Mio. € (2023: 30,7 Mio. €) bzw. eine EBIT-Marge zur Gesamtleistung von etwa 3 % (2023: 3,8 %) erwartet.

Das Working Capital bestehend aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird zum Ende des Jahres 2024 unter Berücksichtigung der geplanten Ertragslage und der Annahme einer leicht sinkenden Inflation auf dem Niveau des Bilanzstichtags 31. Dezember 2023 (111 Mio. €) erwartet. Demzufolge wird unter Einrechnung der geplanten Auszahlungen für Rückstellungen sowie für Investitionen weiterhin mit einem positiven Nettofinanzmittelbestand auf dem Vorjahresniveau gerechnet. Damit geht die Gruppe unter Beachtung der zur freien Verfügung stehenden Bankkreditlinien für 2024 weiterhin von einer stabilen Finanzlage und keinen Liquiditätsverknappungen aus.

Voraussetzung für die Prognose ist, dass sich die gesamtwirtschaftliche Lage im Verlauf des Jahres 2024 nicht weiter verschlechtert und die Lieferketten weiterhin stabil bleiben.

Die HÖRMANN Industries weist darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von der Prognose abweichen können.

RISIKOBERICHT

Allgemeine Geschäftsrisiken

Die Weltwirtschaft und die für die HÖRMANN Industries wichtige Wirtschaft im Euroraum und in Deutschland unterliegen Schwankungen, die die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinträchtigen könnten.

Die HÖRMANN Industries ist stark von der Konjunktur im Euroraum und in Deutschland abhängig. Die zurückliegende Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008/2009 und der Beginn der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 führten zu erheblichen Umsatz- und Ergebniseinbrüchen. Insbesondere hat die schwierige und sehr volatile Entwicklung in der Nutzfahrzeugindustrie in den letzten vier Jahren erhebliche negative Auswirkungen auf den Geschäftsbereich HÖRMANN Automotive, wodurch die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries maßgeblich beeinträchtigt wurde. Erneute Krisenszenarien, wie die COVID-19-Pandemie, die Verschuldungssituation vieler Industrieländer, politische Instabilitäten, der aktuelle Krieg in der Ukraine, eine Eskalation des Taiwan-Konflikts, eine Ausweitung des Palästina-Konflikts oder eine erneute Krise des Finanzsystems könnten die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries wieder empfindlich treffen.

Das angelaufene Geschäftsjahr 2024 ist, sowohl für die Wirtschaft in der Eurozone als auch für die Geschäftsentwicklung der HÖRMANN Industries, weiterhin mit großer Unsicherheit behaftet und wird wesentlich durch die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs sowie des aktuellen Nahostkonflikts geprägt. Die Sanktionen der EU und der USA sind weiterhin in Kraft. Der Konflikt in der Ukraine könnte weiter eskalieren und sich im schlimmsten Fall auf weitere Staaten ausweiten. Eine solche Ausweitung würde ein erhebliches Risiko für das Marktumfeld der HÖRMANN Industries bedeuten. Dementsprechend sind die Risiken infolge gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen unverändert hoch und weiterhin mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft.

Die Inflation im Kernmarkt Europa ist in den letzten Monaten zurückgegangen, verharrte aber zuletzt noch deutlich über dem Zielwert der Europäischen Zentralbank (EZB). Der weitere Konjunkturverlauf im Geschäftsjahr 2024 hängt auch von den weiteren Gegenmaßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB) in Form von Zinssenkungen ab. Sowohl ausbleibende als auch zu starke Eingriffe der Notenbanken können zu maßgeblichen Verwerfungen in den Finanz- und den Absatzmärkten führen.

Die Geschäftsentwicklung der HÖRMANN Industries hängt grundsätzlich davon ab, inwieweit es gelingt, die Marktposition und – wo vorhanden – die, aus Sicht der Geschäftsführung bestehende, Technologieführerschaft zu halten oder auszubauen sowie auf den Eintritt neuer Wettbewerber oder die Verschärfung des Wettbewerbs schnell zu reagieren. Um den Verlust von Marktanteilen zu vermeiden, bietet die HÖRMANN Industries ihren Kunden eine hohe Produkt- und Servicequalität, unterhält enge und vertrauensvolle Kontakte zu ihren Abnehmern und betreibt ein konsequentes Innovations-, Preis- und Kostenmanagement. Darüber hinaus beobachtet die Gruppe die Marktentwicklungen sowie die Geschäftspolitik anderer Marktteilnehmer regelmäßig und passt die Aktivitäten im Rahmen regelmäßiger Strategiereviews an veränderte Anforderungen an. Aus diesen Gegenmaßnahmen ergeben sich für die HÖRMANN Industries zugleich auch Chancen, Marktanteile zu gewinnen und weiter zu wachsen.

Die zukünftigen Ergebnisse der HÖRMANN Industries hängen auch davon ab, inwieweit die HÖRMANN Industries in der Lage ist, technologische Veränderungen zu antizipieren oder auf diese zu reagieren, indem sie ihre Produkte verbessert und an neue Anforderungen anpasst oder neue Produkte entwickelt. Sollte es der HÖRMANN Industries nicht gelingen, auf technologische Veränderungen adäquat zu reagieren, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

In allen Geschäftstätigkeiten der HÖRMANN Industries gibt es eine Vielzahl an bestehenden Wettbewerbern sowie welche, die in das Marktsegment eindringen und somit versuchen, ihr Geschäft zu Lasten der HÖRMANN Industries auszudehnen. Ein anhaltender oder sich noch verstärkender Preisdruck sowie eine Beeinträchtigung oder sogar der Verlust der Wettbewerbsfähigkeit könnten sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries auswirken.

Die HÖRMANN Industries erwirtschaftet den überwiegenden Teil der Umsatzerlöse mit mehreren Einzelkunden, in erster Linie großen Automobil- und Nutzfahrzeugherstellern sowie der Deutsche Bahn AG und ihren Zulieferern. Mit der Volkswagen AG und deren Tochtergesellschaften hat die HÖRMANN Industries im Geschäftsjahr 2023 über 20 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet. Sollte es nicht gelingen, diese wichtigen Kunden zu halten oder einen erheblichen Absatzrückgang mit diesen durch die Gewinnung neuer Kunden oder den Ausbau des Geschäfts mit

anderen Kunden auszugleichen, könnte sich das nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries auswirken.

Ein Teil der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries ist von politischen Entscheidungen abhängig, die maßgeblich sind für die Vergabe von Finanzmitteln für Investitionen der öffentlichen Hand in Bahnanlagen, Personensicherung, Objektschutzanlagen, Autobahnen und sonstige Infrastrukturmaßnahmen. Vor dem Hintergrund der stark angestiegenen Staatsverschuldung und des gegenwärtig in zahlreichen europäischen Staaten bestehenden Konsolidierungsdrucks öffentlicher Haushalte können Verzögerungen oder Streichungen von Investitionsvorhaben und Fördergeldern die Auftragsvergabe der öffentlichen Hand und damit auch die Geschäftsentwicklung in den betroffenen Bereichen negativ beeinträchtigen.

Allgemeine operative Risiken

Die HÖRMANN Industries ist allgemeinen operativen Risiken ausgesetzt. Dies beinhaltet auch Risiken in Verbindung mit einer Geschäftserweiterung sowie Risiken aus gewerblichen Betriebsstörungen und sonstigen Betriebsunterbrechungen wie zum Beispiel Streiks oder sonstigen Arbeitskämpfmaßnahmen oder Einschränkungen durch staatliche Anordnungen. Diese könnten Nachteile für die Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries nach sich ziehen.

Darstellung der Einzelrisiken

Wie im Vorjahr werden nachfolgend die wesentlichen Risiken, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben könnten, beschrieben.

Risiken aus Virus-Pandemien

In den vorangegangenen vier Geschäftsjahren wurde das Umfeld der HÖRMANN Industries durch die COVID-19-Pandemie belastet, was erhebliche Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft hatte. Solche neuartigen, völlig unkalkulierbaren Situationen wie diese globale Virus-Pandemie stellen ein Risiko dar, das starken Einfluss auf sämtliche Bereiche der HÖRMANN Industries hat und nicht abgesichert werden kann.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es in einer globalisierten Wirtschaft nach dem Eindämmen der COVID-19-Pandemie mittelfristig zu erneuten wesentlichen Beeinträchtigungen der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries durch neue Pandemien kommen kann.

Die vorhandenen Notfallpläne werden helfen, die Kernfunktionen aufrechtzuerhalten, sollte sich die Situation nochmal signifikant ändern. Um den sich weiterhin ändernden Situationen bestmöglich begegnen zu können, steht die Gruppe in ständigem Austausch mit ihren Kunden und Lieferanten. Die Geschäftsführung sowie alle Führungskräfte sind dabei auf die permanente Identifizierung möglicher Störungen in der Wertschöpfungskette fokussiert, um rasch auf neue Gegebenheiten mit geeigneten Maßnahmen zu reagieren.

Infolge der breiten Globalisierung der Weltwirtschaft, des immer stärker wachsenden weltweiten Tourismus und der globalen Erwärmung kann auch das Auftreten völlig neuer, hinsichtlich der Auswirkungen noch viel gravierenderer Virus-Pandemien nicht mehr ausgeschlossen werden.

Abhängigkeit von branchenspezifischen Zulassungen und Zertifizierungen

Der Geschäftserfolg der HÖRMANN Industries hängt unter anderem auch von der Erlangung branchenspezifischer Zulassungen und Zertifizierungen sowie der Einhaltung von vorgegebenen Normen und technischen Richtlinien ab, die für die Einführung neuer Produkte und Technologien maßgeblich sind. Sollte die HÖRMANN Industries nicht in der Lage sein, Produkte und Prozesse zu entwickeln, die diesen Vorgaben entsprechen bzw. die erforderlichen Genehmigungen in dem jeweiligen Land erhalten, könnte dies die HÖRMANN Industries in der Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Abhängigkeiten von internationalen Märkten

Der Schwerpunkt der HÖRMANN Industries liegt bislang in Deutschland und dem europäischen Ausland. Die Hauptkunden des Konzerns sind jedoch auf die Absatzmärkte in europäischen sowie außereuropäischen Ländern angewiesen. Insbesondere für die Bereiche Communication und Intralogistics erfolgt bereits eine verstärkte Internationalisierung der geschäftlichen Aktivitäten in das außereuropäische Ausland. Dies ist auch mit Risiken für die HÖRMANN Industries verbunden. Dazu zählen vor allem Unwägbarkeiten durch die in verschiedenen Ländern herrschenden wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen, Wechselkursrisiken, die Notwendigkeit der Einhaltung der jeweils geltenden technischen Normen, landesspezifische Rechtssysteme sowie politische Instabilitäten.

Geopolitische Risiken

Durch den anhaltenden Konflikt in der Ukraine und den neu entfachten kriegerischen Nahostkonflikt haben sich die geopolitischen Risiken insgesamt deutlich erhöht. Die Konsequenzen sowie die eingeleiteten Sanktionsmaßnahmen waren für die deutsche Wirtschaft ad hoc zu spüren. Auch für das angefallene Geschäftsjahr sind die Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur deutlich spürbar. Von einem zeitnahen Ende der kriegerischen Handlungen ist nach aktueller Einschätzung nicht auszugehen. Insbesondere der damit verbundene Anstieg der Energie- und Transportpreise sowie die Auswirkungen der hohen Inflation werden voraussichtlich für weitere Wachstumseinbußen sorgen. Darüber hinaus könnte sich der weitere Kriegsverlauf negativ auf die Entwicklung von Absatzzahlen, Produktionsprozessen sowie Beschaffung und Logistik auswirken, beispielsweise durch die erneute Unterbrechung von Lieferketten oder der Energieversorgung, oder durch die Verknappung von Rohstoffen, Teilen und Komponenten, entweder als direkte Folge des Kriegs oder infolge der umfassenden Sanktionen, welche durch verschiedene Mitglieder der internationalen Gemeinschaft gegen Russland verhängt wurden. Die potentiellen Unterbrechungen von Lieferketten und Engpässe bei der Verfügbarkeit von Rohstoffen, Teilen oder Komponenten, können zu einem weiteren starken Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise sowie der Preise für Teile und Komponenten führen, was sich in der Folge in höheren Kosten niederschlagen könnte. Solche Versorgungsprobleme und Preiserhöhungen könnten eine wirtschaftliche Erholung weiter schwächen und gleichzeitig den Inflationsdruck in der gesamten Weltwirtschaft nochmal erhöhen. Darüber hinaus kann die Kostenbasis des Konzerns infolge der Inflation im Allgemeinen negativ beeinflusst werden. Die große Unsicherheit über den weiteren Verlauf des Ukraine-Kriegs und die verhängten Sanktionen, der aktuelle Nahostkonflikt, eine Verfestigung von geopolitischen Spannungen in den Beziehungen zu China könnten die Verbraucherstimmung und das Investitionsklima belasten und sich negativ auf die Weltkonjunktur auswirken. Eine Eskalation des Taiwan-Konflikts hätte massive Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Halbleitern in der gesamten Welt und könnte zu einer tiefen Rezession der Weltwirtschaft führen. Dies hätte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die HÖRMANN Industries verfolgt ständig die politische Entwicklung und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Auswirkungen, um möglichst zeitnah zielgerichtete Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Währungsrisiken

Die HÖRMANN Industries erzielt die Umsätze überwiegend in Euro. Soweit in anderen Währungen fakturiert wird, erfolgt – wo möglich und sinnvoll – eine Kurssicherung. Einkäufe von Bauteilen, Komponenten und Rohstoffen erfolgen dagegen zu einem erheblichen Teil auch in Fremdwährung. Daher besteht ein nicht unerhebliches Wechselkursrisiko, das nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben kann.

Abhängigkeiten von Rohstoff- und Energiepreisen

Ein Ansteigen der Rohstoff- und Energiepreise kann zu höheren Produktionskosten, insbesondere in den Sparten Automotive, Communication und Intralogistics, und damit zu sinkenden Ergebnissen in der HÖRMANN Industries führen. Die Ende 2020 eingetretene Verknappung an Rohstoffmärkten führte zum Teil zu erheblichen Preissteigerungen insbesondere bei Stahlerzeugnissen und Elektronikkomponenten. Inwiefern kurz- bis mittelfristig eine nachhaltige Entspannung auf dem Beschaffungsmarkt eintreten wird, kann derzeit nicht beurteilt werden. Der Konflikt in der Ukraine kann jederzeit die Gefahr einer weiteren Verschärfung von Lieferengpässen und einer einhergehenden Stagnation der konjunkturellen Entwicklung mit sich bringen. HÖRMANN beobachtet permanent den Markt und reagiert möglichst agil auf Marktveränderungen. Durch Anpassungen der Verkaufspreise an veränderte Materialpreise und die Vereinbarungen von Material- und Energiepreis-Gleitklauseln versucht die HÖRMANN Industries diesen Einflüssen entgegenzuwirken. Sollte dies jedoch wegen der ausgeprägten Wettbewerbssituation nicht gelingen, so könnten dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Informationstechnische Risiken

Die Unternehmen der HÖRMANN Industries können nur mit Hilfe komplexer IT-Systeme gesteuert werden. Auch die permanente Lieferbereitschaft hängt von der ständigen Verfügbarkeit der entsprechenden Systeme und Daten ab. Gravierende Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf die Netzwerke von außen, der Verlust oder die Manipulation von Daten können die Lieferbereitschaft von Tochtergesellschaften gefährden und Schadensersatzforderungen seitens der Kunden sowie hohe interne Stillstandskosten nach sich ziehen. Deshalb arbeitet das Unternehmen, auch mit Unterstützung externer Fachleute, ständig an der Optimierung des IT-Umfeldes und der IT-Sicherheit. Die Aufwendungen und

Ressourcen für das IT-Sicherheitsmanagement wurden deutlich erhöht. Auf Kundenforderung führen einige Tochtergesellschaften derzeit die Zertifizierung nach den IT-Sicherheitsnormen ISO 27001 oder TISAX durch.

Risiken aus Projektorganisation und -management

Die HÖRMANN Industries ist insbesondere in den Bereichen Communication, Engineering und Intralogistics im Projektgeschäft tätig. Bei der Auftragserteilung besteht die Möglichkeit, dass die Vertragspartner von unterschiedlichen Voraussetzungen ausgehen und dadurch die Umsetzung des Projekts oder die geplante Ergebnismarge gefährden. Da die Vergütung nach der Erbringung von bestimmten Leistungsabschnitten erfolgt, kann der Abbruch dazu führen, dass Vorleistungen und getätigte Aufwendungen sowie Kosten nicht vollständig beglichen werden. Darüber hinaus könnte die Risikobewertung in Bezug auf das konkrete Projekt fehlerhaft oder unvollständig sein, sodass die vereinbarte Vergütung nicht in angemessenem Verhältnis zu den Aufwendungen steht. Durch die kontinuierliche Verbesserung des Projektmanagements und -controllings versuchen die Tochtergesellschaften, den potentiellen Auswirkungen auf die Ertragslage frühzeitig entgegenzuwirken.

Risiko aus offenen Projektforderungen und Bürgschaften in Algerien

Die Funkwerk Security Solutions GmbH (FSS, vormals: Funkwerk video systems GmbH (FVS)) bzw. die Funkwerk plettac systems GmbH (fps) ist an einer Arbeitsgemeinschaft nach algerischem Recht beteiligt (Groupement Funkwerk Contel plettac). Im Zuge der innenpolitischen Entwicklung in Algerien wurde im Jahr 2010 ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Korruption und der unerlaubten Preisüberhöhung gegen mehrere Unternehmen und Privatpersonen in die Wege geleitet. Davon betroffen sind auch diese Arbeitsgemeinschaft, der algerische Partner und die FSS/fps, nicht jedoch deren Geschäftsführer oder sonstige Mitarbeiter des Funkwerk Konzerns. Die Verfahren sind noch nicht abgeschlossen. Kurz nach Einleitung des Ermittlungsverfahrens im Jahr 2010 wurden unter anderem Bankkonten der Arbeitsgemeinschaft vorläufig gesperrt. Auf diesen Konten befinden sich Beträge aus der Bezahlung von ordnungsgemäß geleisteten Arbeiten in der Größenordnung von zum Bilanzstichtag umgerechnet rund 2,9 Mio. €, die derzeit nicht nach Deutschland transferiert werden können und die im Innenverhältnis allein der FSS/fps zustehen. Eine interne Untersuchung der Funkwerk AG hat keine Anhaltspunkte für die Richtigkeit dieser Korruptionsvorwürfe ergeben.

Im Februar 2016 erging ein mündliches Gerichtsurteil vor dem algerischen Strafgericht in Algier, ein schriftliches Urteil ist der Arbeitsgemeinschaft und FSS/fps bis zum Zeitpunkt der Konzernabschlussaufstellung auf dem rechtlich vorgeschriebenen Weg nicht zugegangen. Das mündliche Urteil beinhaltet die Verurteilung der FSS/fps neben anderen Firmen wegen Korruption und Preisüberhöhung in Algerien sowie eine Strafzahlung in Höhe von rund 40.000 €. Gegen das Urteil wurden fristgemäß Rechtsmittel eingelegt, wodurch die laut mündlichen Urteils freigegebenen Bankkonten weiterhin nicht verfügbar sind.

Im Rahmen der bearbeiteten Projekte wurden von der Funkwerk AG Bankbürgschaften bzw. Bankgarantien gestellt, die durch algerische Banken auf Basis entsprechender Rückgarantieverträge mit einigen deutschen Instituten emittiert wurden. Zum Bilanzstichtag waren alle Bankgarantien deutscher Banken ausgebucht. Von den ausgegebenen Bankbürgschaften sind vom Auftraggeber die Originalbürgschaften in Höhe von ca. 8,4 Mio. € noch nicht zurückgegeben worden. Auf Basis der Verträge mit dem Auftraggeber sollte FSS/fps aufgrund bereits erfolgter Erfüllung der zugrundeliegenden Liefer- und Leistungsverpflichtungen bzw. des Ablaufs der vertraglichen Gewährleistungsgarantien sowie aufgrund der Verfristung der Bürgschaften/Garantien nicht mehr in Anspruch genommen werden können, weshalb diese bereits von den deutschen Banken ausgebucht wurden. Bezüglich der noch nicht zurückgegebenen Originale der Bankbürgschaften verbleibt jedoch ein Restrisiko, da die deutschen Banken gegenüber den algerischen Banken „echte“ Rückgarantien gegeben haben. Gegenüber dem Jahr 2022 hat sich im laufenden Geschäftsjahr die Verfahrenslage nicht nennenswert verändert.

Risiken der Personalbeschaffung und Auswahl

Die HÖRMANN Industries ist insbesondere zur Realisierung weiteren Wachstums von qualifiziertem Personal abhängig. Sollte es in Zukunft nicht mehr gelingen, qualifiziertes Personal in ausreichendem Maße zu marktgerechten Gehältern zu gewinnen und langfristig in der HÖRMANN Industries und ihren verbundenen Gesellschaften zu halten, könnte dies die Fähigkeit der HÖRMANN Industries vermindern, die Strategien und Wachstumsplanungen der Geschäftsbereiche erfolgreich umzusetzen und anzupassen. Ein Mangel an qualifiziertem Personal kann in Zukunft zu einem kritischen wachstumshemmenden Faktor werden. Die HÖRMANN Industries begegnet dieser demographischen Herausforderung durch erheblich intensivierte Aktivitäten im Personalmarketing und in der Personalentwicklung.

Risiken aus steigenden Personalkosten

Das letzte Jahrzehnt war durch eine moderate Entwicklung der Löhne und Gehälter sowie der Lohnnebenkosten gekennzeichnet. Die seit 2021 stark gestiegenen Inflationsraten haben zu einer Lohnpreis-Spirale mit hohen Personalkostensteigerungen über dem bisher in den Planungen der HÖRMANN Industries angenommenen langjährigen Durchschnittsniveau geführt. Durch die demographische Entwicklung, den Fachkräftemangel und den hohen zusätzlichen Personalbedarf der HÖRMANN Industries für Wachstum steigt der Druck auf die Personalkosten zusätzlich. Dies hätte nachteilige Folgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Risiken aus Einkauf, Logistik und Produktion

Die HÖRMANN Industries ist bei der Produktion auf die Zulieferung von Teilen, Produkten und Dienstleistungen in qualitativ einwandfreiem Zustand angewiesen. Es könnten bei Bedarfsschwankungen lange Reaktionszeiten von Zulieferern auftreten. Zudem könnte auch die Bedarfs- und Kapazitätsplanung der HÖRMANN Industries unzureichend sein. Durch überraschende Grenzkontrollen, Grenzschießungen, die Folgen etwaiger Embargos infolge neuer geopolitischer Spannungen kann es kurzzeitig zu erheblichen Versorgungsengpässen kommen.

Durch fehlende oder qualitativ mangelhafte Fertigteile oder Rohstoffe geringerer Qualität könnte es zu Produktionsverzögerungen oder -ausfällen kommen. In den Jahren 2020 und 2021 bestand ein Nachfrageüberhang im Stahlmarkt, was die zeitgerechte Beschaffung von Rohmaterial für den Bereich Automotive deutlich erschwerte und ein erhebliches Risikopotential für die HÖRMANN Industries dargestellt hat. In 2021 und 2022 kamen massive Lieferengpässe von elektronischen Bauteilen und Microchips hinzu. Dies stellt ein erhebliches Risikopotential auch für die Bereiche Communication und Intralogistics dar und belastete durch Produktionsausfälle der Fahrzeughersteller zudem den Bereich Automotive.

Durch die seit 2022 volatile Preisentwicklung für Material, Energie, bezogene Dienstleistungen und Investitionsgüter verschärfte sich die Risikosituation im Konzern, da Erhöhungen nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Ein zusätzliches Risiko ergab sich aus längeren Lieferzeiten und Versorgungsengpässen für Material. Um die gegenüber Kunden in langfristigen Verträgen zugesicherten Termine einhalten zu können, mussten Art und Menge des Materials teilweise verbindlich bestellt werden, was den Vorratsbestand stark erhöhte. Ein Ausweichen auf alternative Materialien und

Komponenten ist in der Regel nicht kurzfristig möglich, da mit der Umstellung häufig aufwändige Neuzulassungen bzw. -zertifizierungen erforderlich sind.

Die HÖRMANN Industries verfügt im Wesentlichen über Produktionsstandorte in Deutschland, Österreich und in der Slowakei. Eine großflächige Zerstörung einer oder mehrerer der Betriebsgelände z. B. durch Hochwasser, Feuer, Explosion, Sabotage oder sonstige Unglücksfälle wäre im ungünstigsten Fall mit dauerhaften Produktionsausfällen verbunden.

Wichtige Lieferanten und andere Geschäftspartner könnten in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und den Geschäftsverlauf der HÖRMANN Industries damit beeinträchtigen. Um das zu vermeiden, überprüft die HÖRMANN Industries regelmäßig die Leistungsfähigkeit der Geschäftspartner und wählt Lieferanten sorgfältig aus. Zudem werden – wenn möglich – langfristige Lieferverträge vereinbart, um Schwankungen auszugleichen und Engpässe zu vermeiden.

Risiken der Logistik

Die HÖRMANN Industries besitzt keine eigene Logistik und nutzt sowohl für Transporte zwischen ihren Produktions- sowie Lagerstandorten als auch für die Belieferung ihrer Produktionsstandorte und ihrer Kunden externe Logistikunternehmen. Die HÖRMANN Industries ist daher von einem reibungslosen Ablauf der von Dritten ausgeführten Logistik abhängig.

Risiken aus Gewährleistung

Produkte und Anlagen könnten mit Mängeln behaftet sein und dadurch die HÖRMANN Industries Gewährleistungs- und/oder Schadensersatzansprüchen ausgesetzt sein. Ferner bestehen Haftungsrisiken aus Lieferverträgen (Haftungsregelungen in Verträgen mit Kunden), Vertragsrisiken aus Haftung für Verspätungen bei Produktionsanläufen sowie Produktionsabwicklungsrisiken, insbesondere im Geschäftsbereich Automotive. Analoge Haftungsrisiken bestehen auch für die Dienstleistungen und Lieferungen im Projektgeschäft der Geschäftsbereiche Communication, Engineering sowie Intralogistics. Sollte es den Unternehmen der Gruppe nicht gelingen, Lieferungen und Leistungen termingerecht und den Anforderungen der Kunden entsprechend sicherzustellen und sollte die HÖRMANN Industries dadurch die Produktion bei den Kunden oder die Fertigstellung von Gewerken gefährden, könnte dies zu Kostenerhöhungen und Regressansprüchen gegenüber der HÖRMANN Industries oder zu einem Verlust der Aufträge führen und somit nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Risiken im Zusammenhang mit Forderungen

Durch einen vollständigen oder teilweisen Ausfall von Forderungen gegen Kunden und sonstigen Geschäftspartnern beziehungsweise durch erhebliche Zahlungsverzögerungen in größerem Umfang könnte es zu Liquiditätsengpässen und infolgedessen zu einer Einschränkung der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries oder erheblichen Einflüssen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage kommen. Die HÖRMANN Industries begegnet diesen Risiken durch Anzahlungen und die Fakturierung nach Leistungsfortschritt im Projektgeschäft und so weit wie möglich durch Warenkreditversicherungen.

Risiken aus der Rückzahlung von Zulagen und aus Steuerprüfungen, Sozialversicherungsbeiträge

Der HÖRMANN Industries wurden und werden für einzelne Entwicklungsprojekte und unternehmerische Maßnahmen staatliche Investitionszulagen gewährt oder zugesagt. Die Verwendung solcher Mittel ist in der Regel zweckgebunden und an entsprechende Auflagen und Bedingungen geknüpft. Sollte die HÖRMANN Industries nicht in der Lage sein, diese sicherzustellen und nachzuweisen, kann dies zur Folge haben, dass die entsprechenden Investitionszulagen zurückzuzahlen sind.

Die HÖRMANN Industries ist der Ansicht, dass die von ihren Unternehmen erstellten Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben wurden. Gleichwohl könnte es aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweisen von Sachverhalten zu Steuernachforderungen kommen. Im Fall der Änderung steuerlicher Gesetze oder der Auslegung bestehender steuerlicher Gesetze können sowohl die geschäftliche Tätigkeit der HÖRMANN Industries als auch die handelsrechtlichen und steuerlichen Strukturen negativ beeinflusst werden. Für die Zeiträume, für die noch keine steuerlichen Betriebsprüfungen erfolgt sind, können sich für die Unternehmen der HÖRMANN Industries Steuernachzahlungen ergeben. Entsprechendes gilt für etwaige Nachforderungen von Sozialversicherungsbeiträgen.

Risiken aus nicht ausreichender Versicherung

Die HÖRMANN Industries kann trotz umfangreichen Versicherungsschutzes weder für sich noch für ihre Tochtergesellschaften garantieren, dass eventuell eintretende Schäden vollumfänglich kompensiert werden.

Sollten Schadensfälle, insbesondere im Bereich der Produkthaftung oder durch Produktionsunterbrechungen, aber auch andere Sachschäden eintreten, die nicht oder nicht ausreichend durch

Versicherungsschutz gedeckt sind, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Risiken aus Compliance-Verstößen

Mögliche Compliance-Verstöße könnten zukünftig zu behördlichen Ermittlungen, Steuernachzahlungen, Schadensersatzansprüchen und der Beendigung von Lieferbeziehungen durch Kunden führen.

Die HÖRMANN Industries umfasst zahlreiche Gesellschaften, die sich um großvolumige Aufträge im Automobil-, Schienenverkehrs-, Dienstleistungs- und Bausektor bewerben. Dies birgt die Gefahr, dass gegen anwendbare rechtliche Vorschriften verstoßen wird, um beim Wettbewerb um Aufträge und bei der Auftragsanbahnung einen Vorteil zu erlangen.

Um diesen Gefahren zu begegnen, hat die HÖRMANN Industries ein umfassendes Compliance-System implementiert.

Risiken aus finanziellen Verpflichtungen

Die HÖRMANN Industries verfügt über erhebliche Pensions-, Leasing- und Mietverpflichtungen, die die Liquiditätslage in Zukunft beeinträchtigen können.

Diese Verpflichtungen müssen aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit beglichen werden. Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Technische Maschinen und Anlagen, Einrichtungen, Büroräume und Fahrzeuge sind signifikant und stellen hohe fixe Kosten dar. Diese Kosten können bei einer starken Umsatz- und Ergebnisabschwächung nicht angepasst werden. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften der HÖRMANN Industries sind Beteiligte in verschiedenen gerichtlichen und außergerichtlichen Auseinandersetzungen. Der Ausgang dieser Verfahren ist stets ungewiss, und es besteht das Risiko, dass die Kläger/Anspruchsinhaber jeweils teilweise oder in voller Höhe obsiegen. Sofern mit einer Inanspruchnahme wahrscheinlich zu rechnen ist, wurden gemäß der jeweils aktuellen Einschätzung in ausreichender Höhe Rückstellungen gebildet.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Rückstellungen nicht ausreichen. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Risiken aus Akquisitionen und Joint Ventures

Es können Risiken aus Akquisitionen oder Joint Ventures entstehen, sofern die zukunftsgerichteten Erwartungen im Hinblick auf Ertragspotential, Profitabilität und Wachstumsmöglichkeiten nicht erfüllt werden oder versteckte Mängel oder Altlasten, z. B. aus vorhergehenden Lieferungen oder der Produkthaftung, auftreten. Der entstehende Bedarf außerplanmäßiger Abschreibungen der bilanzierten Firmenwerte könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Risiken aus Verstößen gegen den Umweltschutz

Die HÖRMANN Industries könnte bestehende Umweltgesetzgebungen verletzen bzw. bei der Produktion unbeabsichtigt die Umwelt belasten. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries nachteilig beeinflussen. Durch entsprechende Managementsysteme in den Tochtergesellschaften wird diesen Risiken vorgebeugt.

Risiken aus Nachhaltigkeits- und Klimaschutzanforderungen

Neue gesetzliche Regelungen führen zu neuen Anforderungen an Unternehmen insbesondere hinsichtlich nachhaltiger Unternehmensführung, Klimaschutz und Umweltschutz. Diese zusätzlichen Anforderungen werden bereits durch Großunternehmen an deren Lieferanten, z. B. im Rahmen von Nachhaltigkeitsratings und Erklärungen zur CO₂-Neutralität, weitergegeben und stellen oft eine weitere Voraussetzung für die Auftragsvergabe dar.

Die HÖRMANN Industries unterstützt die vielfältigen Initiativen und verpflichtet sich zu nachhaltigem Wirtschaften, zum Klima- und Umweltschutz. Im Jahr 2021 wurde begonnen, ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem gemäß den Prinzipien des UN Global Compact zu implementieren. Seit dem Geschäftsjahr 2021 wird ein Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an den GRI-Standard veröffentlicht.

Die stetige Reduzierung der CO₂-Emissionen bis hin zur Erreichung einer vollständigen CO₂-Neutralität stellt die HÖRMANN Industries – wie auch alle anderen Unternehmen in Deutschland und Europa – vor immense Herausforderungen und erfordert jährlich hohe zusätzliche Investitionen z. B. in die Erzeugung regenerativer Energien, in CO₂-optimierte Produktionsverfahren, in die energetische Gebäudesanierung und klimafreundliche Transporte. Diese bisher in den Planungen nicht berücksichtigten Investitionen können Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Sollten die Nachhaltigkeitsanforderungen der Großunternehmen an ihre Zulieferer nicht erfüllt werden, so kann dies in Zukunft zu einem Verlust von Kunden und Aufträgen für einzelne Tochtergesellschaften der HÖRMANN Industries mit nachteiligen Wirkungen auf die Ertragslage führen.

Risiken aus Verstößen gegen den gewerblichen Rechtsschutz

Wettbewerber könnten die Produkte und Verfahren der HÖRMANN Industries kopieren oder Wettbewerber könnten unbewusst Patente der HÖRMANN Industries verletzen. Des Weiteren kann nicht ausgeschlossen werden, dass die HÖRMANN Industries unbewusst Patente ihrer Wettbewerber verletzt, was insbesondere auch aus einem unterschiedlichen Verständnis über den Inhalt des mit dem Patent geschützten geistigen Eigentums resultieren kann. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten HÖRMANN Industries haben.

Risiken aus einer Mangelversorgung an Krediten

Zwischen der HÖRMANN Industries GmbH und einem Bankenkonsortium besteht ein Konsortialrahmenkreditvertrag über 40 Mio. € mit einer Laufzeit bis Dezember 2025, der sich aus einer Kontokorrentlinie in Höhe von 15 Mio. € und einer Revolver-EURIBOR-Kreditlinie in Höhe von 25 Mio. € zusammensetzt. Die Finanzkrise im Jahr 2008/2009 hat gezeigt, dass es vorübergehend zu einer Mangelversorgung der Wirtschaft mit Krediten kommen kann. Es kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass es im Nachgang zu den aktuellen Krisenereignissen und den geldpolitischen Gegenmaßnahmen erneut zu einer Finanzkrise mit einer vorübergehenden Mangelversorgung der Wirtschaft mit Krediten kommt. Sollten die vertraglich vereinbarten Kreditlinien nicht den Anforderungen der HÖRMANN Industries GmbH gemäß termingerecht zur Verfügung gestellt werden, so kann dies erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Liquiditätslage der HÖRMANN Industries haben. Um dieses Risiko abzufedern, hat die HÖRMANN Industries GmbH im Januar 2024 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 17,5 Mio. € mit einer Laufzeit von drei Jahren (7,5 Mio. €) und sechs Jahren (10 Mio. €) aufgenommen.

Risiken aus der Begebung einer Anleihe

Die HÖRMANN Industries GmbH hat eine Anleihe mit einer Laufzeit von 2023 bis Mitte 2028 in Höhe von 50 Mio. € zu einem Zinssatz von 7,0 % begeben. Die Zinsen sind im Juni eines jeden Jahres fällig. Es besteht das Risiko, dass die Mittel aus der Anleihe

nicht rentabel genug eingesetzt werden, um die Verzinsung zu verdienen. In diesem Falle wird die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns negativ beeinflusst. Es besteht weiterhin das Risiko von Fehlinvestitionen, die dazu führen, dass Zinszahlungen und/oder die Rückzahlung der Anleihe nicht, nicht in erforderlichem Umfang und/oder nicht fristgerecht erfolgen können. Dies hätte nachteilige Folgen für die Lage des Konzerns. Zudem besteht das Risiko, dass die Anleihe wegen negativer Unternehmens- und/oder Finanzmarktentwicklungen zum Fälligkeitszeitpunkt nicht umfänglich bzw. nur mit einem hohen Zinsmargenaufschlag neu emittiert werden kann, was ebenfalls zu einer negativen Beeinflussung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns bis hin zu Bestandsrisiken führen kann.

Zinsänderungsrisiken

Zwischen der HÖRMANN Industries GmbH und einem Bankenkonsortium besteht ein Konsortialrahmenkredit über 40 Mio. € mit einer Laufzeit bis Dezember 2025. Der Kreditvertrag beinhaltet variable Zinskonditionen auf Basis des EURIBOR. Bei einem zukünftigen Finanzierungsbedarf haben sich die Zinskosten durch den starken Anstieg des EURIBOR erhöht, was sich auf die Ertragslage der Gruppe nachteilig auswirkt. Grundsätzlich wird sich der deutliche und rasche weltweite Zinsanstieg auf alle zukünftigen Finanzierungs-, Leasing- und Avalgeschäfte nachteilig auswirken.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG UND CHANCENBERICHT

Trotz der vielfältigen operativen Herausforderungen im laufenden Geschäftsjahr 2024 wird in allen Geschäftsbereichen an der definierten Strategie 2025 festgehalten.

Im größten Geschäftsbereich **Automotive** verfolgt die HÖRMANN Industries weiterhin die Strategie, ein wesentlicher Zulieferer metallischer Chassis-Produkte, anspruchsvoller Body-in-White-Komponenten (Karosserieteile) und einbaufertiger Module für die europäische Nutzfahrzeugindustrie und Land-/Baumaschinenindustrie zu sein. Dabei sollen die Wettbewerbsfähigkeit und die Kundendiversifikation weiter vorangetrieben werden. Die weitere Umsetzung eines nachhaltigen Ertragsmanagements stellt weiterhin einen besonderen Schwerpunkt der strategischen Ausrichtung der HÖRMANN Automotive dar.

Für den europäischen Markt geht die HÖRMANN Industries auf Basis der aktuellen Entwicklung, der Erwartungen der Fahrzeughersteller sowie der Prognose des Branchenverbands VDA von einem mittelfristigen Wachstum der Absatzzahlen der Nutzfahrzeugindustrie und folglich von einer Markterholung gegenüber den Vorjahren aus. Die wesentlichen Treiber für diese Erwartung liegen in einer zunehmenden Überalterung der Fahrzeugflotten, stark steigender Anforderungen an die Abgasqualität, in einem weiteren Anstieg im Transportaufkommen mit zunehmender wirtschaftlicher Erholung und einem weiteren Wachstum der Weltbevölkerung mit hohem Bedarf an Landmaschinen zur Ernährungssicherung.

Sollte sich diese positive Marktentwicklung bei anhaltender Normalisierung der Lieferkettenprobleme bei den Kunden durchsetzen, ist mit höheren Abrufaufträgen in den kommenden Jahren zu rechnen, was sich entsprechend positiv auf die Umsatzplanungen auswirken kann. Durch das Outsourcing von eigenen Fertigungsaktivitäten der europäischen Nutzfahrzeughersteller rechnet die HÖRMANN Industries mit zusätzlichen Aufträgen. Aufgrund der weiter zunehmenden Fahrzeugderivate und der dynamischen Entwicklung von neuen Fahrzeugkonzepten für die Elektromobilität können sich zusätzliche Marktpotentiale ergeben.

Das spezifische Know-how des Geschäftsbereichs Automotive im Bereich der Umformtechnik und der Fügetechnik, ein breites Portfolio an Anlagen und Maschinen mit ausreichender Kapazität, die eingeleitete Strategie zum Ausbau der Automatisierung bei

inländischen Werken und gleichzeitiger Verlagerung lohnintensiver Produktionen in kostengünstigere ausländische Werke bieten eine gute Basis zur Gewinnung weiterer Kunden und Aufträge. Die 2023 eingeleitete schrittweise Rückkehr auf eine nachhaltige Ertragskraft auf branchenüblichem Niveau soll konsequent fortgesetzt werden.

Der Bereich **Communication** will unter Beibehaltung einer guten Ertragsposition nachhaltig wachsen, setzt dabei auf die weitere Stärkung der Wettbewerbsposition und strategische Erweiterungen der Geschäftsaktivitäten. Der Bereich verfügt über eine Produktpalette auf hohem technologischem Niveau mit einer Reihe von Alleinstellungsmerkmalen. Chancen für den Bereich ergeben sich unter anderem durch die fortschreitende Digitalisierung des Bahnverkehrs, das steigende Bedürfnis nach Sicherheitstechnik und Videoüberwachung sowie die Umstellung der Kommunikationsnetzwerke auf 5G-Technologie. Darüber hinaus ergeben sich durch die staatlichen Investitionen in den Ausbau der öffentlichen Infrastrukturen und den Katastrophenschutz, das weiterhin steigende Sicherheitsbedürfnis, den anhaltenden Urbanisierungstrend und den weiteren dynamischen Ausbau des Schienenverkehrs im Zuge der Klimadiskussion vielfältige Wachstumspotentiale. Zusätzlich entstehen Expansionsmöglichkeiten durch neue Servicekonzepte im Bereich der öffentlichen Infrastruktur oder den weiteren Ausbau der digitalen Kommunikation auf Bahnhöfen. Auch die langen Produktlebenszyklen für Schienenfahrzeuge im Bahnbereich beinhalten Chancen. Zudem will der Geschäftsbereich durch das Eingehen neuer Partnerschaften – wie zuletzt mit dem mehrheitlichen Erwerb der polnischen Radionika Sp. z o.o. – und die weitere Internationalisierung der Vertriebsaktivitäten das Exportgeschäft nachhaltig stärken.

Im Bereich **Intralogistics** sieht die Gruppe ein wesentliches Wachstumsfeld für die Zukunft. Die dynamische Marktentwicklung in den Bereichen Intralogistics, Automatisierungstechnik, Roboteranwendungen, neuartige Fördertechnikkonzepte, die weiterhin hohe Nachfrage im Versandhandel nach umfassenden E-Commerce-Lösungen bis hin zum Zukunftstrend für neuartige Supermarktkonzepte belegen das Wachstumspotential. Um dieses Wachstumspotential zu nutzen, plant die Gruppe, die Produkt- und Kundendiversifikation des Geschäftsbereichs durch eine Erweiterung des Leistungsspektrums, eine fortschreitende Internationalisierung und den Ausbau der Entwicklungskapazitäten weiter zu stärken. Durch die Bündelung der Serviceeinheiten mit den

Kompetenzen in den Bereichen Automatisierung und Maschinentechnik wird die Wachstumsstrategie zudem unterstützt.

Der Geschäftsbereich **Engineering** mit seinem breiten Portfolio an Dienstleistungskompetenzen entlang der gesamten Engineering-Wertschöpfungskette – von der Fahrzeugentwicklung bis zur Fabrik- und Gebäudeplanung – zählt zu den zukunftssicheren Segmenten mit hohem Wachstumspotential. Das Wissensmanagement und die industrielle Anwendung von Ingenieurwissen haben nicht nur eine lange erfolgreiche Tradition in Deutschland, sondern zählen auch in Zukunft weltweit zu den wichtigsten Treibern des technologischen Fortschritts und einer dynamischen industriellen Entwicklung. Der Geschäftsbereich ist für die Herausforderungen von heute und von morgen bereits sehr gut aufgestellt, will diese Position aber mit Blick auf das bestehende Wachstumspotential auch in Schwellenländern und die vielfältigen neuen technologischen Anforderungen konsequent weiter ausbauen und die sich bietenden Chancen nutzen.

Die enge Vernetzung von Konstruktions-Know-how, fertigungstechnologischem Wissen und Produktionserfahrung kann vielfältige neue Optionen eröffnen. Insbesondere der derzeit sich dynamisch entwickelnde Bereich der Elektromobilität und neuer Antriebstechnologien mit Wasserstoff bietet sowohl bei Schienen- als auch bei Straßenfahrzeugen zahlreiche Ansatzpunkte zur Entwicklung neuer Tätigkeitsfelder.

In allen Geschäftsbereichen der HÖRMANN Industries bieten sich vielfältige Chancen zur Geschäftserweiterung, wenn es gelingt, die Attraktivität als mittelständischer Arbeitgeber noch besser zu vermarkten und ausreichend neue Fachkräfte zu gewinnen.

GESAMTAUSSAGE ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH

Auch im angelaufenen Geschäftsjahr 2024 beeinflussen die geopolitischen, konjunkturellen und branchenspezifischen Entwicklungen unter den aktuellen Rahmenbedingungen weiterhin die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der HÖRMANN Industries. Die vom Konzern getroffenen Prognosen zum Geschäftsverlauf 2024 basieren folglich auf bestimmten Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum sowie in den spezifischen Branchen.

Vor dem Hintergrund der zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts weiterhin vorherrschenden großen Unsicherheit mit Blick auf die konjunkturelle Entwicklung, die Nachwirkungen der hohen Inflation im Euroraum, den weiteren Verlauf des Kriegs in der Ukraine und in Nahost sowie den möglichen damit verbundenen wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen geht die HÖRMANN Industries davon aus, dass weiterhin hohe Material-, Personal-, Energie- und Finanzierungskosten im Jahr 2024 Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HÖRMANN Industries haben werden.

Unter Berücksichtigung und Bewertung der aktuellen Geschäfts- und Auftragslage geht die Geschäftsführung derzeit davon aus, dass die HÖRMANN Industries im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse zwischen 700 Mio. € und 730 Mio. € (2023: 830,9 Mio. €) erwirtschaften kann. Für das operative Geschäft wird ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zwischen 22 Mio. € und 24 Mio. € (2023: 30,7 Mio. €) angestrebt. Die Entwicklung des Working Capital wird auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sollte weiterhin auf einem stabilen Niveau bleiben. Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts als sehr stabil.

Ausgehend von der stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, unter Berücksichtigung der bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung und mit Blick auf die breite Diversifikation der Geschäftsaktivitäten ist die Geschäftsführung zuversichtlich, dass die HÖRMANN Industries die bisher bekannten Herausforderungen auch im Geschäftsjahr 2024 erfolgreich bewältigen wird.

Die Identifikation, Wahrnehmung und Nutzung von Chancen zur weiteren Entwicklung der HÖRMANN Industries werden im Rahmen des regelmäßigen Strategieprozesses in allen Tochtergesellschaften weiter

konsequent wahrgenommen. Neben der Beobachtung von internen und externen Daten sowie der Entwicklung der Wettbewerber dienen hierzu regelmäßige Reports, das strategische Produkt- und Projektmanagement und die Etablierung eines systematischen Strategieprozesses.

Die HÖRMANN Industries verfolgt in den nächsten Jahren weiterhin das Ziel eines ertragsorientierten Wachstums und konzentriert sich auf die Stärken des Konzerns. Mit der gezielten weiteren Stärkung der Geschäftsbereiche Communication und Intralogistics wird die Strategie verfolgt, die HÖRMANN Industries als breit diversifizierten Konzern auf vier ertragsstarken Säulen mit hoher Zukunftsfähigkeit und hoher Resilienz gegen konjunkturelle Schwankungen auszurichten. In den zurückliegenden Krisenjahren 2020 bis 2022 hat sich diese Strategie erneut bewährt, sodass trotz des starken Einbruchs im Geschäftsbereich Automotive und der Herausforderungen im Geschäftsbereich Intralogistics durch die sehr gute Geschäftsentwicklung der Bereiche Communication und Engineering nachhaltig positive Konzernergebnisse erwirtschaftet wurden.

Mittelfristig wird weiterhin intensiv daran gearbeitet, eine nachhaltige Ergebnismarge vor Zinsen und Steuern in Höhe von etwa 5 % jährlich zu erwirtschaften. Dieses Ziel möchte die Gruppe sowohl durch organisches Wachstum, als auch durch ergänzende Akquisitionen erreichen.

Insgesamt hält die HÖRMANN Industries die enge Bindung zu ihren Kunden, die gezielt gepflegt und intensiviert wird, für einen entscheidenden Erfolgsfaktor der Gruppe. Über den bestehenden, sehr umfangreichen Kundenstamm sollen sowohl das Neugeschäft vorangebracht als auch Systemlösungen und das Servicegeschäft platziert werden. Als ein wichtiger zusätzlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft soll das interdisziplinäre Zusammenwirken der verschiedenen Fachdisziplinen und Gesellschaften in der HÖRMANN Industries, insbesondere über die Grenzen der Geschäftsbereiche hinweg, weiter intensiviert werden. Hierdurch können sich neue Leistungsangebote zum Nutzen der langjährigen Kunden ergeben.

Die erfolgreiche Bindung von Fachpersonal und eine langjährige Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeitenden gehören ebenfalls zu den Stärken und zu den Chancen der Gruppe. Damit hält die Gruppe das vorhandene Know-how und spezialisiertes Erfahrungswissen über die unterschiedlichen Bereiche hinweg verfügbar und kann es im Sinne der Kunden nutzen. Deshalb soll mit attraktiven Anreizsystemen, interessanten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, einem neuen Nachwuchsförderprogramm und modernen Arbeitskonzepten die Wahrnehmung der HÖRMANN Industries als attraktiver Arbeitgeber weiter gestärkt werden.

Kirchseeon, im April 2024
HÖRMANN Industries GmbH
Die Geschäftsführung




Dr.-Ing. Michael Radke



Johann Schmid-Davis



Dr.-Ing. Christian Baur



»Wir befinden uns in Zeiten der Stagnation und entsprechend groß sind die Herausforderungen für die HÖRMANN Gruppe. Dennoch blicken wir zuversichtlich in die Zukunft, da unsere Diversifizierungsstrategie nach wie vor eine gute Stabilität für die gesamte HÖRMANN Gruppe bietet und eine solide Basis für weitere Investitionen ermöglicht.«

JOHANN SCHMID-DAVIS, CFO

Finanzdaten

- 88 Bilanz – Aktiva
- 89 Bilanz – Passiva
- 90 Gewinn-und Verlustrechnung
- 91 Kapitalflussrechnung
- 92 Anlagevermögen
- 94 Eigenkapitalpiegel

Bilanz – Aktiva

AKTIVA (in T€)	31.12.2023	31.12.2022
A. ANLAGEVERMÖGEN	86.419	77.557
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14.832	10.913
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.851	2.492
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.827	8.120
3. Geleistete Anzahlungen	153	301
II. Sachanlagen	52.093	44.847
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	14.489	9.228
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.285	19.124
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.281	10.401
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.038	6.094
III. Finanzanlagen	19.495	21.798
1. Beteiligungen	357	304
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	341	398
3. Sonstige Ausleihungen	18.797	21.096
B. UMLAUFVERMÖGEN	270.770	269.278
I. Vorräte	82.082	87.715
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.375	34.272
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	117.187	137.969
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	16.077	15.574
4. Geleistete Anzahlungen	3.093	3.781
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-89.650	-103.881
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	123.794	108.472
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.961	77.685
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.265	15.018
3. Sonstige Vermögensgegenstände, davon gegen Gesellschafter T€ 0 (Vorjahr: T€ 500)	23.568	15.769
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	64.894	73.091
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.284	2.783
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	17.049	15.043
E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	185	163
Summe Aktiva	376.707	364.824

Bilanz – Passiva

PASSIVA (in T€)	31.12.2023	31.12.2022
A. EIGENKAPITAL	136.646	136.379
I. Gezeichnetes Kapital	200	200
II. Kapitalrücklage	37.022	42.758
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	93	-13
IV. Konzernbilanzgewinn	75.494	72.691
V. Nicht beherrschende Anteile	23.837	20.743
B. RÜCKSTELLUNGEN	99.478	98.569
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.237	20.346
2. Steuerrückstellungen	5.849	6.008
3. Sonstige Rückstellungen	74.392	72.215
C. VERBINDLICHKEITEN	139.850	129.009
1. Anleihen	50.000	50.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.723	7.806
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.234	52.704
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon gegenüber Gesellschaftern T€ 2.830 (Vorjahr: T€ 3.157)	4.055	4.129
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern T€ 13.532 (Vorjahr: T€ 7.343) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 3.156 (Vorjahr: T€ 1.905) davon gegenüber Gesellschaftern T€ 325 (Vorjahr: T€ 308)	25.838	14.370
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	733	867
Summe Passiva	376.707	364.824

Gewinn- und Verlustrechnung

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(in T€)

	1.1.-31.12.2023		1.1.-31.12.2022	
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		830.937		685.743
2. Verminderung (Vj.: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-16.745		22.082
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.353		1.149
4. Sonstige betriebliche Erträge, davon aus Währungsumrechnung T€ 285 (Vj. T€ 191)		16.985		16.120
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	385.863		334.616	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	94.414	480.277	85.247	419.863
		353.253		305.231
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	163.268		148.848	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung T€ 458 (Vj. T€ 590)	37.163	200.431	30.881	179.729
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.521		11.577	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Aufwendungen überschreiten	1.271	13.792	0	11.577
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung T€ 327 (Vj. T€ 439)		106.898		89.098
9. Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen		16		13
10. Aufwendungen aus dem Abgang von Anteilen an Tochterunternehmen		7.390		0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		58		4
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung von Rückstellungen T€ 43 (Vj. T€ 5) davon aus verbundenen Unternehmen T€ 1.101 (Vj. T€ 358)		2.330		865
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung von Rückstellungen T€ 68 (Vj. T€ 270) davon aus verbundenen Unternehmen T€ 306 (Vj. T€ 128)		7.017		4.227
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		9.240		8.083
15. Ergebnis nach Steuern		10.888		13.399
16. Sonstige Steuern		1.416		1.159
17. Konzernjahresüberschuss		9.471		12.240
18. Nicht beherrschende Anteile		-5.283		-5.185
19. Konzerngewinn		4.188		7.055
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		71.306		65.636
21. Konzernbilanzgewinn		75.494		72.691

Kapitalflussrechnung

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in T€)

	1.1.-31.12.2023	1.1.-31.12.2022
+ Periodenergebnis (Konzernfehlbetrag/-überschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	9.471	12.240
+/- (+) Abschreibungen/(-) Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.521	11.577
+/- (+) Zunahme/(-) Abnahme der Rückstellungen	9.895	9.368
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-4.407	-6.982
+/- (+) Abnahme/(-) Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-13.261	-51.395
+/- (-) Abnahme/(+) Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19.871	14.730
+/- (-) Gewinn/(+) Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	275	-375
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	4.688	3.362
- Sonstige Beteiligungserträge	-16	-13
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	9.241	8.083
- Ertragsteuerzahlungen	-16.389	-7.838
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	31.889	-7.243
+ Einzahlungen aus dem Verkauf immaterieller Vermögensgegenstände	19	266
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-2.094	-1.248
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	603	5.034
- Auszahlungen für Investitionen in Gegenstände des Sachanlagevermögens	-17.880	-10.395
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.566	3.123
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-263	-13
- Auszahlungen für Zugänge zu dem (Abgänge aus dem) Konsolidierungskreis	-8.814	0
+ Erhaltene Zinsen	1.045	282
+ Erhaltene Dividenden	16	13
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-24.802	-2.938
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-5.736	0
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-289	0
+ Einzahlungen aus Aufnahme von (Finanz-) Krediten	416	931
- Auszahlung für Tilgungen von (Finanz-) Krediten	-2.500	-2.500
+ Einzahlung aus der Begebung Anleihe	34.805	0
- Auszahlung aus der Rückzahlung Anleihe	-34.805	0
- Gezahlte Zinsen	-3.325	-3.618
- Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.200	-2.500
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-2.860	-2.744
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-16.494	-10.431
Verminderung des Cashflows	-9.407	-20.612
Anfangsbestand des Finanzmittelfonds	73.091	93.703
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	96	0
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	1.114	0
Endbestand des Finanzmittelfonds	64.894	73.091

Anlagevermögen

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2023 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023

(in T€)

A. ANLAGEVERMÖGEN	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN							Stand 31. 12. 2023
	Stand 01. 01. 2023	Zugang	Zugang durch Veränderung des Konsoli- dierungskreis	Abgang	Abgang durch Veränderung des Konsoli- dierungskreis	Um- buchungen	Wechsel- kurs- differenzen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.771	1.220	0	-369	-214	423	0	7.830
2. Geschäfts- oder Firmenwert	37.423	297	5.579	0	0	0	0	43.299
3. Geleistete Anzahlungen	301	155	0	0	0	0	0	455
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	44.495	1.671	5.579	-369	-214	423	0	51.584
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	12.586	2.279	0	-237	-845	4.604	0	18.388
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.960	3.516	125	-1.384	-1.338	300	3	34.183
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.007	4.142	98	-2.527	-838	9	3	19.894
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.265	8.366	0	-4	-206	-5.336	0	9.085
Summe Sachanlagen	70.819	18.303	223	-4.152	-3.227	-423	6	81.550
III. Finanzanlagen								
1. Beteiligungen	6.130	52	0	0	0	0	0	6.182
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	982	1	0	-57	0	0	0	926
3. Sonstige Ausleihungen	21.096	210	0	-2.509	0	0	0	18.797
Summe Finanzanlagen	28.208	263	0	-2.566	0	0	0	25.905
Summe Anlagevermögen	143.522	20.236	5.802	-7.086	-3.441	0	6	159.039

ABSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN							BUCHWERTE	
	Stand 01. 01. 2023	Zugang	Abgang	Abgang durch Veränderung des Konsoli- dierungskreis	Um- buchungen	Wechsel- kurs- differenzen	Stand 31. 12. 2023	Buchwert 31. 12. 2023	Buchwert 31. 12. 2022
	4.280	1.247	-351	-197	0	0	4.979	2.851	2.492
	29.303	2.168	0	0	0	0	31.472	11.827	8.120
	0	302	0	0	0	0	302	153	301
	33.583	3.717	-351	-197	0	0	36.752	14.832	10.912
	3.358	983	-164	-279	0	0	3.899	14.489	9.228
	13.835	3.929	-886	-981	0	0	15.897	18.285	19.124
	8.606	3.892	-2.223	-614	-48	-1	9.613	10.281	10.401
	171	0	0	-172	48	0	47	9.038	6.094
	25.970	8.804	-3.272	-2.046	0	-1	29.456	52.093	44.847
	5.825	0	0	0	0	0	5.825	357	304
	585	0	0	0	0	0	585	341	398
	0	0	0	0	0	0	0	18.797	21.096
	6.410	0	0	0	0	0	6.410	19.495	21.798
	65.965	12.521	-3.623	-2.243	0	-1	72.620	86.419	77.557

Eigenkapitalspiegel

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2023

(in T€)

EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzgewinn	Summe
Stand am 1.1.2022	200	43.422	-10	67.836	111.448
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	7.055	7.055
Währungsumrechnung	0	0	-3	0	-3
Ausschüttung	0	0	0	-2.200	-2.200
Sonstige Veränderungen	0	-664	0	0	-664
Stand am 31.12.2022	200	42.758	-13	72.691	115.636
Stand am 1.1.2023	200	42.758	-13	72.691	115.636
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	4.188	4.188
Währungsumrechnung	0	0	106	0	106
Ausschüttung	0	0	0	-2.500	-2.500
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	-228	-228
Sonstige Veränderungen	0	-5.736	0	1.343	-4.393
Stand am 31.12.2023	200	37.022	93	75.494	112.809

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

KONZERNEIGENKAPITAL

Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtkapital	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung	Ergebnisanteile nicht beherrschende Anteile	Summe	Summe
19.607	0	0	19.607	131.055
0	0	5.185	5.185	12.240
0	0	0	0	-3
-3.089	0	0	-3.089	-5.289
-960	0	0	-960	-1.624
15.558	0	5.185	20.743	136.379
15.558	0	5.185	20.743	136.379
0	0	5.283	5.283	9.471
0	54	0	54	160
-3.701	0	0	-3.701	-6.201
1.747	0	0	1.747	1.519
-289	0	0	-289	-4.682
13.315	54	10.468	23.837	136.646

A. ALLGEMEINE ANGABEN EINSCHLIESSLICH DER ANGABEN ZUM KONZERN

1. Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss der HÖRMANN Industries GmbH (Amtsgericht München, HRB 141701), mit Sitz in Kirchseeon, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts für Konzernabschlüsse und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt, wodurch es zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen kann.

Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB).

Zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage wurde die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung um die Zwischensumme Rohergebnis erweitert. Ferner wurden zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage des Konzernverbundes die Aufwendungen in Verbindung mit der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen (Verlust aus der Entkonsolidierung) im gesonderten Posten „Aufwendungen aus dem Abgang von Anteilen an Tochterunternehmen“ ausgewiesen.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend den handelsrechtlichen Bestimmungen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß den Grundsätzen der Muttergesellschaft aufgestellt worden.

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die Darstellung des Konzernabschlusses entspricht der des Vorjahres, mit Ausnahme des Ausweises der Erträge und Aufwendungen an latenten Steuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Der Ausweis erfolgt im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 im Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ und nicht unter einem gesonderten Posten. Die Vorjahresspalte für die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst.

2. Konsolidierungskreis

a.) Unternehmen, bei denen die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, die einheitliche Leitung ausübt, weil sie direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist oder weil diese Unternehmen in eine einheitliche Geschäftspolitik integriert waren oder bei denen in einer anderen Weise ein Beherrschungsverhältnis besteht, wurden in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 ff. HGB einbezogen. Diese sind nachfolgend dargestellt.

LISTE DER IM WEGE DER VOLLKONSOLIDIERUNG IN DEN KONZERNABSCHLUSS DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN zum 31.12.2023

	Anteil Eigenkapital (in T€)	Gesamtes Eigenkapital (in T€)	Gesamtes Jahresergebnis (in T€)	Beteiligungsquote (in %)
Bereich Automotive				
HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon ³	10.390,6	10.390,6	0,0	100,00 %
HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken ³	4.570,6	4.570,6	0,0	100,00 %
HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel ³	4.190,8	4.190,8	0,0	100,00 %
HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf ³	2.030,1	2.030,1	69,2	100,00 %
HÖRMANN Automotive Assets GmbH, Kirchseeon	355,7	355,7	-199,1	100,00 %
HÖRMANN Automotive Gustavsborg GmbH, Ginsheim-Gustavsborg	19.735,2	19.735,2	4.411,2	100,00 %
HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., Bánovce, Slowakei	1.598,1	1.598,1	-1.849,1	60,00 %
Versorgungswerk HÖRMANN Automotive Gustavsborg e.V., Ginsheim-Gustavsborg	-4.650,1	-4.650,1	-919,9	100,00 %

LISTE DER IM WEGE DER VOLLKONSOLIDIERUNG IN DEN KONZERNABSCHLUSS DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN zum 31.12.2023

	Anteil Eigenkapital (in T€)	Gesamtes Eigenkapital (in T€)	Gesamtes Jahresergebnis (in T€)	Beteiligungsquote (in %)
Bereich Intralogistics				
HÖRMANN Intralogistics Solutions GmbH (vormals HÖRMANN Logistik GmbH), München ³	5.672,9	6.035,0	0,0	94,00 %
HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o.o., Danzig, Polen	283,1	283,1	234,7	100,00 %
HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH, Neumarkt am Wallersee, Österreich	3.432,9	4.086,8	856,6	84,00 %
HÖRMANN Intralogistics Solutions GesmbH (vormals HÖRMANN Logistik Systeme GmbH), Graz, Österreich	-1.694,9	-1.694,9	-864,7	100,00 %
HÖRMANN Intralogistics GmbH, Kirchseeon (vormals HÖRMANN Industrieservice GmbH, Lehre)	9.189,7	9.189,7	698,3	100,00 %
HÖRMANN Intralogistics Services GmbH, Salzgitter ³	389,1	389,1	0,0	100,00 %
HÖRMANN Energy Solutions GmbH, Wolfsburg	-0,6	-0,6	-22,9	100,00 %
Bereich Engineering				
HÖRMANN BauPlan GmbH, Chemnitz ³	1.382,3	1.382,3	0,0	100,00 %
HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz ³	518,4	518,4	0,0	100,00 %
VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden ³	6.766,3	7.518,1	0,0	90,00 %
HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz	2.950,6	2.950,6	885,2	100,00 %
Bereich Communication Sparte Kommunikationssysteme				
Funkwerk AG, Köllda	17.950,5	23.013,4	1.648,1	78,00 %
Funkwerk Systems GmbH, Köllda ³	15.933,1	15.933,1	0,0	100,00 %
Funkwerk StatKom GmbH, Köllda	381,3	381,3	132,7	100,00 %
Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich	-1.720,7	-1.720,7	118,7	100,00 %
Funkwerk Technologies GmbH, Köllda	59.769,7	59.769,7	3.594,9	100,00 %
Funkwerk Security Solutions GmbH, (vormals Funkwerk video systeme GmbH), Nürnberg	-43.989,1	-43.989,1	-2.379,1	100,00 %
Funkwerk plettac electronic GmbH, Nürnberg ¹	25,0	25,0	0,0	100,00 %
FunkTech GmbH, Köllda ³	57,6	57,6	-455,4	100,00 %
Funkwerk IoT GmbH, Köllda	-1.031,3	-1.031,3	-3,1	100,00 %
HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon	9.242,4	9.242,4	2.269,0	100,00 %
Radionika Sp. z o.o., Krakau, Polen	3.652,8	6.088,0	1.583,7	60,00 %
euromicron AG in Insolvenz, Neu-Isenburg ²	-12.584,6	-81.930,8	-143.172,8	15,36 %
Sparte Dienstleistung Kommunikation				
HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon ³	2.360,5	3.147,7	0,0	74,99 %
HÖRMANN – KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich	794,8	794,8	184,1	100,00 %
HÖRMANN Warnsysteme Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	8,7	8,7	8,7	100,00 %
Holdings, sonstige Unternehmen				
HÖRMANN Digital GmbH, Kirchseeon ³	485,9	485,9	0,0	100,00 %
HÖRMANN Finance & Accounting GmbH, Kirchseeon	60,0	60,0	-764,4	100,00 %

Für Beteiligungen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB in Anspruch genommen.

¹ vorläufig

² Jahresergebnis 2019

³ Jahresergebnis nach Ergebnisabführung

Folgende wesentliche Änderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Geschäftsjahr:

Im September 2023 wurden 100 % der Anteile an der ALSTAKOM – Aluminium- und Stahlkomponenten Ebersbach GmbH (vormals: HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH), Ebersbach, verkauft und mit Wirkung zum 1. November 2023 übereignet. Die ALSTAKOM – Aluminium- und Stahlkomponenten Ebersbach GmbH wurde zum 31. Oktober 2023 entkonsolidiert.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Funkwerk Systems GmbH 60 % der Anteile an der Radionika Sp. z o.o. mit Sitz in Krakau, Polen übernommen. Die Erstkonsolidierung erfolgte mit Vollzug der Anteilsübernahme am 30. Juni 2023.

Am 10. März 2023 wurde die HÖRMANN Warnsysteme Bulgaria EOOD, Bulgarien, gegründet. Die Gesellschaft wurde zum 01. Juli 2023 erstkonsolidiert.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis führen nicht dazu, dass die Vergleichbarkeit zum Vorjahr nicht mehr gegeben ist.

b.) Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Unternehmen

Auf die Einbeziehung der Anteile an den nachstehend aufgeführten Gesellschaften wird mit Verweis auf § 296 Abs. 2 HGB und § 311 Abs. 2 HGB aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet.

UNTERNEHMEN	Beteiligungsquote in %
HÖRMANN Pannon Software Kft., Budapest, Ungarn	50,00
HL Mitarbeiterbeteiligungsgesellschaft mbH, München	80,00
Camunsa-HÖRMANN S.A., Barcelona, Spanien	37,50
VAKS a.s., Gablonz an der Neise, Tschechien	31,50
HÖRMANN-Rema Praha spol. s r.o, Prag, Tschechien	30,00
HÖRMANN ERMAFA GmbH, Chemnitz	100,00
AIC Zeitarbeit GmbH i.L., Chemnitz	60,00
Versorgungswerk HÖRMANN Gruppe e.V., Traunstein	Zweckgesellschaft
Versorgungswerk HÖRMANN Gruppen-Unterstützungskasse e.V., Kirchseeon	Zweckgesellschaft
HÖRMANN Logistik Czech Republic s.r.o., Prag, Tschechien	100,00

Für Beteiligungen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB in Anspruch genommen, da die Gesellschaften entweder inaktiv sind oder aus Konzernsicht unwesentliche Umsatzerlöse erzielen.

c.) Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB

Die Funkwerk AG, Köllda, ist an der euromicron AG in Insolvenz, Neu-Isenburg, zu 15,36 % beteiligt. Infolge der Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 23. Dezember 2019 wurde die Beteiligung auf Ebene der Funkwerk AG, Köllda, in Vorjahren in voller Höhe wertberichtigt.

3. Stichtag des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde zum 31. Dezember 2023 aufgestellt. Zu diesem Stichtag enden die Geschäftsjahre aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

4. Konsolidierungsgrundsätze

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, selbst (unmittelbares Mutterunternehmen) ist gemäß § 271 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 290 HGB ein verbundenes Unternehmen der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, (oberstes Mutterunternehmen) und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen und ist gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Zum 31. Dezember 2023 stellt die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, als Mutterunternehmen freiwillig einen Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel und Konzernanhang sowie einen Konzernlagebericht auf.

Die HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon, und die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon, wurden zum 31. Oktober 2011, die HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, wurde zum 30. November 2011 in die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, eingebracht. Die Einbringung erfolgte zum Buchwert. Der Buchwert der Einbringungen überstieg in Höhe von 5,1 Mio. € den Wert der als Gegenleistung gewährten Geschäftsanteile. Der übersteigende Betrag wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Für die zum 31. Oktober 2011 bzw. zum 30. November 2011 eingebrachten Unternehmen wurde auf diese Stichtage jeweils eine Erstkonsolidierung durchgeführt. Die sich daraus ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von 31,0 Mio. € wurden gemäß §§ 301 und 309 HGB in die Kapitalrücklage umgegliedert, da die Anteile im Rahmen einer Umstrukturierung des HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG Konzerns im Wege einer Sacheinlage erworben wurden und die Einlage lediglich mit dem Buchwert erfolgte. Entstehende aktivische Unterschiedsbeträge wurden sofort abgeschrieben.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Der Ansatz des neubewerteten Eigenkapitals erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 HGB mit dem Betrag, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entspricht.

Ein nach der Verrechnung der Anteile an dem verbundenen Unternehmen mit dem Eigenkapital verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Durch Konsolidierungsmaßnahmen entstandene latente Steuerbe- und entlastungen werden auf Ebene der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, mit einem Steuersatz in Höhe von 30,08 %, und auf Ebene der Funkwerk AG, Köllda, mit einem Steuersatz in Höhe von 29,83 % berücksichtigt, wohingegen latente Steuern aus den Konzerngesellschaften mit einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) von 15,83 %, sowie mit einem individuellen hebesatz-abhängigen Gewerbesteuersatz zwischen 11,55 % und 17,15 % bewertet werden. Die sich ergebenden Steueraufwendungen werden mit Steuererträgen verrechnet.

Auf konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Umsätze, andere konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse wurden eliminiert.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird durch die Zusammenfassung der Einzel-Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Tochterunternehmen erstellt.

Für die einbezogenen Konzernunternehmen bestehen einheitliche Ausweis-, Bewertungs- und Gliederungsrichtlinien für die Bilanzierung und Bewertung. Bei Abweichungen von den einheitlichen Gliederungs- oder Bewertungsvorschriften wurden entsprechende Umgliederungen oder Umbewertungen vorgenommen.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, und Rückstellungen, wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind sowohl die Umsatzerlöse als auch die anderen Erträge aus dem Liefer- und Leistungsverkehr oder aus dem Finanzverkehr zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet worden. Zwischengewinne im Sachanlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert, soweit sie von Bedeutung sind.

Die Konsolidierungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

5. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung

Mit enthalten in der Position Geschäfts- oder Firmenwert ist der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Funkwerk AG, Köllda, zum 1. Oktober 2016. Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich ein Wert in Höhe von 2.502 T€ (Vorjahr: 3.410 T€). Die Abschreibung erfolgt über 10 Jahre. Im Geschäftsjahr 2023 wurde der Unterschiedsbetrag anteilig in Höhe von 910 T€ abgeschrieben.

Ebenso wird der Geschäfts- oder Firmenwert der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz, in Höhe von 442 T€ aus der Erstkonsolidierung zum 1. Dezember 2016 auf 10 Jahre abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich ein Wert in Höhe von 129 T€ (Vorjahr: 173 T€). Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich hieraus eine anteilige Abschreibung in Höhe von 44 T€.

Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich aus der Erstkonsolidierung der HÖRMANN Intralogistics Services GmbH (vormals MAT Maschinentechnik GmbH), Salzgitter, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 219 T€ (Vorjahr: 274 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2023 mit 55 T€ abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 10 Jahren.

Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich aus der Erstkonsolidierung der HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH (vormals Klatt Fördertechnik GmbH), Neumarkt am Wallersee, Österreich, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.740 T€ (Vorjahr: 3.261 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2023 mit 521 T€ abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 10 Jahren.

Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich aus der Erstkonsolidierung der Funkwerk Security Solutions GmbH (vormals Funkwerk vipro.sys GmbH), Leipzig, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 76 T€ (Vorjahr: 122 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2023 mit 46 T€ abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 4 Jahren.

Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich aus dem Erwerb und der Neubewertung der Radionika Sp. z o.o., Krakau, Polen, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 5.254 T€ (Vorjahr: 0 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2023 zeitanteilig ab Juni 2023 mit 326 T€ abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 10 Jahren.

Der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die geschätzte Nutzungsdauer von 4 und 10 Jahren planmäßig linear abgeschrieben, da sich die Ertragsaussichten der übernommenen Kundenbeziehungen über diesen Zeitraum auswirken.

Die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die geschätzte Nutzungsdauer von 4 und 10 Jahren planmäßig linear abgeschrieben, da sich die Ertragsaussichten der übernommenen Kundenbeziehungen über diesen Zeitraum auswirken.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN EINSCHLIESSLICH DEREN ABWEICHUNGEN SOWIE FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten** werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB.

Das Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 S. 1 HGB wird im Konzern nicht in Anspruch genommen und es werden keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert. Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort als Aufwand erfasst.

Entgeltlich erworbene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden aktiviert und über einen Zeitraum von 4 bis 10 Jahren planmäßig linear pro rata temporis abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen und rechtlichen Eigentums zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich linearer planmäßiger Abschreibungen über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Als Grundlage werden die steuerlichen AfA-Tabellen herangezogen, wobei sich im Wesentlichen an den Höchstsätzen orientiert wird und soweit die betriebsüblichen Nutzungsdauern nicht wesentlich abweichen. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 und 3 HGB enthalten die Einzelkosten für Material und Fertigung, die Sonderkosten der Fertigung, angemessene Teile der Gemeinkosten und die fertigungsbedingten Abschreibungen.

Die im Geschäftsjahr angeschafften **geringwertigen Vermögensgegenstände** bis 250,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Für geringwertige Vermögensgegenstände über 250,00 € bis 1.000,00 € wird ein Sammelposten im Jahr der Anschaffung gebildet und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Sofern der beizulegende Wert von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen zum Bilanzstichtag aufgrund einer dauernden Wertminderung unter dem Buchwert liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen und gegebenenfalls die Restnutzungsdauer angepasst.

Das Wahlrecht nach § 255 Abs. 3 S. 2 HGB nimmt der Konzern nicht in Anspruch und aktiviert keine Fremdkapitalzinsen.

Die **Beteiligungen sowie sonstige Ausleihungen** werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei voraussichtlich nur vorübergehenden Wertminderungen werden keine Abschreibungen vorgenommen.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden erstmalig zu Anschaffungskosten und in Folgejahren zu Börsenkursen oder, falls ein solcher nicht feststellbar war, zum beizulegenden Wert angesetzt. Der Ansatz erfolgt höchstens zu Anschaffungskosten.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn der Marktpreis niedriger war als die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten (gleitender Durchschnitt) bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen in Abhängigkeit von Lagerdauer, verminderter Marktgängigkeit, Gewichtung der Abgangsmengen sowie aufgrund gesunkener Wiederbeschaffungskosten am Abschlussstichtag und gesunkener Verkaufspreise.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie **fertige Erzeugnisse** werden mit den Herstellungskosten (direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie auch angemessenen Teilen der Material- und Fertigungsgemeinkosten) unter Einbeziehung des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit er durch die Fertigung veranlasst ist, aber ohne Einbeziehung von angemessenen Teilen der Verwaltungskosten sowie unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Bei den angewendeten Zuschlagssätzen wurde eine Normalbeschäftigung unterstellt. Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, die die Herstellungskosten übersteigen, werden Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

Der Konzern nimmt das Wahlrecht nach § 255 Abs. 3 S. 2 HGB nicht in Anspruch und aktiviert keine Zinsen auf Fremdkapital.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden, soweit möglich, offen von den Vorräten abgesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Soweit notwendig, wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Die Berücksichtigung des Niederstwertprinzips erfolgt für Einzelrisiken durch entsprechende Einzelwertberichtigungen.

Auf **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** werden, aufgrund des allgemeinen Zins- und Kreditrisikos, Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Unter dem Posten **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** werden Forderungen gegen Unternehmen ausgewiesen, für die die Voraussetzungen der Vollkonsolidierung auf Ebene des Mutterkonzerns HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, vorliegen und die daher in den für den größten Kreis aufzustellenden Konzernabschluss einbezogen werden.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich zu Steuerentlastungen führen. **Passive latente Steuern** werden für zukünftige Steuerbelastungen gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden, soweit möglich, unter Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 274 HGB i.V.m. § 306 HGB verrechnet. Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen und auf Verlustvorträge im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst.

Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen werden, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung der Vermögensgegenstände bzw. Nutzung des Verlustvortrags voraussichtlich Geltung haben werden.

Durch Konsolidierungsmaßnahmen entstandene latente Steuerbe- und -entlastungen werden mit dem Steuersatz der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, in Höhe von 30,08 % berücksichtigt, wohingegen latente Steuern aus den Konzerngesellschaften mit einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) von 15,83 % sowie mit einem individuellen hebesatzabhängigen Gewerbesteuersatz zwischen 11,55 % und 17,15 % bewertet werden. Die sich ergebenden Steueraufwendungen werden mit Steuererträgen verrechnet.

Es erfolgt eine Zusammenfassung der Steuerlatenzen aus den Einzelabschlüssen gemäß § 274 HGB mit den Steuerlatenzen auf Konzernebene gemäß § 306 HGB.

Als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wird der übersteigende Betrag aus dem Zeitwert der Vermögensgegenstände des Deckungsvermögens und den Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen ausgewiesen. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Verwendung der Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck und der Berücksichtigung von unternehmensindividuell bestimmter Fluktuationsrate und erwarteter Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen zehn Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB, entsprechend der Vereinfachungsregelung für eine mittlere Restlaufzeit von 15 Jahren. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen als Deckungsvermögen zur Erfüllung der Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und sind mit der jeweiligen individuellen Verpflichtung verrechnet worden.

Der aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) resultierende Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen und des Deckungsvermögens wurde zu einem Fünftel im Geschäftsjahr zugeführt.

Der Bewertung der **Pensionsrückstellungen** lagen folgende Prämissen zugrunde:

- ◆ Zinssatz (10-Jahresdurchschnitt): 1,83 %
- ◆ Zinssatz (7-Jahresdurchschnitt): 1,76 %
- ◆ Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen: 0,00 % bis 3,00 %
- ◆ Erwartete Inflationsrate/Rententrend: 0,00 % bis 2,00 %

Der Konzern hat gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB einen zehnjährigen Zeitraum für die Ermittlung des durchschnittlichen Zinssatzes für die Diskontierung der Altersversorgungsverpflichtungen zugrunde gelegt. Gegenüber der Ermittlung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 2.231 T€ (Vorjahr: 2.670 T€).

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt 33.964 T€ (Vorjahr: 34.372 T€). Er wird mit Vermögensgegenständen im Wert von 1.077 T€ (Vorjahr: 1.877 T€) verrechnet, die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen. Den Erfüllungsbetrag übersteigendes Deckungsvermögen in Höhe von 185 T€ (Vorjahr: 163 T€) wurde auf der Aktivseite bei dem Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 1.079 T€, der bilanzierte Zeitwert 1.077 T€. Die Bilanzierung des Zeitwerts ergibt sich aus der Tatsache, dass die abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen und daher zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten und mit den dazugehörigen Schulden zu verrechnen sind (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB). Diesbezüglich werden nur unwesentliche Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

Die zum 1. Januar 2010 aufgrund der geänderten Vorschriften des Handelsgesetzbuches erforderliche Zuführung zur unmittelbaren Pensionsrückstellung von 1.540 T€ wurde im Berichtsjahr gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB mit mindestens einem Fünftel vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden 103 T€ zugeführt. Bis zum 31. Dezember 2023 wurde der Unterschiedsbetrag bilanziell vollständig erfasst.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Sie werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages werden Preis- und Kostensteigerungen, soweit notwendig, entsprechend berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ihrer Restlaufzeit entsprechend mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Von dem Wahlrecht der Abzinsung von Verbindlichkeitenrückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wird kein Gebrauch gemacht.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden auf Basis von Vollkosten ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten außerdem Gewährleistungen, die ohne rechtliche Verpflichtungen (Kulanzen) erbracht werden.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden pauschal in Höhe von 0,50 % der (gewährleistungspflichtigen) Umsatzerlöse des Geschäftsjahres gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter dem Posten **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** werden Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen ausgewiesen, für die die Voraussetzungen der Vollkonsolidierung auf Ebene des Mutterkonzerns HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, vorliegen und die daher in den für den größten Kreis aufzustellenden Konzernabschluss einbezogen werden.

Als **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden** mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Währungsumrechnung unter Beachtung des Imparitätsprinzips, sodass zum Abschlussstichtag bestehende Kursverluste aufwandswirksam berücksichtigt werden, Kursgewinne aber nicht.

Der Konzernabschluss wurde in der Währung EURO aufgestellt. Dies entspricht der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds des Konzerns (funktionale Währung).

Die im Abschluss eines jeden einbezogenen Unternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, entspricht (funktionale Währung).

Das in Fremdwährung bilanzierte Eigenkapital wird mit dem historischen Kurs umgerechnet.

Für Fremdwährungsbeträge bei Vermögensgegenständen und Schulden, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung, erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zu dem Kurs am Tag der Erstverbuchung. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs in Abhängigkeit der zum Bilanzstichtag bestehenden Laufzeit bewertet.

Abschlüsse von Tochterunternehmen, die in einer von der Berichtswährung EURO abweichenden funktionalen Währung aufgestellt wurden, werden gemäß dem Konzept der modifizierten Stichtagsmethode umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Ertrags- und Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung werden vereinfachend zum monatlichen Durchschnittskurs der Periode umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen mit abweichender funktionaler Währung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Umrechnungsdifferenz wird erst dann realisiert, wenn der entsprechende ausländische Geschäftsbetrieb entkonsolidiert wird.

C. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist auf den Seiten 92/93 dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 18 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 74 T€ (Vorjahr: 1.156 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Für alle anderen ausgewiesenen Forderungen beläuft sich die Restlaufzeit wie im Vorjahr auf unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 1.419 T€ (Vorjahr: 3.973 T€) aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von 15.846 T€ (Vorjahr: 11.045 T€) aus sonstigen Vermögensgegenständen.

3. Rückstellungen

Aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen ergibt sich eine Unterdeckung gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB. Die Unterdeckung beträgt zum 31. Dezember 2023 9.555 T€ (Art. 28 Abs. 2 EGHGB).

Die Unterdeckung aus nicht bilanzierten mittelbaren Versorgungsverpflichtungen bei dem Versorgungswerk HÖRMANN Gruppen-Unterstützungskasse e.V., Kirchseeon, nach § 249 HGB i.V.m. Art. 28 Abs. 2 EGHGB beträgt 21 T€.

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellungen beträgt 3.472 T€ (Vorjahr: 3.659 T€). Er wird mit Vermögensgegenständen im Wert von 1.742 T€ (Vorjahr: 1.714 T€) verrechnet, die ausschließlich der Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 1.733 T€. Der bilanzierte Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt 1.077 T€. Der Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht grundsätzlich dem Kurswert zum Bilanzstichtag.

Diesbezüglich wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nur unwesentliche Zinsaufwendungen und Zinserträge verrechnet.

4. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten sind dem nachfolgenden Konzern-Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von 4.055 T€ (Vorjahr: 4.129 T€) aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Darüber hinaus bestehen die im Geschäftsverkehr üblichen Besicherungen (z. B. Eigentumsvorbehalte, Globalzessionen und Sicherungsübereignungen von Warenlagern).

KONZERN- VERBINDLICHKEITEN (in T€)	RESTLAUFZEIT				
	bis zu einem Jahr	länger als ein Jahr	davon länger als 5 Jahre	Gesamtbetrag 31.12.2023	davon gesichert
1. Anleihen	0	50.000	0	50.000	
Vorjahr	0	50.000	0	50.000	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.848	1.875	0	5.723	0
Vorjahr	3.431	4.375	0	7.806	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.234	0	0	54.234	0
Vorjahr	52.704	0	0	52.704	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.055	0	0	4.055	0
Vorjahr	4.129	0	0	4.129	0
davon gegenüber Gesellschaftern	2.830	0	0	2.830	0
Vorjahr	3.157	0	0	3.157	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	25.838	0	0	25.838	0
Vorjahr	14.370	0	0	14.370	0
davon aus Steuern	13.532	0	0	13.532	0
Vorjahr	7.343	0	0	7.343	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.156	0	0	3.156	0
Vorjahr	1.905	0	0	1.905	0
davon gegenüber Gesellschaftern	325	0	0	325	0
Vorjahr	308	0	0	308	0
Geschäftsjahr	87.975	51.875	0	139.850	0
Vorjahr	74.634	54.375	0	129.009	0

D. ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Aufwendungen und Erträge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind folgende Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung angefallen:

Hintergrund	GuV-Posten	Betrag in T€
Aufwendungen aus dem Verkauf der Aluminium- und Stahlkomponenten Ebersbach GmbH (vormals: HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH)	Aufwendungen aus dem Abgang von Anteilen an Tochterunternehmen	7.390

2. Umsatzerlöse

Regionen	2023 (Mio. €)	2022 (Mio. €)
Umsatzerlöse Inland	494	477
Umsatzerlöse EU-Ausland	304	187
Umsatzerlöse übriges Ausland	33	22
Gesamt	831	686

Geschäftsbereiche

Automotive	475	404
Intralogistics	120	79
Engineering	36	22
Communication	199	180
Holding	1	0
Gesamt	831	686

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 9.385 T€ (Vorjahr: 8.503 T€), die in Höhe von 8.663 T€ (Vorjahr: 7.932 T€) aus der Auflösung von Rückstellungen bestehen.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 843 T€ (Vorjahr: 123 T€) sowie periodenfremde Steuererträge in Höhe von 628 T€ (Vorjahr: 17 T€).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten in Höhe von 2.006 T€ Erträge aus latenten Steuern (Vorjahr: 407 T€).

E. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, haftet neben einem ihrer Tochterunternehmen als Gesamtschuldner für einen von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, eingeräumten Avalkreditrahmen bis zu einer Höhe von 0,4 Mio. €. Zum 31. Dezember 2023 wurde dieser Avalkreditrahmen in Höhe von 0,4 Mio. € ausgeschöpft. Die HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, führt ihre Geschäfte nach unserer Kenntnis ordnungsgemäß und in einer Art und Weise, die gewährleistet, dass sie alle ihre Verpflichtungen aus eigener Kraft erfüllen kann und damit eine Inanspruchnahme der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, nicht zu erwarten ist. Eine Passivierung der Haftungsverhältnisse zum Abschlussstichtag erscheint daher als nicht geboten.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen sowie aus sonstigen längerfristigen Verträgen belaufen sich auf 58,8 Mio. €. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben in Höhe von 18,1 Mio. € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, in Höhe von 37,5 Mio. € eine Laufzeit von mehr als einem bis fünf Jahre und in Höhe von 3,2 Mio. € eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

3. Nicht marktübliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig und zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

4. Honorare des Konzernabschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar setzt sich aufgeschlüsselt nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2023 (in T€)
Abschlussprüfungsleistungen	699
Andere Bestätigungsleistungen	15
Steuerberatungsleistungen	176
Sonstige Leistungen	3
Summe	893

Zu dem oben genannten Honorar für Abschlussprüfungsleistungen betragen die Honorare des Netzwerkes des Abschlussprüfers innerhalb der Europäischen Union 80 T€.

5. Geschäftsführung

Während des Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Mutterunternehmens durch folgende Personen geführt:

- ♦ Herr Dr.-Ing. Michael Radke, Ingenieur
- ♦ Herr Johann Schmid-Davis, Betriebswirt
- ♦ Herr Dr.-Ing. Christian E. Baur, Ingenieur

Die Geschäftsführer sind für Rechtsgeschäfte mit dem Mutterunternehmen von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführer macht die Gesellschaft mit Bezug auf § 314 Abs. 3 HGB i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben.

6. Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2023 waren ohne Berücksichtigung von Auszubildenden und Geschäftsführern im Durchschnitt 2.919 (Vorjahr: 2.876) Arbeitnehmer beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Auszubildenden belief sich zusätzlich auf 76 (Vorjahr: 84).

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer nach Gruppen:

Gruppe	2023
Produktion	1.974
Vertrieb/Projektmanagement	295
Entwicklung	362
Verwaltung	288
Summe	2.919

7. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Tochterunternehmen

- ♦ HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon,
- ♦ HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken,
- ♦ HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel,
- ♦ HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf,
- ♦ HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon,
- ♦ HÖRMANN Intralogistics Solutions GmbH, München,
- ♦ HÖRMANN BauPlan GmbH, Chemnitz,
- ♦ VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden,
- ♦ HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz,
- ♦ HÖRMANN Digital GmbH, Kirchseeon,
- ♦ HÖRMANN Finance & Accounting GmbH, Kirchseeon,
- ♦ HÖRMANN Intralogistics GmbH, Kirchseeon,
- ♦ HÖRMANN Intralogistics Services GmbH, Salzgitter,

nehmen die Befreiungsvorschrift bezüglich der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse gemäß § 325 HGB sowie gegebenenfalls die Vorschriften bezüglich der Aufstellung eines Anhangs bzw. eines Lageberichts gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

8. Konzernzugehörigkeit

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, und ihre unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen werden als verbundene Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB i.V.m. § 290 HGB in den Konzernabschluss der HÖRMANN Holding mit GmbH & Co. KG, Kirchseeon, (oberstes Mutterunternehmen) mit dem größten Konsolidierungskreis einbezogen. Der Konzernabschluss der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, wird beim Unternehmensregister eingereicht und ist unter www.unternehmensregister.de abrufbar.

9. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

10. Beschluss über die Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 9.469 T€ zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 54.137 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

F. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach DRS 21 (Deutsche Rechnungslegungs Standards) gegliedert.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist ein Indikator dafür, in welchem Maße es durch die operative Unternehmenstätigkeit gelungen ist, Zahlungsmittelüberschüsse zu erwirtschaften.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** gibt das Ausmaß an, in dem Aufwendungen für Ressourcen getätigt wurden, die künftige Erträge und Cashflows erwirtschaften sollen.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** beinhaltet die für die Finanzierung des HÖRMANN Industries GmbH Konzerns geleisteten Zinszahlungen aufgrund der begebenen Anleihe.

Definition des Finanzmittelfonds

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung angegebene **Finanzmittelfonds am Ende der Periode** bestand ausschließlich aus kurzfristig verfügbaren Bankguthaben und Kassenbeständen. Es wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht, Abschnitt Finanzlage, verwiesen.

Kirchseeon, den 26. April 2024

HÖRMANN Industries GmbH

Dr.-Ing. Michael Radke

Johann Schmid-Davis

Dr.-Ing. Christian E. Baur

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HÖRMANN Industries GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ♦ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- ♦ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ♦ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ♦ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- ♦ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ♦ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- ♦ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- ♦ holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- ♦ beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- ♦ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 26. April 2024

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Günter Wörl
Wirtschaftsprüfer



Johannes Männlein
Wirtschaftsprüfer

Werte der HÖRMANN Gruppe





Mehr Infos zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten stehen im Nachhaltigkeitsbericht 2023 der HÖRMANN Gruppe:

www.hoermann-gruppe.com/unternehmen/nachhaltigkeit

Impressum

HÖRMANN Industries GmbH
Hauptstraße 45–47
85614 Kirchseeon
Deutschland

Verantwortlich

Dr.-Ing. Michael Radke, CEO
Johann Schmid-Davis, CFO
Dr.-Ing. Christian Baur, CTO

Accounting & Controlling

Andreas Wolfrum

Marketing & Kommunikation

Celina Begolli

Investor Relations

IR.on AG, Köln

Layout

Kochan & Partner GmbH, München

Bildnachweis

Alle Bilder von der HÖRMANN Gruppe –
mit Ausnahme von
Elektrotechnik und Elektronik
Oltmann GmbH
NAFFCO

Druck

Druckerei Vogl GmbH & Co KG, Zorneding

HÖRMANN Industries GmbH
Hauptstraße 45-47 / 85614 Kirchseeon
T +49 8091 5630-0

www.hoermann-gruppe.com